VIII Jahrgang. Montag, 4. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 259. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Französisches Selbstgefühl.

Seit einiger Zeit beginnen die Franzosen sich wieder sicher zu fühlen. Die Pariser Presse reibt sich mehr oder minder offen und gehäßig an Deutschland, erörtert die elsaß-lothringische „Frage", die freilich nur in der Einbildung der Franzosen besteht, in chauvinistischem Sinne und spielt wieder mit dem Revanchegedanken. Selbst ein der französischen Regierung so nahestehendes Blatt, wie der „Temps", hat vor wenigen Tagen unverhüllt auf die „theuersten Hoffnungen" anspielen dürfen. Eine ausgesprochene Unfreundlichkeit gegen Deutschland war auch die mit Zustimmung, vielleicht sogar auf Veranlassung der französischen Regierung erfolgte Veröffentlichung der Briefe des Generals Voyron an den Grafen Waldersee. Man hat diesen Schritt, der in den amtlichen Berliner Kreisen natürlich den schlechtesten Eindruck gemacht hat und wie eine geflissentliche Herausforderung empfunden werden mußte, auf das Bedürfniß des Ministeriums Waldeck-Rousseau zurückgeführt, sich eine günstige Stimmung für die bevorstehende Chinadebatte in der Kammer zu schaffen und überhaupt seine Stellung im Lande zu verbessern und zu befestigen. Wäre diese Auslegung auch völlig erschöpfend, so würde sie doch zugleich beweisen, daß der Revanchegedanken in Frankreich noch mächtig genug ist, um einer Regierung, die ihn auszuspielen wagt, über innere Schwierigkeiten fortzuhelfen. Aber diese Erscheinung ist damit noch nicht ausreichend erklärt. Das jetzige Kabinet befand sich schon vorher in mancher schwierigen Lage und hatte es trotzdem nicht gewagt, die öffentliche Meinung nach Außen hin abzulenken. Beim Faschoda-Konflikt mit England hat sie vielmehr sehr ängstlich und sehr vorsichtig nach einem Ausgleich gesucht und ihn auf Kosten des französischen Selbstgefühls auch herbeigeführt. Sie zeigte sich ferner bis vor Kurzem eifrig bestrebt, die Beziehungen zu Deutschland möglichst gut zu gestalten, und da sie auf deutscher Seite hierbei das bereitwilligste Entgegenkommen fand, so konnten manche Schwärmer zeitweise sogar von einer sich vorbereitenden deutsch-französischen Allianz träumen. Man ging vielfach so weit, in dem nach Frankreich reisenden Zaren den ehrlichen Makler zu erblicken, der diese Allianz uneigennützig zu knüpfen bereit sei. Daß aber im Schlosse zu Compiègne von ganz anderen Dingen, als von einem deutsch-französischen Bündniß, die Rede gewesen sein muß, beweist die gegenwärtige Haltung der Pariser Presse unter offensichtlicher Billigung der Regierung. Seitdem der Zar Frankreich verlassen hat, ist das französische Selbstgefühl in auffallend vermehrter Stärke wiedererwacht und scheint den Höhepunkt noch keineswegs überschritten zu haben. Zuerst kam die militärische Fachpresse und erzählte den erfreut aufhorchenden Landsleuten, daß die russischen Autoritäten, die den Zaren begleitet hatten, das französische Heer und namentlich die französische Artillerie außerordentlich günstig beurtheilt und für ebenbürtig jeder anderen Armee erklärt hätten. Von diesem Augenblick an begannen denn die kleinen und größeren Nadelstiche gegen Deutschland bis zur Veröffentlichung der Briefe des Generals Voyron. Es scheint demnach, daß man aus dem Zarenbesuch den Grundlagen genommen zu haben glaubt für ein gesteigertes Sicherheits- und Selbstgefühl.

Die unfreundliche Haltung, die Frankreich so plötzlich wieder dem deutschen Nachbar gegenüber eingenommen hat, ist umso auffälliger, als damit gleichzeitig das thatkräftige Vorgehen gegen die Türkei eingesetzt hat. Lange genug hat die französische Regierung gezögert, ehe sie sich dazu entschlossen hat. Der Ursprung des jetzigen Konflikts liegt 26 Jahre zurück, unaufhörlich haben die verschiedenen französischen Regierungen seitdem die Pforte zur Zahlung der Geldschuld an das französische Bankhaus Lorando gemahnt, ohne daß sie es deshalb zu einem offenen Konflikt getrieben hätten. Erst am 19. August d. Js. brach die französische Regierung ihre amtlichen Beziehungen zur Pforte ab, indem sie den Botschafter Constans anwies, Konstantinopel zu verlassen. Aber erst jetzt hat sich die französische Regierung entschlossen, ein Geschwader nach den türkischen Gewässern zu entsenden, und schon wird von der Pariser Presse verkündet, daß es sich dabei um viel mehr, als um die Regelung einer untergeordneten Geldfrage, daß es sich um die **Wiederherstellung des französischen Prestige** in der Türkei handle. Frankreich, dessen Einfluß am Goldenen Horn vor 1870 maßgebend und unbestritten war, ist dort seit einem Menschenalter ins Hintertreffen gerathen und mußte zusehen, wie das ihm verloren gegangene Gebiet von Deutschland gewonnen wurde. Nun hält es den Zeitpunkt für gekommen, den deutschen Einfluß in Konstantinopel wieder zu verdrängen und sich selbst dort wieder an die erste Stelle zu bringen. Auch hier ist also wiederum das französische Selbstgefühl erstarkt und hält sich für berechtigt und befähigt, Frankreich die alte Stellung wiederzuerobern.

Man braucht deshalb noch nicht an eine unmittelbare Bedrohung des europäischen Friedens zu denken, wird aber doch immerhin in diesem Auftreten Frankreichs, das sich dabei unzweifelhaft von Rußland hinlänglich gedeckt fühlt, ein ernstes und beachtenswerthes Anzeichen erblicken müssen. Daß England dabei auch eine gewisse Rolle spielt und gewiß mit Freuden alles thut, um Frankreich auf dem eingeschlagenen Wege zu ermuntern und vorwärts zu treiben, ist fraglos. Eine deutsch-französische Annäherung ist immer für England eine sehr unangenehme Möglichkeit gewesen, würde bei seiner jetzigen Lage in Südafrika aber geradezu ein Verhängniß sein. Englands internationale Politik hat ein Menschenalter hindurch von der deutsch-französischen Spannung bequem und ohne Unkosten gelebt, hat also das lebhafteste Interesse daran, diese Spannung zu schüren und jede wirkliche Annäherung der beiden größten Militärmächte zu verhindern. Es ist wohl auch kein Zufall, daß eben jetzt in der englischen Presse die Erörterungen über eine Verständigung Englands mit Rußland, dem Verbündeten Frankreichs, eingesetzt haben und daß Chamberlain vor acht Tagen in seiner Edinburger Rede Deutschland zugleich unter indirekter Anreizung des französischen Revanchegedankens für 1870/71 gröblich geschmäht hat.

Für die deutsche Politik ergiebt sich jedenfalls aus diesen Vorgängen und Anzeichen die Nothwendigkeit, die Augen aufzuthun, mit allen Möglichkeiten, auch mit einem erneuten gefährlichen Aufflackern der nationalen Leidenschaften in Frankreich, zu rechnen und das deutsche Pulver trocken zu halten. Das Selbstgefühl der Franzosen, das ihnen so lange fehlte, ist wiedergekehrt. Es hat sie in der Vergangenheit zu einer der unruhigsten und kriegslustigsten Nationen gemacht, es kann sie in Zukunft wieder zu kriegerischen Abenteuern verleiten. Deshalb gilt es für Deutschland, auf der Wacht zu stehen und sich in keiner Hinsicht von den Ereignissen überraschen zu lassen.

Vom neuen Kreuzzug.

Von vornherein war es klar, daß der Sultan gegenüber der französischen Flottendemonstration nachgeben würde. Sofort nach dem Bekanntwerden der von Frankreich getroffenen Entscheidung hat die Pforte den Minister des Auswärtigen Delcassé in Kenntniß gesetzt, daß die Angelegenheit Lorando geregelt sei, wie dies früher bereits hinsichtlich der Angelegenheit Tubini geschehen sei. Auch soll der Sultan bereits das Irade unterzeichnet haben, in welchem der Betrag der Forderung Lorandos in der von Frankreich festgesetzten Höhe anerkannt wird. Es bliebe also jetzt noch übrig, positive Garantien für die zu leistenden Zahlungen zu erlangen. Doch die Division **Caillard** ist jetzt unterwegs und die französische Regierung will sie nicht zurückrufen und sich nicht mit unbestimmten Versprechungen der Pforte oder des Sultans begnügen. Wie überdies verlautet, wird die französische Regierung die Anwesenheit ihrer Schiffe in den türkischen Gewässern dazu benützen, um, abgesehen von der Angelegenheit Lorando und der Quai-Angelegenheit, noch verschiedene andere strittige Punkte mit der türkischen Regierung zu regeln. Es handelt sich hier natürlich nicht um eine Gebietsabtretung, noch darum, irgendwie die orientalische Frage wieder zu eröffnen, sondern man will, wie halbamtlich aus Paris mitgetheilt wird, nur einer Wiederholung von Vorgängen vorbeugen, die den Rechten und der Würde Frankreichs widersprechen und namentlich einer Wiederholung von Zwischenfällen, wie dem der diplomatischen Postsendungen.

Der „Matin" läßt sich aus London melden, der türkische Finanzminister werde in Kürze eine Anleihe von zwei Millionen Pfund aufnehmen, um die Erben Lorandos und Tubinis zu befriedigen und der Ottomanbank Zahlung zu leisten.

Die „Patrie" behauptet, der Zweck der Expedition sei zunächst die Okkupation von Beirut und dann die Proklamirung des französischen Protektorates über Syrien.

Das „Echo de Paris" läßt sich aus Konstantinopel melden, daß der Sultan in aller Eile den Eingang der Dardanellen sowie die Häfen von Saloniki und Smyrna habe stark besetzen lassen. Da eine Landung der französischen Truppen möglich erscheine, seien Sprengminen gelegt und Truppen mobil gemacht worden. Im ganzen türkischen Reiche mache sich eine heftige franzosenfeindliche Bewegung erkennbar, auch hege man für die in großen türkischen Städten lebenden Franzosen starke Befürchtungen.

□ **Paris**, 4. Nov. (Privat-Tel.)

Die Division Caillard hat ohne Störung die Straße von Messina passirt und ist schon in den griechischen Gewässern. Caillard will aber wahrscheinlich seine Division auf die Rhede von Midela führen, welche die wichtigste von Mytilini ist und der asiatischen Türkei gegenüber liegt. Caillard wird zuerst die Insel besetzen, und wenn diese Demonstration nicht genügt, wird er die Truppen auf dem Kontinent ausschiffen und sich des **Zollbureaus von Smyrna bemächtigen.** Es heißt, die Mächte haben die Absicht kundgegeben, sich in dem türkisch-französischen Konflikt absolut **neutral** zu verhalten. Der „**Temps**" erklärt, daß der Panzerkreuzer „Admiral Charmier", der nach Europa unterwegs ist, den Befehl erhalten hat, in der Levante zu bleiben.

Die englische Niederlage bei Bethel.

Kitcheners Meldung über die Niederlage der Kolonne Beatson hat in London außerordentlich deprimirend gewirkt und den optimistischen Hoffnungen auf baldige Beendigung des Krieges, die noch vor Kurzem vielfach an der Themse gehegt wurden, ein jähes Ende gesetzt. Die meisten Blätter stellen recht trübe Betrachtungen an. „**Westminster Gazette**" glaubt, die Besiegung der Boeren werde noch eine langwierige und sehr kostspielige Sache sein, wozu ansehnliche Verstärkungen erforderlich sein dürften. „**Morning Post**" schreibt, daß die Niederlage die schwerste sei seit dem Wiederbeginn der Boeren-Operationen im Herbst. „**Pall-Mall-Gazette**" fordert die Regierung auf, mehr zu thun, als Kitchener verlange, denn dessen Truppen seien fast durchweg zu Tode erschöpft. Fast alle Blätter sind sich darüber einig, daß das Gefecht eine der größten Katastrophen des ganzen bisherigen Krieges gewesen ist. Auf den Festjubel über die Rückkehr des Herzogs von Cornwall haben die Nachrichten aus Südafrika wie eine eisige Douche gewirkt.

Wie das englische Kriegsamt jetzt mittheilt, sind noch 2 Offiziere mehr, als bisher berichtet, in dem Gefecht gefallen. Ein verwundeter Offizier ist gestorben und 2 weitere sind verwundet. Das heißt, daß nach vorläufiger Feststellung 12 Offiziere gefallen und 15 schwer verwundet sind. Ueber die Höhe des Mannschaftsverlustes, besonders an **Gefangenen**, schweigt sich Kitchener aus. Der Führer der Boeren war **Louis Botha**.

Reuters Bureau giebt noch einige Einzelheiten über das Gefecht, die jedoch, speziell was die Boerenverluste anlangt, so übertrieben sind, daß man sie mit äußerster Vorsicht aufzunehmen haben wird.

Pretoria, 4. Nov. (W. T.-B.)

Ueber das Gefecht vom 30. Oktober wird weiter gemeldet: Die Boeren griffen am 30. Oktober die Nachhut des Obersten Benson an und erbeuteten zwei Kanonen. Benson fiel bald nach Beginn des Kampfes. Major Sampson übernahm nun das Kommando, sammelte die Truppen und nahm eine Vertheidigungsstellung ein. Die Boeren machten verzweifelte Anstrengungen, die ganze Streitkraft der Engländer niederzuwerfen und gingen wiederholt gerade

Berliner Humor.

Berlin, 3. November.

Es giebt viele Krankheiten, an denen die Menschen sterben. Und wir dürfen das Zutrauen zu unseren tüchtigen Aerzten haben, daß sie alle paar Jahre einen **neuen** Krankheitserreger finden und benennen. Und mit ihm eine neue Krankheit. Ob die Herren, nachdem sie die gefunden und benannt haben, sie auch **heilen** können, das ist eine andere Sache, und ich werde nicht so unvorsichtig sein, so etwas zu behaupten.

Die Zeiten sind ja vorbei, wo die gelehrten Fakultäten ihre Streitfragen allzu spitzfindig drechselten, da die theologische Fakultät die Frage zur Diskussion stellte: „Hat das Tobiä-Hündlein mit dem Schweif gewedelt, als es vor seinem Herrn herlief, oder hat das Tobiä-Hündlein **nicht** mit dem Schweif gewedelt?", und die medizinische Fakultät in solenner Disputation erörterte, ob das Niesen ein von der Natur vorgeschriebener Actus sei, ob man auf den Mondwechsel Rücksicht nehmen sollte, wenn man sich die Haare schneiden läßt.

Die Aerzte haben auch heut zu Tage wirksamere Mittel gegen manche Krankheiten, als die gelehrten Leibmedici weiland des allerchristlichsten Königs Ludwigs XIV., die bei einer Blatterkrankheit fünf, bei einem Scharlachfieber aber sieben Aderlässe verordneten und die armen Fiebernden dadurch rasch in jenes Jenseits beförderten, von denen ihre Kollegen von der anderen Fakultät, die auch nichts davon wußten, behaupteten, es sei das „bessere". Sie befleißigen sich auch nicht mehr, jenes schöne gelehrte Latein zu sprechen, das die „Floriade" so hübsch in ihrer Definition von den Flöhen verspottet: schwarzae illae Thiericulae, quae omnes fere Menschos behupfere, spitzibus suis Schnablibus stechere et beissere solent.

Und **doch** sterben die Menschen. An alten Krankheiten und an neuen. Nur an **einer** sterben die Menschen so selten. Und das wundert mich. An ihrem siebzigsten Geburtstag nämlich.

Und das ist sehr merkwürdig, denn siebzigjährige Leute sind, wie die Einfalt zugiebt, keine Jünglinge mehr. Und wenn sich auch kürzlich die siebzigjährige, einst so berühmte Adlaide Ristori noch einmal verlobt hat und zwar mit einem dreiundachtzigjährigen Mann, (der aber hoffentlich ausgetobt hat), so unterliegt es keinem Zweifel, daß solches Liebesglück in diesen Jahren, die man früher die reiferen nennen kann, eine Ausnahme ist und die Veranstalter des sogenannten „Erotischen Abends", mit dem sich jüngst das Teloptikum in Berlin abermals bis auf die Knochen blamirt hat, und ihr rothglühendes Programm nichts mehr angeht.

Zum intensiven Festefeiern sind die Siebzigjährigen nicht mehr gemacht. Und doch, wenn sie 'mal so alt geworden sind, überleben sie auch alle den Tag, an dem die unbekanntesten Leute sich plötzlich erinnern, daß sie eigentlich zum „Freundeskreis" des Gefeierten gehören, und an dem verärgerte Leute, die sonst den mühsam den Lebensberg hinauf Kraxelnden nur Klötzchen und Steinchen zwischen die Beine werfen, plötzlich mit Flöten und Schalmeien auf der Bildfläche erscheinen, mit Blumen und dem Gemüse des Ruhms.

Festreden an siebzigsten Geburtstagen pflegen zu lügen, wie die Hochzeitsreden und die Grabsteine. Man sagt den Siebzigjährigen, die eigentlich schon lange todt sind, gern, daß sie für alle Zeiten leben, und von ihren Werken behauptet man, daß ohne sie die Welt eigentlich kaum mehr zu denken sei, jedenfalls unmittelbar in das Zeitalter und auf die Stufe tiefster Barbarei zurückfallen würde. Es ist ein wahrhaft bräutlicher Ueberschwang der Gefühle, der solche Tage durchtobt und die nüchtern Gebliebenen stehen lächelnd dabei und genieren sich ein bischen für die Andern.

Etwas anders ist's, wenn man einem Siebzigjährigen mit gutem Humor für viele fröhliche Stunden dankt. Wie das gestern bei **Julius Stettenheim** geschah. Der alte Scherz, den man beim siebzigsten Geburtstag aller Humoristen zu machen pflegt: daß es eigentlich ein neuer und der beste Witz des Jubilars sei, daß er schon ins Patriarchenalter eintrete, hat natürlich wieder herhalten müssen. Diesmal hat ihn Ludwig Fulda gemacht. Es war eigentlich das Stichwort für Oskar Blumenthal gegeben, der sich solche Gelegenheiten nie entgehen läßt, seinem Notizbuch das geeignete neckische Wort zu entnehmen.

Stettenheim ist ein Programm. Der kleine Mann, den man bei Premieren in einem Kreis lachender Menschen förmlich suchen muß, hat nicht nur Späßchen gemacht, er hat eine Figur geschaffen, die ihn überleben wird: den Berichterstatter Wippchen aus Bernau. Wippchen ist der Typus des unverfrorenen Journalisten, der über das Nie-Gesehene und Nie-Gelernte in dem schwungvoll verworrenen Stil eines humanistisch gebildeten Konfusionsrathes munter darauf los schreibt. Er setzt sich nach Bernau, ausgerechnet nach Bernau! und schreibt für seine Redaktion bluttriefende Kriegsberichte über jeden Krieg, der irgendwo in der Welt entbrannt ist. Die Bändchen dieser Sammlung, die längst das Dutzend überschritten hat, sind klassisch in ihrem treffenden Witz und werden kaum mit geringerem Interesse erwartet, als die wirklichen Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Was der Mensch nur an Bildern und Worten verwechseln, was er nur an Stildummheiten verüben und an Gedanken-Entgleisungen sich leisten kann, — Wippchen hat's in erschöpfender Weise vollbracht. Und da er nicht zu den bestbezahltesten Journalisten gehört, der gelehrte Kriegsberichterstatter in Bernau, so fügt er seinen Berichten jedesmal eine — Bitte um Vorschuß an. Auch diese in ihren Begründungen oft urkomischen, von schönem Selbstbewußtsein getragenen Bitten um den nöthigen Mammon sind berühmt geworden.

Stettenheim hat mehr Witz als Humor. Geboren in Hessen, erzogen in Hamburg, früh nach Berlin und hier rasch zu Ansehen gekommen, hat er den eigentlichen Berliner Witz, den Wortwitz, den Kalauer befruchtet, beflügelt, wie kein andrer. Er hat unsagbar viel an kleiner Münze ausgegeben, und er ist vielleicht der „bestohlenste" Schriftsteller Berlins. Ein Witz fliegt eben von Mund zu Munde. Und wer ihn zuerst gemacht hat, wird gar zu leicht vergessen. Vieles, was heute schlicht- und schlankweg als „Berliner Witz" gilt, ist von Julius Stettenheim in einer fröhlichen Stunde — und der Mann scheint keine traurigen zu kennen — geprägt worden. Auch seine Kollegen hat er nicht immer geschont. Von einem seiner Bekanntesten hat er das treffende Wort gesprochen: Der Mann sitzt den ganzen Tag im Entlehn-Stuhl und schreibt **alles** ab, blos keine — Einladungen."

Uebrigens gehört Stettenheim, der kleine lebhafte Alte mit dem versilberten Spitzbart und dem hervorquellenden Adernnetze an den seltsam eingesunkenen Schläfen, nicht zu den stillen Sparsamen, die in der Unterhaltung geizig mit ihrem Witz zurückhalten, um ihn — an die Zeitungen zu verkaufen. Er spielt in der Unterhaltung reichlich so viel Witz aus, wie am Schreibtisch. Wenn er Menschen sieht, muß er **lachen** hören.

Den witzigen Stettenheim trennt von jenem andern Siebzigjährigen, den wir kürzlich gefeiert haben, von Wilhelm Raabe, dem deutschen Humoristen, den alle loben und so wenige lesen, eine ganze Welt. Eine Welt des Schauens und Durchdringens. Hätte nicht der „Verein zur Förderung der Kunst" in Berlin mit seiner in weiser Umsicht weit verfrühten Raabe-Feier damals die Aufmerksamkeit in schöner Begeisterung auf den greisen Jubilar in Braunschweig gelenkt, — wer weiß, ob dem deutschesten Humoristen, der uns „die Chronik der Sperlingsgasse", „Abu Telfan", das „Horn von Wanza" und „Alte Nester" geschenkt, nur ein bescheidenes Drittel aller der Ehrungen zugekommen wäre, die ihm jüngst das Fest seines Alters verschönt und ihn auf der mit seinem Bild von Hans Fechner geschmückten Dankeskarte den Verehrern, die seiner gedacht, aus treuem Herzen zurufen ließ: „Vom Abendsonnenglanz geblendet — Dank!"

Stettenheim hat in Berlin immer den richtigen Resonanzboden für **seine** Art des Witzes gefunden. Der Berliner Witz hat sich in ihm verkörpert, wenn man so will. Eine ihm verwandte Natur, der Breslauer Oskar Justinus — eigentlich Oskar Justinus Cohn, doch hat er auf den Familiennamen als Schriftsteller keinen Werth gelegt, — der auch hier lebte und dichtete, ist vor sieben Jahren in Nauheim gestorben. So steht er in seiner Art ziemlich einzig da. Sein Lebenswerk ist in unzähligen schillernden Flitterchen aus Berlin über Deutschland ausgestreut. Man kennt überall seinen Namen, man weiß überall, daß er ein witziger Kopf ist, der berlinerischste Spaßmacher der Reichshauptstadt unter den drei ersten Kaisern.

Noch zwei spaßige Leute sollen hier genannt werden: Oskar Blumenthal, der seine witzigen Feuilletons zeitig in Komödienform gießen lernte und die bezeichnende Geschmacklosigkeit besitzt, fortgesetzt in Stachelversen mit seinen Tantièmen zu protzen, und Moritz Moszkowski, der pointenreiche Spötter und Vater des Lattenfritze und des Anton Notenquetscher.

Vielleicht ein ander Mal über den Berliner Humor mehr! Nicht alle Humoristen, die in Berlin leben, gehören dem Berliner Humor an. Ueberhaupt ist's schwer, die Humoristen einer bestimmten Heimathkunst zuzurechnen. Einfacher sind sie schon in drei Kategorien zu theilen: In solche, über die alle Welt lacht, in solche, über die eine kleine Gemeinde lacht, und in solche, über die nur — **sie selbst** lachen.

Die Letzteren sind in der Mehrzahl.

Diogenes.

auf deren Linie los, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der Gesammtverlust der Boeren wird auf 200 bis 400 Mann geschätzt. Die Vertheidigung der Engländer wurde standhaft aufrecht erhalten, bis Oberst Barter mit Verstärkungen eintraf. Alsdann zogen sich die Boeren zurück.

Wie „Daily Telegraph" aus Pretoria meldet, gelang es dem Major Sampson, den ganzen Convoi der Truppen und die Wagen zu retten. Die Boeren ließen in ihren Angriffen nicht nach, feuerten aus guter Deckung und aus Verschanzungen auf das in Eile formirte Lager, vermochten aber die beiden Kanonen, welche auf offenem Felde, 500 Yards von den Parteien entfernt standen, nicht fortzuschaffen. (?) Barter half nach seiner Ankunft den Feind zerstreuen. Die Boeren hatten gehofft, die ganze Truppenmacht gefangen zu nehmen und deshalb das Gefecht bis zur Ankunft Barter's fortgesetzt.

Was die strategische Lage anlangt, so läßt sich jetzt erkennen, worauf Botha's Bewegungen an der Ostgrenze und die Operationen der Freistaat-Boeren an der Südgrenze abzielten. Während das englische Hauptkorps unter Lyttleton an der Natalgrenze festgehalten wird, das andere unter French die Kapkolonie zu säubern sucht, haben sich die Boeren in aller Ruhe wieder des wichtigsten Theiles des Transvaal bemächtigt, des von den Orten Standerton, Bethel, Amsterdam und Wakestrom begrenzten Gebiets. Das Lyttleton'sche Korps ist von der Verbindung mit Lord Kitchener abgeschnitten nicht nur durch Bothas Truppen im Norden, sondern auch durch die Freistaatboeren im Westen. Man wird sich erinnern, daß denn auch schon seit vierzehn Tagen alle thatsächlichen Nachrichten von diesem Korps nicht mehr aus Pretoria, sondern aus Durban datirt waren. Lord Kitchener selbst wird durch die Operationen Kemps und Delareys im Rustenburgbezirk, westlich von Pretoria, zur Defensive gezwungen, French kann, da Myburg und Fouché den Uebergang über den Vaal bewachen, keine Truppen nach Norden senden. Was sich an englischen Kommandos zwischen diesen drei Hauptkorps: Kitchener, French und Lyttleton bewegt, ist nicht in der Lage, den Boeren ernstlich zu schaden: es stehen hier Guerillos gegen Guerillos. Das konnte bisher zwar schon vermuthet werden, behaupten läßt es sich erst, seit der Sieg bei Berkelaagte bestätigt, daß die Linie Villiersdorp-Bethel in den Händen der Boeren ist, wodurch der eiserne Ring um Lord Kitchener geschlossen wird. Er und seine beiden Hauptbefehlshaber sind dadurch gewissermaßen eingekapselt, die Boeren haben ihnen die Aktionssphäre sogar recht eng umschrieben, während das ganze übrige Gebiet von ihnen beherrscht wird, trotzdem sie es natürlich ebensowenig zu besetzen vermögen, wie die Engländer. Die Niederlage Bensons, der sich von Westen nach Osten bewegte, um die Verbindung zwischen Kitchener und Lyttleton herzustellen, bedeutet also für die Engländer weit mehr als der Verlust von den bisher gemeldeten 245 Mann; Lord Kitchener hat für den Augenblick keinen zweiten Pfeil zu versenden, er muß es jetzt Lyttleton überlassen, durchzubrechen. Ob dieser aber mehr Erfolg haben wird, kann zweifelhaft erscheinen. Die klimatischen Verhältnisse liegen gerade im November im Transvaal äußerst ungünstig: die Pferde sterben und unter den Menschen wüthet das Fieber. Nacht für Nacht im strömenden Regen im Freien kampiren, ist nicht Jedermanns Sache. Die britischen Truppen sind ohnehin erschöpft und des ewigen Hin- und Herziehens müde. Es wird für die Engländer höchste Zeit, daß Kitchener das dringend erbetene Kavalleriematerial erhält. Die jetzt mobilisirte Aldershoter Brigade kann indeß frühestens Ende November in Südafrika sein; die Boeren dürften jetzt wissen, wie viel für sie davon abhängt, die Gelegen eith auszunützen.

* * *

In Pretoria wird wieder ein Verzeichniß von 17 Boerenführern veröffentlicht, gegen welche auf dauernde Verbannung erkannt ist.

In Newcastle in Natal ist die Nachricht eingelaufen, daß Christian Botha, ein Vetter des Generals Botha, gefangen genommen worden sei.

Ein Warschauer Handlungshaus soll mit der englischen Regierung einen Vertrag auf Lieferung von 20000 Pferden für die englische Kavallerie abgeschlossen haben. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß die russische Regierung ein Ausfuhrverbot für Pferde erläßt.

Politische Tagesübersicht.

Das kaiserliche Hoflager soll in diesem Winter, wie verlautet, nicht nach Berlin verlegt werden, sondern im Neuen Palais verbleiben. Maßgebend für diesen Entschluß ist in erster Linie der Gesundheitszustand der Kaiserin, der es nothwendig macht, daß sie sich allem geräuschvollen Treiben fernhält.

Wie von anderer Seite mitgetheilt wird, ist als Grund des Fernbleibens des Hofes von Berlin die Verstimmung anzusehen, die in letzter Zeit beim Kaiser gegen Beschlüsse und Maßnahmen der städtischen Behörden Berlins eingetreten ist. Wir halten diese letztere Version für sehr unwahrscheinlich. Aehnliche Andeutungen sind auch in früheren Jahren wiederholt bei einem längeren Aufenthalt des Kaiserpaares in Potsdam gemacht worden, ohne irgendwie begründet zu sein.

*

Die Antwort des Kaisers Franz Josef auf die Huldigungsansprache der Deputation der evangelischen Generalsynode, deren wir bereits kurz Erwähnung gethan, lautete:

„Ich danke der Synode, daß sie gleich bei ihrem Zusammentritt den Beschluß gefaßt hat, Patriotismus und Treue zum Ausdruck zu bringen, und freue mich, daß Sie in Erfüllung dieses Auftrages hierher gekommen sind. Ich bin überzeugt von der Vaterlandsliebe und dem Patriotismus der Angehörigen der evangelischen Kirche und weiß, daß Ich mich auch in Zukunft auf ihre Treue verlassen kann und daß es die evangelische Geistlichkeit sich angelegen sein läßt, in diesem Sinne zu wirken. Sie tagen jetzt unter sehr schwierigen Verhältnissen, denn durch die ganze Welt geht in dieser Zeit eine sehr lebhafte Bewegung. Ich danke Ihnen nochmals für ihre loyale Kundgebung."

Der Satz: „denn durch die ganze Welt geht in dieser Zeit eine sehr lebhafte Bewegung", findet sich nur in dem Berichte der „Ostdeutschen Rundschau" des bekannten Abgeordneten Wolf.

*

König Edward betet. Anläßlich der Rückkehr des Herzogs und der Herzogin von Cornwall und York fand Freitag Abend an Bord der königlichen Yacht in Portsmouth eine Festtafel statt. König Eduard brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er unter Anderem sagte:

„Leider dauert der Krieg immer noch fort; aber wir beten inbrünstig um Wiederherstellung des Friedens und der Wohlfahrt."

Im weiteren Verlaufe seiner Rede drückte der König die Zuversicht aus, daß durch die Reise die starken Bande der Zuneigung zwischen dem Mutterlande und den aufblühenden Kolonien sich noch enger gestalten würden. Der Herzog von Cornwall betonte in seiner Erwiderung die überall in hohem Maaße zum Ausdruck gebrachte loyale Gesinnung gegenüber dem Könige und dem Throne. Die Anerkennung des Königs und des Volkes biete vollen Ersatz für die Anstrengungen der Krise.

Wie sagt doch Hamlet? „Worte, Worte, Worte!"

*

Ein Attentat auf die Kaiserin von China? Wie aus Pekinger Missionskreisen gemeldet wird, soll auf die Kaiserin-Wittwe, als sie sich auf dem Wege nach Honanfu vor dieser Stadt über den Fluß setzen lassen wollte, ein Mordanfall ausgeführt worden sein. Der Angreifer, dessen Waffe ein Speer gewesen sei, habe einen Begleiter getödtet. Die Kaiserin jedoch sei unverletzt geblieben. Der Verbrecher wurde niedergeschlagen. Der Hof hat gestern nach fünftägigem Aufenthalt Honanfu verlassen.

Der neuernannte chinesische Gesandte für London, Tschang-te-yi, ist ein Anhänger des Fortschritts. Dem seitherigen chinesischen Gesandten in Washington, Wutingfang, der abberufen werden soll, soll ein untergeordneter Posten im Auswärtigen Amt angeboten werden, den er, wie man annimmt, ausschlagen wird.

Deutsches Reich.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind gestern früh 9 Uhr in Wildpark eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

— An Stelle Benzlers wurde Dr. phil. et theol. Pater Fidelis aus Stotzingen, derzeit Lektor der Dogmatik an der theologischen Schule in Beuren, zum Abt in Maria-Laach gewählt.

— Der bayerische Ministerpräsident Graf von Crailsheim wies, um der Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit zu steuern, die Generaldirektion der bayerischen Staatseisenbahnen an, alle im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung auszuführenden Bauarbeiten in jeder Weise zu beschleunigen und die noch in Bearbeitung befindlichen Bauobjekte möglichst zu fördern, eventuell auch vorübergehend verfügbare technische Kräfte aus der privaten Bauthätigkeit zu gewinnen. Die Verwendung ausländischer Arbeiter ist zu beschränken. Unter den inländischen Arbeitern sollen in erster Linie verheirathete berücksichtigt werden.

— In Dresden fand am Freitag die sächsische Landesversammlung des Bundes der Landwirthe statt. Diedrich Hahn gab die Parole aus: „Uns pressirt es nicht mit der Annahme des Zolltarifs. Bewilligt man uns nicht den 7½ Mark-Zoll, so warten wir lieber noch ein Jahr. Die Industrie muß uns doch kommen!"

— Die „Kreuzzeitung" behauptet, mancherlei spreche für die Annahme, daß die Erklärung des „Reichsanz." über die angeblichen kaiserlichen Aeußerungen in ihrer schroffen Form vom Kaiser selbst veranlaßt sei.

Ausland.

— In der Basilika San Giovanni in Laterano fand gestern die Konsekration des Weihbischofs von Straßburg, Barons Zorn von Bulach, statt. Der Zeremonie, welche vom Kardinal Satolli unter Assistenz zweier Erzbischöfe vollzogen wurde, wohnten der preußische Gesandte Frhr. von Rothenhan, mehrere Prälaten, Zöglinge des deutschen Seminars und Mitglieder der deutschen Kolonie bei.

— Prinzessin Albert von Belgien ist von einem Prinzen entbunden worden, der den Namen Leopold erhielt.

— Die Vereinigten Hafenarbeiter in Brest haben in einer von 3500 Mann besuchten Versammlung eine Tagesordnung angenommen, in welcher beschlossen wurde, für den Generalausstand einzutreten, um die Forderungen der Arbeiter durchzusetzen.

Heer und Flotte.

Der Kontre-Admiral Sack, Vorstand der Waffenabtheilung des Reichs-Marine-Amts, ist durch A. C.-O. vom 1. November 1901 zum überzähligen Vize-Admiral befördert worden.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Viktoria Louise" ist am 1. November von Kiel in See gegangen, desgl. S. M. S. „Olga". S. M. SS. „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa" und „Viktoria Louise" sind am 1. November nach Kiel zurückgekehrt, desgl. S. M. S. „Pelikan". S. M. S. „Kaiser Friedrich III." ist am 1. November mit Flaggenparade in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. S. M. S. „Brandenburg" ist am 1. November von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. SS. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Weißenburg" sind am 1. November nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. S. „Nymphe" ist am 1. November von Kiel in See gegangen. Rückkehr soll am 2. November erfolgen.

Sport.

Rennen zu Pardubitz.

Sonntag, den 3. November.

= Für die altberühmte Steeplechase in der böhmischen Provinzstadt wurden gestern auch 2 deutsche Pferde gesattelt, „Slava" und „Rote Tante". Leider ist ihnen ein voller Erfolg nicht beschieden gewesen. Mit einer Kopflänge gewann das Rennen „Chorazy", die beiden Vertreter deutscher Farben endigten auf dem 2. und 3. Platz.

Große Pardubitzer Steeplechase. 18000 Kronen. Dist. 6400 Meter. 1. Lt. E. Kollers dbr. H. „Chorazy". 1. Hrn. O. Brekows F.-St. „Rote Tante". 3. Hrn. G. Woltmanns dbr. St. „Slava". Tot.: 81 : 10. Platz: 168, 286, 117 : 50. Es liefen noch 5 Pferde.

Rennen zu Hannover.

Sonntag, den 3. November.

1. Hürdenrennen. Preis 1000 Mk. Dist. 3000 Meter 1. Maiblossom (61:10). Hannoversches Reitpferde-Zuchtrennen. Preis 1000 Mk. Jagdrennen. Distance 3200 Meter. 1. „Ahorn". (39:10.) 3. Verkaufs-Jagdrennen. 1. „The Villain" (16:10.) 4. Schluß-Jagdrennen. Preis 1500 Mk. Dist. 4500 Meter. 1. „Balrath". (23:10). 5. Herbst-Flachrennen. Preis 1000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. „Texas" (40:10).

Neues vom Tage.

Die Zahl der Typhuskranken

in Gelsenkirchen hat sich in der letzten Woche von 1323 auf 1363 erhöht; 25 Personen sind gestorben, 165 als genesen entlassen.

Die Staatsanwaltschaft in Stuttgart

hat gegen das Urtheil der Strafkammer in dem Prozeß gegen die Redakteure des „Beobachter" Schmidt und Freund Revision eingelegt.

Rechtsanwalt Horn

in Insterburg, der aus dem Gumbinner Mordprozeß her bekannte Vertheidiger, beabsichtigt nach Berlin überzusiedeln und sich dort mit einem mehrfach in Sensationsprozessen genannten Berliner Rechtsanwalt am Landgericht I zu associiren.

Frau Grethe Begas

die Gattin des Professors Reinhold Begas, ist im 53. Lebensjahre am Sonnabend in Berlin gestorben. Kaiser und Kaiserin Friedrich schätzten sie sehr hoch, und auch Kaiser Wilhelm II. suchte oft und gern die Unterhaltung der eigenartig klugen, anregenden Frau.

Eine Leichenschändung.

Unter der Anklage der Leichenschändung standen am Sonnabend der Leichendiener und Barbier Tiedtke, der Oberpfleger Klabunde und der Direktor der Wuhlgartener städtischen Anstalt für Epileptische, Dr. med. Otto Hebold, vor der Strafkammer des Landgerichts II in Berlin. Die beiden ersten Angeklagten wurden beschuldigt, unbefugt ein Grab gemeinschaftlich beschädigt zu haben. Hebold steht unter der Anklage, sie zu der strafbaren Handlung durch Mißbrauch seines Ansehens vorsätzlich bestimmt zu haben. Die Angelegenheit hat folgenden Thatbestand zur Unterlage: Die 16jährige Tochter der Arbeiter Wiebeschen Eheleute, Margarethe Wiebe, wurde im November 1899 auf Veranlassung der Berliner Armendirektion als epileptisch krank in die städtische Irrenanstalt zu Dalldorf gebracht, wo sie am 7. Januar 1900 verstarb. Wie üblich, fand am folgenden Tage die Sektion der Leiche statt, um die Todesursache festzustellen. Am 11. Januar wurde die Leiche dann auf dem Kirchhofe der Anstalt beerdigt. Direktor Hebold ertheilte dann den Mitangeklagten Tiedtke und Klabunde den Auftrag, den Sarg wieder zu öffnen, den Kopf von der Leiche zu lösen und ihm denselben zu überbringen, da er ihn seiner Sammlung einverleiben wolle. Diesem Befehl ist Folge geleistet worden.

Es wurde nur gegen Hebold und Klabunde verhandelt, da der dritte Angeklagte, Tiedtke, inzwischen in unheilbare Geisteskrankheit verfallen ist.

Dr. Hebold wurde wegen Leichenschändung zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt, der Angeklagte Klabunde, der nur das Werkzeug seines Herrn gewesen, wurde freigesprochen.

Brandstiftung im Kieler Stadttheater.

Auf dem Requisitenboden des Kieler Stadttheaters brach am Sonnabend Feuer aus, das bald gelöscht wurde. Man fand den erst kürzlich angestellten Requisitenmeister Kähler mit einer Schußwunde im Kopf tödtlich verletzt vor. Wie die Untersuchung ergab, hat er in einem Anfall von Wahnsinn die Brandstiftung begangen, dann hat er sich drei Revolverschüsse beigebracht und den Hals durchschnitten. Kähler wurde noch lebend ins Hospital gebracht.

Vom Schlage gerührt.

In Mainz stürzte Sonnabend der katholische Pfarrer Landmann während des Messelesens von einem Schlaganfalle getroffen, todt zusammen.

Prähistorischer Fund.

In der Nähe des Dorfes Stavrovo, Bezirk Ananiew wurde in einer tiefen Schlucht ein sehr großes Thierskelett vorgefunden. Ein Theil des Unterkiefers und die Knochen der Extremitäten sowie ein Zahn wurden dem archäologischen Museum in Cherson übergeben. Nach dem Zahne zu urtheilen, gehören die Ueberreste dem Mastodon ohioticum sive Borsoni an.

Eine neue norwegische Polarexpedition

wird vorbereitet zum Zwecke der genaueren Bestimmung des magnetischen Nordpols. Zum Leiter der Expedition ist der Norweger Amundsen, ehemaliger erster Schiffsoffizier de Gerlache's, ausersehen.

Stadt-Theater.

„Die Ahnfrau."

Trauerspiel von Grillparzer.

Die an unserem Stadttheater zu einer ständigen Institution gewordenen Klassiker-Vorstellungen, die weiten Kreisen die Bekanntschaft mit unserer klassischen Litteratur zu vermitteln und das Verständniß für die Meisterwerke unserer Geistesheroen aufzuschließen und zu erleichtern bestimmt wurden, sind an und für sich von jedem, der in dem Theater nicht nur die Quelle seichter Vergnügungen, sondern eine Bildungsstätte für unser Volk sieht, mit Freuden zu begrüßen. Hiermit ist aber auch zugleich die Forderung zu verbinden, daß nicht nur auf eine nach Möglichkeit abgerundete Darstellung, auf eine nicht allzu klägliche Inscenirung gesehen, sondern daß bei der Auswahl des klassischen Repertoires auch ganz besonders umsichtig verfahren wird. Ich will kein langes Klagelied anstimmen; aber die Thatsache, daß es hier von einer Klassiker-Vorstellung niemals eine Wiederholung gibt, bleibt auf alle Fälle verwunderlich. Sie trägt die Hauptschuld daran, daß an Kostümen und Requisiten einfach das genommen wird, was da ist; daß Anschaffungen thunlichst vermieden werden; daß die Einstudirung mit einer überaus großen Hast vor sich gehen muß; daß die Leistungen der Schauspieler nur in den allerseltensten Fällen zum Ausreifen kommen können; daß sich recht häufig in der Darstellung eine ziemliche Oberflächlichkeit dokumentirt. Wer verwendet schließlich auch gern besonders Zeit und Mühe an eine Sache, von der er doch weiß, daß sie nur einmal da sein wird und dann nicht wieder? Das ist nur menschlich und mit dieser psychologischen Selbstverständlichkeit wird auch eine Theaterdirektion zu rechnen haben. Andererseits ist aber doch unsere hiesige Theatergemeinde nicht so klein, als daß nicht bei wirklich guten Klassiker-Vorstellungen ein und dasselbe Werk mehrere volle Häuser machen sollte.

Noch etwas über das Repertoire! Die tolle Shakespeare'sche Burleske „Der Widerspenstigen Zähmung" konnte man sich neulich wohl gefallen lassen, wenngleich sie auch zu den schwächsten Sachen gehört, die von dem englischen Dichter uns überkommen sind, aber was eigentlich Veranlassung dazu war, uns am letzten Sonnabend „Die Ahnfrau" vorzusetzen oder besser gesagt, zu versetzen, ist mir unklar. Man mag immerhin zugeben können, daß dieses Jugendwerk Grillparzer's, das der große Oesterreicher wiederholt selbst mit beißendem Hohn verurtheilt hat, einige dichterische Schönheiten enthält, aber schließlich läßt sich doch wohl etwas besseres denken, als das Bemühen, aus jenem entsetzlichen Schwulst der Sprache, jenen Trivalitäten und Albernheiten, jenem Spreuhaufen einige Körner herauszusuchen. Was sollen wir heute noch mit diesem Inbegriff alles Grauenvollen, dieser Häufung von unirdischen Schrecknissen und fürchterlichen Blutthaten, dieser schauerlichen Schicksalstragödie, welcher alles Erhebende, Befreiende, Lösende fehlt. Wenn Grillparzer vorgeführt werden sollte, hätte es sich wohl mehr empfohlen, auf eine andere seiner Schöpfungen zurückzugreifen, und die „Ahnfrau", die Bahnfrau, dort zu lassen, wo sie hingehört: in der Rumpelkammer. Es war keine glückliche Hand, die aus allen Grillparzer'schen Werken gerade dieses Trauerspiel heraussuchte. Derselbe Dichter hat uns doch eine „Sappho", eine „Medea" hinterlassen, er hat in zarten Märchenspielen wie „Der Traum ein Leben" und „Wehe dem, der lügt" seine tiefsten Gedanken ausgesprochen. Wie konnte man aus diesen reichen dramatischen Schätzen gerade dieses zur Aufführung bringen?

Den Darstellern freilich bietet sich hier, wo Alles auf große theatralische Wirkungen berechnet ist, ein weites Feld. Frl. Dietrich zeichnete die Bertha in frischen, natürlichen Farben mit tiefem inneren Empfinden, vorsichtig sich fern haltend von jedem geschraubten Pathos, zu dem die Rolle leicht verlockt. In ihrer letzten großen Szene verstand sie es, in feiner Charakterisirung empor zu wachsen zu schlichter Größe. Den Räuber Jaromir, dieses Gemisch von ritterlicher Männlichkeit, wilder Gier, leidenschaftlicher Brutalität und peitschender Gewissensangst gab Herr Pötter mit großem darstellerischen Erfolg. Gelernt zwar hatte er seinen Part weniger. Außerordentlich gefährlich sah im letzten Akt sein Absturz von dem Kapellenberge aus; lediglich seine Gewandtheit und körperliche Kraft retteten ihn hier wohl aus einer nicht unbedenklichen Situation. Der Borotin des Herrn Büttner war eine sorgfältig gefeilte Leistung. Frl. Korn's in schöner Plastik gegebene Ahnfrau hätte fraglos noch mehr gewirkt, wenn die Beleuchtungs-Effekte hinter der Scene besser gehandhabt wären. Sehr wenig paßte der hierfür Verantwortliche vorzugsweise in den letzten Szenen auf.

Warum beachtete man übrigens nicht die Vorschrift des Dichters? Er will, daß die Ahnfrau aus dem hohen Grabmale im Hintergrunde hervorschreitet, nicht, daß sie sich aus dem Sarge erhebt, wo Jaromir doch niemals in ihr die Bertha vermuthen kann. Grillparzer schreibt direkt vor, daß die Ahnfrau den in ihrer Umarmung verschiedenen „Friedelosen" auf die Stirn küßt und nachdem sie „wehmüthig" die Sargdecke über die beiden Leichen gebreitet, „feierlichen Schritts wieder in ihr Grabmal zurückgeht."

Daß am Schluß trotz allgemeinen Zurufens der auf der Bühne Befindlichen der Vorhang nicht fallen wollte, war ein Mißgeschick, welches das Schlußbild sehr erheblich beeinträchtigte. Borotins schienen übrigens, nach der kümmerlich ausgestatteten Empfangshalle zu urtheilen, nicht gerade in glänzenden Vermögensverhältnissen zu leben. -ll.

„Margarethe",

Oper in 4 Akten von Ch. Gounod.

Der hohe Genuß, welchen die geniale Musik Gounod's bei jeder einigermaßen tüchtigen Aufführung seines Hauptwerkes gewährt, sollte es als eine Ehrenpflicht gegen den Komponisten erscheinen lassen, immer wieder darauf hinzuweisen, daß es kein Geringerer als Goethe selbst ist, welcher mildernde Umstände bei der Umgestaltung seines „Faust" in eine Oper gelten lassen wollte. In seinen Gesprächen mit Eckermann sagt er: „Mozart hätte den „Faust" komponiren müssen. Meyerbeer wäre vielleicht dazu fähig, allein der wird sich auf so etwas nicht einlassen; er ist zu sehr mit italienischen Theatern verflochten". Und in Bezug auf seines Dramas zweiten Theil sagt er: „Wenn die Franzosen nur erst an Helena gewahr werden und sehen, was daraus für ihre Theater zu machen ist! Sie werden das Stück, wie es ist, verderben, aber sie werden es zu ihren Zwecken klug gebrauchen, und das ist Alles, was man erwarten und wünschen kann".

Gounod hat diesen Wunsch in einem Theile erfüllt, und seine Musik ist eine derartige, daß auch ein Göthe sich ihrer für den Torso seines Werkes nicht zu schämen braucht. Damit sollte allem, noch heute vernehmbaren Gezeter gegen die „Vergewaltigung" unserer hervorragendsten deutschen Dichtung ein für allemal ein Riegel vorgeschoben sein.

Dies vorausgeschickt, können wir konstatiren, daß auch die gestrige Wiedergabe der Oper wohl geeignet war, die Barbier Carré'sche Textbearbeitung vergessen zu machen, denn sie war in vielen Beziehungen eine der besten, die wir hier gehört haben, und wenn es trotzdem keine Lorbeeren und Blumen gab, so ist dies nur ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Ruhmesgemüse ja doch meistentheils nur auf dem Felde persönlicher Bekanntschaften blüht.

Als Margarethe trat Frl. Marianne Kleno zum ersten Male hier auf. Sie hat uns nicht durchgehends den Eindruck gemacht, als ob ein hervorragendes, eigenes Eindringen in den Geist der Rolle ihre Hauptstärke wäre. Die erste Begegnung mit Faust und ebenso die Fensterszene des zweiten Aktes sahen fast wie „auf Bestellung" aus, auch sonst konnten wir von ächter Naivetät, wie sie das Kennzeichen des schlichten deutschen Bürgermädchens sein soll, nicht übermäßig viel entdecken. Aber abgesehen davon, daß die Margarethe je nach Gestalt und gesanglichen Mitteln in hundertfacher Verschiedenheit dargestellt wird, daß auch die Ideale der Beurtheiler in Einzelheiten weit auseinander gehen müssen, so erklärt sich dieser nach unserem rein subjektiven Empfinden vorhandene Mangel einestheils durch die Unvertrautheit der Künstlerin mit den hiesigen räumlichen Verhältnissen, anderntheils wird er nahezu vollständig durch ihre guten Eigenschaften ausgeglichen. Eine hohe, sehr sympathische Erscheinung, bringt Frl. Kleno für ihre hiesige Wirksamkeit künstlerische Routine, musikalische Festigkeit und eine Stimme mit, die Schönheit und Wohlklang mit großem Ton und tüchtiger Schulung verbindet. Und das ist schon etwas, um die erfolgte Neubesetzung des jugendlich-dramatischen Faches gerechtfertigt zu finden. Der Schmuckwalzer wurde tadellos gesungen, ebenso erfreute das große Liebesduett gesanglich durch feurige Belebung und innigen Ausdruck; in der Kerkerszene wurden wir durch ein klangvolles Piano angenehm überrascht.

Herr Buchwald hat nach längerem Unwohlsein seine ursprüngliche Kraft und Frische wiedergefunden und den Faust mit sichtlichem Aufwand seines wuchtigen Materials durchgeführt. Die Beherrschung zarter, weicher Momente ist ihm nicht in dem Umfange gegeben, wie das die Cavatine „Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte" verlangt, aber die Garten-Szene mit Margarethe gelang ihm sehr gut, da er sich jeder Forcirung enthielt, ebenso wurde von ihm der Eingangs-Monolog klangschön und geschmackvoll vorgetragen. Daß Herr Buchwald nicht sofort nach dem Zaubertrunk als Jüngling erschien, sondern wie im Vorjahre den Akt im Magisterrocke zu Ende sang, kann nicht gebilligt werden, wenn es auch für den Darsteller bequemer sein mag.

Für den Mephisto hatte Herr Fellouschegg eine vorzügliche Maske gewählt und er führte darstellerisch die ganze Partie so charakteristisch und einheitlich durch, daß man sie neben die besten Vorbilder stellen darf. Nur in der Szene mit Marthe Schwertlein ging er ein wenig zu weit. Die Stimme ist, soweit nicht die unterste Oktave allzuhäufig aufgesucht werden muß, für unser Haus vollständig zureichend, aber sie ist noch nicht beweglich und frei genug, um eine schnelle Passage oder den Triller zu bewältigen. Hier wird der Sänger, der sich im übrigen als ein denkender, mit dem Vortrage wohlvertrauter Künstler erwies, noch Einiges zu vervollkommnen haben.

In der Partie des Valentin hat Herr Dahn wiederum sein respektables stimmliches Vermögen und seine Gewandheit als Darsteller erwiesen. Die Sterbeszene wirkte erschütternd und wurde ebenso schön gespielt wie gesungen. Frl. Schäfer war ein prächtiger Siebel, an dem wir nichts auszusetzen gehabt hätten, wenn er sein reizendes Lied „Blümlein traut, sprecht für mich" im gehörigen Tempo gesungen hätte. Ein Allegretto agitato aber sich so bequem zu machen, wie das gestern geschah, geht denn doch über die Grenzen des Erlaubten hinaus. Bei der sonstigen Zungen- und Kehlfertigkeit des Frl. Schäfer wird sie nicht ernstlich über die allerdings etwas ungewöhnliche Konsonanten-Anhäufung stolpern. Als Marthe durften wir Frau Almati-Rundberg wieder als Mitglied unseres Ensembles begrüßen; die Stimme klang frisch und angenehm, ihre Darstellungskunst wird uns in größeren Partieen noch Veranlassung geben, anerkennend darauf zurückzukommen. Herr Davidsohn wurde in seiner Partie des Brander allen Ansprüchen gerecht.

Die Chöre waren bis auf Kleinigkeiten recht brav; namentlich die Soldaten und Bürger des zweiten Aktes verdienen lobende Erwähnung. Das Ballet sowohl des zweiten als des vierten Aktes zeugte von erfreulicher Weiterentwickelung und fleißigem Studium; Fräulein Gittersberg, bekanntlich im Spitzentanze hervorragend, hatte ihre ganze Kunst aufgeboten, das Bacchanale wirkungsvoll zu gestalten.

Herr Kapellmeister Kiehaupt leitete die Oper mit bewährter Umsicht, sodaß die Vorstellung recht genußreich verlief. —n.

Lokales.

* **Zum Wettkampf im Torpedoboots-Bau** zwischen der Schichau-Werft und der Germania-Werft in Gaarden (Vergl. Nr. 251 der „Danz. Neueste Nachr." vom 25. Oktober) schreibt man uns von auswärtiger fachmännischer Seite:

Frei von Lokalpatriotismus für die Schichauwerft sei es mir gestattet, auf einige Preßäußerungen größerer Blätter näher einzugehen, in denen letzthin behauptet wurde, die Schleppversuche mit dem neusten Modell des Germania-Hochseetorpedoboots hätten bereits unzweifelhaft eine Ueberlegenheit dieser Fahrzeuge

Aus den Konzertsälen.

II. Kammermusik-Abend.

Es giebt Leute, die sich ernsthaft einbilden, daß die Menschen, welche für vornehmere, intimere Musik schwärmen, das nur der Mode und des guten Tones wegen thun, daß man in solchen Konzerten, da nun einmal dort Gespräche als eine grobe Ungezogenheit angesehen werden, nichts Besseres thun könne, als möglichst sanft zu schlummern! Bedauernswerthe Leute, die in einem Symphonie-Konzert die denkbar langweiligste Veranstaltung sehen, in deren Innerem die vornehmste, reinste, intimste musikalische Kunst keine verwandten Saiten in Seele und Gemüth erklingen läßt! Ihnen ist ein Genuß verwehrt und verschlossen, der von keinem anderen an ästhetischer Vollkommenheit übertroffen wird.

Gerade an diesem zweiten Quartettabend erschloß sich dem Hörer eine Fülle seelischen und gemüthvollen Gehaltes; das mehr rein formale Element, wie es sich noch in Haydn repräsentirt, fehlte; Mozart stand — das D-moll-Quartett von ihm wurde gespielt — mit seinem im Schiller'schen Sinne sentimentalen Seelenleben, auf dem der spätere Beethoven fußt, am Anfang, dann folgte der nachgelassene C-moll-Quartettsatz von Schubert, einem der bedeutendsten Schüler Beethovens, und op. 59 Nr. 1 von Beethoven, eines der dankbarsten Werke dieser Art des auch heute in dieser Hinsicht unübertroffenen Meisters.

Daß bei dem Davidsohn-Quartett, dem außer Heinrich Davidsohn, Paul Binder und Fritz Herbst eine Dame, Hedwig Braun — wohl ein Unikum für erstklassige Quartette — angehört, die Werke unserer größten Meister wohl aufgehoben sind, ist ja für Danzig eine bekannte, feststehende Thatsache; sie fand auch an diesem Abend ihre Bestätigung. Geschlossene Einheitlichkeit, wie sie nur durch dauerndes Zusammenspiel sich ergiebt, Kongenialität der Auffassung, eine Innerlichkeit und Wahrheit der phrasischen Ausgestaltung, die sich mit der Größe der Aufgabe steigert, geben die Grundlage der Vollkommenheit.

Während von dem Mozart-Quartett der erste Satz noch ein wenig matt erschien, setzte das Andante schon mit inniger Stimmung ein, nach dem von leise prickelnder Pikanterie angehauchten Menuett bildete das Allegretto einen Schluß von Verve und Geist. Der nachgelassene C-moll-Quartettsatz von Schubert ist mit allegro assai überschrieben, aber nichts Stürmisches liegt in ihm; das Zarte, Empfindsame, das bei Schubert so viel sich findet, hat auch hier das Uebergewicht und wurde mit Finesse zur Geltung gebracht.

Bedeutsamer aber gab sich das F-dur-Quartett op. 59 Nr. 1 von Beethoven; wie schon erwähnt, steigerte sich mit der Größe der Aufgabe anscheinend das Können. Mit geistvoller Klarheit erfreute hier, namentlich im zweiten und dritten Satz, das Spiel der Themen; Beethovens Gedankengröße wehte durch diese Ausarbeitung, der jedes Mitglied des Quartetts seine volle Hingabe gewährte. Am vollkommensten korrespondirten die beiden Violinen: ähnliche weiche Klangschönheit, ähnliche Zartheit der Auffassung, treffliche Anpassung im Ausdruck, so daß, wenn die zweite Violine eine Figur von der ersten übernimmt, die Gedankeneinheit in schöner Form gewahrt bleibt. Nur in fast all den Fällen, in denen die zweite Violine die Führung hatte, während die erste Violine mit begleitenden Figuren darüber liegt, durfte die zweite ein wenig mehr heraustreten. Cello und Bratsche standen bei selbstständigen Episoden immer auf der Höhe ihrer Aufgabe, schöne Sangbarkeit zeichnete ihre Cantilene aus; an Stellen indeß, an denen parallele Figuren nach einander durch alle vier Instrumente gehen, konnte manchmal namentlich das Cello mit noch größerer Delikatesse in der Anpassung des Tones handeln.

Das sind aber Kleinigkeiten, welche auf das genußreiche Gelingen des ganzen Abends keinen merkbaren Schatten werfen und auch die Dankbarkeit des zahlreichen Publikums, das die Künstler mehrfach hervorrief, nicht beeinträchtigen. A. K.

Das endgiltige Volkszählungs-Ergebniß.

Die letzte Volkszählung am 1. Dezember 1900 war, mit Rücksicht auf die Jahrhundertwende, die größte derartige Erhebung, welche in Preußen bisher veranstaltet wurde, trotzdem sind, wie die „Stat. Korr." mittheilt, schon jetzt, elf Monate nach dem Zähltage und kaum neun Monate, nachdem die ausgefüllten Zählpapiere seitens der Kreisbehörden und Magistrate an das statistische Bureau eingeliefert wurden, die wichtigsten Ergebnisse in endgiltiger Feststellung Ende voriger Woche bekannt gegeben. Rund 350 000 Orts- und Kontrollisten $7^1/_2$ Millionen Haushaltungsergebnisse und $34^1/_2$ Mill. Zählkarten waren auf jede einzelne Angabe hin zu prüfen, durch Rückfragen zu vervollständigen und richtig zu stellen, was von 320 Mitarbeitern bewältigt wurde.

Nach dem Gesammtergebniß der Volkszählung ist die **Bevölkrung Preußens** seit 1895 von 31 855 123 auf 34 472 509 Köpfe angewachsen. Die männliche Bevölkerung stieg von 15 645 439 auf 16 971 425, die weibliche von 16 209 684 auf 17 501 084 Köpfe. Nach dem Religionsbekenntniß giebt es (im Vergleich zu 1895) 21 817 577 (20 351 448) Evangelische, 12 113 670 (10 999 505) Katholiken, 139 127 (119 245) sonstige Christen, 392 322 (379 716) Israeliten und 8913 (5209) Bekenner anderer Religionen und Personen unbekannter Religionen.

Die Zunahme der Evangelischen in Preußen beträgt also in dem Jahrfünft 1895 bis 1900 7,1 Proz., der Katholiken 10,1 Proz., der Juden 3,3 Proz. Für den ganzen preußischen Staat betrug die Zunahme der Bevölkerung 8,2 Proz.

Mit Ausnahme von Ostpreußen, wo die Bevölkerung seit 1895 von 2 006 689 auf 1 996 626 Köpfe zurückgegangen ist, weisen sämmtliche Provinzen eine Zunahme der Bevölkerung auf, und zwar betrug die Bevölkerung, indem wir die Bevölkerung von 1895 in Klammern beifügen, in Westpreußen 1 563 658 (1 494 360, also 4,64 Proz.), Stadtkreis Berlin 1 888 848 (1 677 304), Brandenburg 3 108 554 (2 821 695), Pommern 1 634 832 (1 574 147), Posen 1 887 275 (1 828 658), Schlesien 4 668 857 (4 415 309), Sachsen 2 832 616 (2 698 549), Schleswig-Holstein (1 387 968 (1 286 416), Hannover 2 590 939 (2 422 020), Westfalen 3 187 777 (2 701 420), Hessen-Nassau 1 897 981 (1 756 802), Rheinland 5 759 798 (5 106 002), Hohenzollern 66 780 (65 752).

Seit dem Jahre 1867, wo der preußische Staat unter Einrechnung des Herzogthums Lauenburg im Wesentlichen seine jetzige Ausdehnung erreicht hatte, ist seine Volkszahl um 10 446 867 Personen, oder 43,49 Prozent der am 3. Dezember 1867 gezählten Bevölkerung, somit durchschnittlich jährlich um 1,10 Prozent, gewachsen.

Die Anzahl der preußischen Kreise ist beständig im Wachsthum begriffen und zwar hauptsächlich durch die Neubildung selbständiger Stadtkreise. Es waren insgesammt vorhanden am 1. Dezemuer 1900 565 Kreise, darunter 76 Stadtkreise.

Was speziell **Westpreußen** anlangt, so ergaben sich 767 903 männliche und 795 755 weibliche, zusammen 1 563 658 Personen, davon 730 685 Evangelische, 800 395 Katholiken, 14 308 andere Christen, 18 226 Juden, 44 Andersgläubige; 27 803 aktive Militärpersonen befanden sich unter der Bevölkerung.

Auf die beiden Regierungsbezirke vertheilt sich diese Bevölkerung wie folgt:

Reg.-Bez. Danzig 324 217 männliche, 341 775 weibliche, zusammen 665 992 Einwohner, davon 329 611 Evang., 320 313 Kath., 10 533 andere Christen, 5504 Juden, 31 Andersgläubige; 8854 Militärpersonen.

Reg.-Bez. Marienwerder 443 686 männliche, 453 980 weibliche, zusammen 897 666 Einwohner, darunter 401 074 Evang., 480 082 Kath., 3775 andere Christen, 12 722 Juden, 13 Andersgläubige; 18 949 Militärpersonen.

Die Städte Westpreußens zeigen folgendes Ergebniß:

Nummer	Städte	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1900 überhaupt	darunter befinden sich evangelisch	katholisch	and. Christen	Juden	In Spalte 2 sind aktive Militärpersonen einbegr.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1.	Danzig	140563	92272	44265	1473	2553	7369
2.	Elbing	52518	40447	10235	1391	445	13
3.	Graudenz	32727	21116	10415	380	816	4096
4.	Thorn	29635	16752	11575	139	1169	5426
5.	Dirschau	12808	5923	6525	46	314	4
6.	Culm	11079	3530	7179	31	339	649
7.	Marienburg	10735	6325	4030	235	145	32
8.	Konitz	10697	5349	4974	10	364	121
9.	Marienwerder	9686	7592	1868	66	160	1089
10.	Pr. Stargard	9682	3979	5250	88	365	358
11.	Culmsee	8987	2153	6496	11	327	—
12.	Deutsch Eylau	8074	6324	1615	8	127	2547
13.	Deutsch Krone	7278	3477	3396	7	398	23
14.	Strasburg	7246	2675	4188	2	381	578
15.	Schwetz	7019	2856	3752	6	405	4
16.	Neustadt	6720	2549	4002	14	155	16
17.	Briesen	6071	2422	3171	56	422	3
18.	Jastrow	5418	4595	552	8	263	—
19.	Neuenburg	5005	1696	3095	21	193	—
20.	Berent	4910	1647	2985	2	276	3
21.	Riesenburg	4758	3860	740	62	96	429
22.	Löbau	4451	1415	2772	2	262	—
23.	Mewe	4105	1405	2571	11	118	51
24.	Flatow	4018	2167	1534	1	316	1
25.	Krone a. Brahe	3839	960	2606	—	273	1
26.	Zempelburg	3797	2073	1220	2	502	—
27.	Krojanke	3413	1790	1127	1	495	—
28.	Schlochau	3503	1657	1367	—	279	—
29.	Tolkemit	3229	154	3063	1	11	1
30.	Neumark	3144	898	1909	1	336	12
31.	Rosenberg	3103	2744	276	8	75	118
32.	Schöneck	3101	1420	1524	19	138	—
33.	Tuchel	3048	899	1802	1	346	—
34.	Hammerstein	3025	2598	313	5	109	59
35.	Belzig	2895	1020	1861	—	26	1
36.	Gollub	2868	697	1886	6	279	1
37.	Tiegenhof	2680	1787	682	173	38	—
38.	Neuteich	2651	1385	1114	59	93	—
39.	Freystadt	2422	2166	84	1	171	—
40.	Stuhm	2360	684	1591	10	75	—
41.	Schloppe	2228	1699	441	—	88	1
42.	Vandsburg	2146	1223	724	29	170	—
43.	Putzig	2093	554	1488	3	48	—
44.	Bischofswerder	2048	1363	561	14	110	1
45.	Kamin	1519	529	966	—	24	1
46.	Garnsee	886	737	31	5	113	—
47.	Landeck	1017	955	41	1	20	—

In den ländlichen Kreisen betrug die Bevölkerungsziffer in Elbing 38 800, Marienburg 60 902, Danziger Niederung 36 135, Danziger Höhe 53 119, Dirschau 38 693, Pr. Stargard 58 188, Berent 49 821, Carthaus 62 994, Neustadt 49 043, Putzig 25 216, Stuhm 36 381, Marienwerder 66 773, Rosenberg 52 001, Löbau 54 847, Strasburg 57 312, Briesen 43 153, Thorn 66 664, Culm 48 014, Graudenz 44 072, Schwetz 82 815, Tuchel 29 282, Konitz 57 952, Schlochau 66 077, Flatow 65 752, Deutsch Krone 64 209.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Dem Garnison-Bauinspektor Baurath Rathke zu Danzig ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse mit der Königlichen Krone, den Hegemeistern Daecke zu Forsthaus Springberg im Kreise Dt. Krone und Heum zu Hagen im Kreise Schwetz der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse und dem Maurerpolier Franz Kretschmer zu Danzig und dem Bauaufseher Friedrich Schulz zu Hochstrieß im Kreise Danziger Höhe das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Fähndrich in Lautenburg ist nach Schwetz versetzt. — Dem Gerichtsassessor Erich Benwitz in Danzig ist behufs Uebertritts in die Kommunal-Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

* **Der freisinnige Wahlverein** ladet zur Stellungnahme zu den Landtagswahlen des Kreises Danzig zu einer Versammlung liberaler Wähler ein, welche am Mittwoch, den 6. d. Mts., im großen Saale des Bildungsvereinshauses stattfinden soll. Zu der Versammlung werden auch die Abgeordneten Ehlers und Schanasjahn erscheinen, während Herr Abgeordneter Rickert wegen Krankheit noch am Erscheinen verhindert ist.

* **Der westpreußische Geschichtsverein** hielt am Sonnabend seine Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende Herr Stadtschulrath Dr. Damus den Jahresbericht erstattete. Der Verein hat am 1. Septbr. auf sein 22jähriges Bestehen zurückblicken können. Es gehören ihm 333 Mitglieder gegen 335 im Vorjahre an. Von den Publikationen im Vorjahre ist besonders die Herausgabe des jus publicum civitatis Gedanensis von dem Syndikus Gottfried Lengnich durch den Stadtbibliothekar Herrn Dr. Günther hervorzuheben. Der Verkehr mit andern historischen Vereinen hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre in der alten Weise stattgefunden, der Schriftenaustausch wird jetzt durch die Stadtbibliothek bewirkt. Dem Verbandstage der Alterthumsvereine zu Freiburg i. Br. hat als Delegirter des Vereins der Vorsitzende beigewohnt. Außer der Zeitschrift beabsichtigt der Vorstand, vierteljährlich ein kleines Heft herauszugeben, welches Mittheilungen über die Thätigkeit des Vereins und historische Miscellen erhalten soll. Dann erstattete Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann den Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen 6916,72 Mk., die Ausgaben 6083,21 Mk., so daß ein Kassenbestand von 833,51 Mk. vorhanden ist. Die Fademrechtsche Stiftung besitzt 3940 Mk. Die Versammlung ertheilte dann dem Kassenführer Decharge und wählte die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Geh. Kommerzienrath Damme, Geh. Regierungsrath Kruse, Konsistorialpräsident D. Meyer und Gymnasialdirektor Dr. Anger-Graudenz durch Akklamation wieder. Dann gab in einem Vortrage Herr Dr. H. Plehn-Berlin „Beiträge zur Geschichte der Agrarverfassung und der Nationalitäten-Verhältnisse in Westpreußen". Wir kommen auf den Vortrag noch ausführlicher zurück.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** beging am Sonnabend sein 31. Stiftungsfest durch einen gutbesuchten Herrenabend im Gambrinussaal. Nachdem mehrere einleitende Musikstücke verklungen waren, erhob sich Herr Paul E. Berentz, um nach guter alter Sitte des Kaisers zu gedenken und ihm, dem mächtigen Schützer des Friedens, das erste Glas zu weihen. Weiterhin nahm der Vorsitzende, Herr Haak, das Wort, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und erinnerte dann an die Segnungen des Vereins, welcher immer und überall sein Interesse auch für die persönlichen Angelegenheiten seiner Mitglieder bekundet habe. Heute habe er die Freude, zwei alte Vereinsveteranen als Jubelgäste vorzustellen: die Herren C. Dein und A. Haak, deren 50jähriges Geschäftsjubiläum dem Verein willkommene Veranlassung zu wohlverdienter Ehrung biete. Mit dem Wunsche, daß es den alten Herren vergönnt sein möchte, noch recht lange in guter Gesundheit weiter zu wirken, überreichte Herr Haak denselben je ein werthvolles Trinkglas zur Erinnerung an den heutigen Festtag. In längerer Rede dankte Herrn Dein und brachte ein Hoch auf den Vorstand aus. Nach mehreren weiteren Ansprachen, während welcher die Tafel zu Ende ging, trat die Fidelitas in ihre Rechte und eine Anzahl schöner Liedervorträge, mit denen namentlich Herr Willy Voß vielen Beifall fand, sowie humoristische Vorträge, Ueberbrettl 2c., vereinigten die Mitglieder noch für mehrere Stunden in angenehmer Unterhaltung. Der neue Wirth des „Gambrinus" hatte für ein schmackhaftes, preiswerthes Menu bestens Sorge getragen.

* **Der Verein für Gesundheitspflege** eröffnete am Sonnabend seine Wintersaison mit einem Vortragsabend, welcher von Herren und Damen recht gut besucht war. Nachdem der Vorsitzende, Herr Reg.- und Medizinalrath Bornträger, die Anwesenden begrüßt hatte, hielt Herr Nahrungsmittelchemiker Hildebrand einen Vortrag über die eßbaren Pilze und ihre Bedeutung als Nahrungsmittel.

Er wies zunächst darauf hin, daß auf unseren Wochenmärkten die Pilze in erheblich geringerer Anzahl zu finden seien als auf den Wochenmärkten der Städte in Süd- und Westdeutschland. Daß dieser Umstand nicht aus dem Mangel an eßbaren Pilzen in unserer nächsten Umgebung herrührt, bewies der Vortragende in schlagender Weise durch eine Kollektion von Pilzen, die er am Freitag und Sonnabend in Heubude gesammelt hatte und die außer den bekanntesten Sorten auch zahlreiche andere Arten enthielt, welche auf den Märkten fast garnicht vertreten sind, aber doch sehr schmackhafte Pilzgerichte geben. Es rührt deshalb die schwache Vertretung der Pilze auf unseren Märkten lediglich aus der Unkenntniß des Publikums her. Zwar haben die Pilze nicht den außerordentlich hohen Nahrungswerth, den man ihnen früher zugeschrieben hatte, auch kommt das Eiweis in einer schwer löslichen Form vor, doch hängt hier sehr viel von der Zubereitung ab. Man muß vor allen Dingen darauf achten, daß man die Pilze nicht zu lange einer sehr hohen Temperatur aussetzt, dann ist ihr Nährwerth doch beachtenswerth. Um zu unterscheiden, ob die Pilze eßbar oder giftig sind, muß man dieselben genau kennen lernen, denn es giebt kein Mittel, um beim Kochen zu erkennen, ob die Pilze giftig sind oder nicht. Es empfiehlt sich, zuerst nur einige Arten von eßbaren Pilzen kennen zu lernen, und zwar kann dieses nur unter der Anleitung eines Sachverständigen geschehen, da bei den großen Variationen der Arten das Studium mit der Hilfe von Pilzbüchern nicht anzurathen ist. Es würde sich deshalb empfehlen, wenn in jedem Dorfe ein Pilzkundiger diese Kenntniß vermittelte. Der Vortragende hat, wie wir s. Z. berichtet haben, mehrere Exkursionen mit Lehrern in der Heubuder Forst unternommen, wo eine große Anzahl eßbarer Pilze vorkommen.

Der Vortragende erklärte dann die von ihm ausgestellten Pilzarten, unter denen sich auch einige giftige Arten befanden und bewirthete dann seine Zuhörer mit einigen Pilzgerichten, deren Schmackhaftigkeit bei Herren und Damen ungetheilten Anklang fand.

* **Sonntagsverkehr.** Trotzdem das Wetter gestern nicht eben einladend war, wanderten doch viele hinaus in die stark herbstliche Natur. Dementsprechend wies auch der Vorortverkehr der Eisenbahn ganz ansehnliche Ziffern auf. Die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 9631, Langfuhr und Oliva 6526, Oliva und Zoppot 4689, Danzig und Neufahrwasser 3549 Personen; Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 3748, Langfuhr 1377, Oliva 597, Zoppot 821, Neuschottland 520, Brösen 319, Neufahrwasser 139, zusammen 7521.

* **Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.** Als technische Aufsichts- und Rechnungsbeamte fungiren für den Umfang des Regierungsbezirks Danzig folgende Herren: Baugewerksmeister Emil Herzog und Baugewerksmeister Paul Bergien in Danzig, Baugewerksmeister Wilhelm Triebeß in Carthaus, Zimmermeister Gustav Wilke in Dirschau, Zimmermeister Heinrich Schlage in Tiegenhof, Maurer- und Zimmermeister Bruno Fischer in Graudenz, Maurermeister Karl Hanne in Rosenberg Westpr., Maurermeister Wilhelm Mehrlein in Thorn, Zimmermeister Albert Schultz in Culm Westpr., Maurer- und Zimmermeister Rudolf Herrmann in Konitz Wpr., Maurermeister Max Michaelis in Dt.-Krone und Zimmermeister Albrecht Kühnerz in Lichtenberg bei Berlin.

* **Ziegelei-Berufsgenossenschaft.** Mit der Revision der im Regierungsbezirk Danzig belegenen, bei der genannten Genossenschaft versicherten Betriebe ist der technische Aufsichtsbeamte Max Hiltl zu Charlottenburg bis auf Weiteres beauftragt.

* **Polizeibericht** vom 3. und 4. November. Verhaftet 14 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Trunkenheit, 3 Obdachlose. Obdachlos: 10 Personen. Gefunden: 1 Messingschlüssel mit Marke Nr. 630, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion; 1 Herrenfahrrad, abzuholen vom Schutzmann Herrn Beerbaum, Sandgrube 44, parterre; 1 Kinder-Gummischuh, abzuholen von der Arbeiterfrau Louise Marquardt, Petershagen, letzte Gasse 24. Verloren: 1 goldenes Pincenez im Etui, gez. Adolf Meyer-Aachen, 1 gelbes Lederportemonnaie mit ca. 142 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. November.

Angekommen: „Sperber," SD., Kapt. Breckwoldt, von Hamburg mit Gütern. „Anna," Kapt. Jensen, von Saßnitz mit Kreide. „Enak," SD., Kapt. Fuhrmann, von Windau leer. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, von Leer und Emden mit Gütern. „Salus," Kapt. Bager, von Dieppe mit Oelkuchen.

Gesegelt: „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Clio," SD., Kapt. Wybrands, nach Amsterdam mit Gütern. „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck mit Gütern. „Vesta," SD., Kapt. Janssen, nach Bremen mit Gütern. „Emma," SD., Kapt. Bialke, nach Bristol mit Zucker. „Jenny," SD., Kapt. Köster, nach London mit Gütern. „Laura," Kapt. Evensen, nach Königsberg mit Ballast. „Lydia Millington," SD., Kapt. Wels, nach Rotterdam mit Gütern. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, nach London mit Gütern. „Glyg," SD., Kapt. Iversen, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, 3. November.

Angekommen: „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Greyfriars," SD., Kapt. Cameron, von Methil mit Kohlen. „Goliath," SD., Kapt. Holst, von Holtenau, schleppend: „Zukunft," Kapt. Meyer, von Vegesack mit Kohlen.

Gesegelt: „Coburg," SD., Kapt. Slater, nach Leith und Dundee mit Zucker. „Neva," SD., Kapt. Fox, nach Liverpool mit Zucker und Gütern. „Brigitte," Kapt. Rasmussen, nach Kjöge mit Holz. „Enak," SD., Kapt. Fuhrmann, nach Bremen schleppend: „Nation," Kapt. Riemann, nach Bremen mit Holz. „Fehwija," Kapt. Doning, nach Libau mit Ballast.

Neufahrwasser, 4. November.

Angekommen: „Anna Christine," Kapt. Petersen, von Lörje mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Silvio," SD., Kapt. Wood, nach Hull via Stettin mit Gütern und Holz.

Ankommend: Dampfer „Julia".

Einlager Schleuse, 3. Nov.

Stromab: 1 Kahn mit Nutzholz. D. „Graudenz", Kapt. Rochlitz, von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick in Danzig. V. Drozkowski von Thorn, P. Wilgorski und J. Ostrowski von Mewe, sämmtlich mit 100 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser. J. Fiedler von Neuteich mit 26 To. Weizen und 17 To. Gerste an J. Wolff in Danzig.

Stromauf: D. „Margarethe" an v. Riesen in Elbing, D. „Neptun" an Nonnenberg in Graudenz, D. „Montwy" an Ordre in Culm, D. „Brahe" an Lublinski in Graudenz, D. „Genitiv" an Riefflin in Thorn, D. „Einigkeit" an Meyhöfer in Königsberg, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 2. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	1./11.	2./11.		1./11.	2./11
Can. Pacific-Actien	$111^1/_4$	$111^1/_2$	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per November	5.95	5.95
„ „ Preferr.	105	$105^1/_8$	per Januar	6.10	6.15
Petroleum refined	8.75	8.75	per März	6.30	6.30
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per November	—	—
			per März	—	$79^5/_8$
Zucker Muscovad.	$3^5/_{16}$	$3^1/_4$	per Mai	—	$79^1/_8$

Chicago, 2. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	1./11.	2./11.		1./11.	2./11.
Weizen			Schmalz		
per November	—	$70^1/_8$	per December	$8.57^1/_2$	$8.75^1/_2$
per December	—	$70^3/_4$	per Januar	$8.62^1/_2$	8.60
per Mai	—	$74^1/_8$	Pork per Januar	$14.82^1/_2$	14.80

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mitttel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 2. Nov. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Das Geschäft ist ruhig, der Detaillist verliert bei den hohen Preisen, die ihm weder beim 130 Pfennig- noch beim 120 Pfennigstich irgend einen Nutzen lassen, immer mehr das Interesse am Butter-Ausstich. Auf der anderen Seite rechtfertigten die sehr kleinen Zufuhren in feinster Butter noch keinen Rückgang der Preise, doch dürfte die Produktion in nächster Woche schon eine Zunahme zeigen. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 124—127 Mk., do. IIa. Qualität 116—125 Mk. — **Schmalz.** Die Lage des Marktes zeigt noch immer keine Aenderung. Auch zu den jetzt wesentlich niedrigeren Preisen sind neue Abschlüsse schwer zu machen, da durch den konstanten Rückgang das Vertrauen zu dem Artikel verloren gegangen ist. Die Weltvorräthe haben im Oktober um 10 000 Tierces abgenommen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 52 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 52,50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 52,50 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 55—57 Mk. — **Speck.** Der Markt ist unverändert.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Nov. Wasserstand 0,28 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Trocken.

Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen noch abgefahren.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 4. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	769,7	SW	s. leicht	bedeckt	10,6
Blacksod	767,4	SSW	mäßig	halbbedeckt	12,2
Shields	771,6	S	s. leicht	Nebel	1,7
Scilly	767,1	OSO	mäßig	halbbedeckt	11,7
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	772,1	O	s. leicht	Nebel	1,0
Helder	773,3	OSO	s. leicht	wolkenlos	3,7
Christiansund	771,0	ONO	schwach	bedeckt	7,9
Skudesnaes	771,4	ONO	leicht	bedeckt	6,4
Skagen	770,8	NW	s. leicht	Nebel	6,5
Kopenhagen	770,9	NW	leicht	Nebel	5,9
Karlstad	772,1	N	leicht	halbbedeckt	2,2
Stockholm	770,5	W	leicht	wolkenlos	1,2
Wisby	770,4	NNO	mäßig	bedeckt	7,0
Haparanda	767,0	still	—	heiter	—5,4
Borkum	773,8	SO	s. leicht	wolkenlos	2,4
Keitum	772,6	NW	s. leicht	wolkenlos	4,7
Hamburg	773,4	W	s. leicht	Nebel	2,4
Swinemünde	771,5	W	leicht	bedeckt	4,9
Rügenwaldermünde	770,3	NW	schwach	wolkig	7,6
Neufahrwasser	779,5	WSW	s. leicht	bedeckt	6,4
Memel	767,4	NNW	leicht	bedeckt	6,6
Münster Westf.	772,1	O	s. leicht	Nebel	—1,2
Hannover	774,0	still	—	Dunst	—4,0
Berlin	773,1	still	—	wolkenlos	0,8
Chemnitz	774,4	still	—	Nebel	—4,3
Breslau	773,1	WNW	s. leicht	Nebel	—0,5
Metz	766,0	NNO	schwach	wolkenlos	—1,2
Frankfurt (Main)	772,4	NO	leicht	wolkenlos	—1,0
Karlsruhe	771,2	NO	leicht	wolkenlos	—1,4
München	771,3	SO	leicht	Nebel	—1,2
Holyhead	770,2	O	s. leicht	heiter	7,2
Bodö	769,7	WSW	stürm.	bedeckt	6,4
Riga	774,1	WSW	s. leicht	bedeckt	7,2

Wettervoraussage:

Ein hoher gleichmäßig vertheilter Luftdruck mit einem Maximum über 774 mm bedeckt Mitteldeutschland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken, meist heiter oder neblig; im Binnenland war fast überall Nachtfrost; an der Ostseeküste ist das Wetter mild.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Klempin Nr. 13 belegene, im Grundbuche von Klempin Blatt 13 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gutsbesitzersfrau **Helene Boetzel** geb. **Hankwitz** in Silberhammer bei Langfuhr eingetragene Grundstück

am 29. November 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück, eine Hofbesitzung, ist 43 ha, 62 ar, 50 qm groß mit $139^{68}/_{100}$ Thaler Reinertrag und mit 195 Mk. jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet. (Artikel 9 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 13 und 21 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 31, 32, 44—53 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Klempin.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 30. September 1901. (14930

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Für den Schulneubau in Neufahrwasser hierselbst vergeben wir je in einem besonderen Loose.

a) die Glaserarbeiten,

b) die Lieferung der geschliffenen Fenstersohlbänke auf Grund der dafür gestellten Bedingungen in öffentlicher **Verdingung.**

Auf **Grund** dieser allgemeinen und besonderen **Bedingungen,** welche ausdrücklich durch Namensunterschrift **anzuerkennen** sind abzugebende **Angebote** sind verschlossen und **für jedes Loos gesondert** mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **11. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen.**

In diesem Bureau liegen die Bedingungen zur Einsicht und Anerkennung aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 28. Oktober 1901.

Der Magistrat. (16276

Verdingung.

Die Herstellung der Wirthschaftsbrunnen auf den Haltestellen der Neubaustrecke Schlochau-Reinfeld soll in 2 Loosen zusammen oder getrennt vergeben werden.

Loos 1. Die Haltestellen Woltersdorf, Pöllnitz, Zechlau, Sampohl, Prechlau.

Loos 2. Neuguth, Neubraa, Bölzig, Flötenstein, Lanken.

Verdingungshefte sind gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 50 Pfg. für das Loos von der unterzeichneten Bauabtheilung zu beziehen. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

15. November, Vormittags 11 Uhr

ebendahin einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Konitz, den 1. November 1901. (16291

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Verdingung.

Die Herstellung der beiden Pfeiler der Netzbrücke in Station 29 und 29 der Strecke Pr. Stargard—Czerwinsk soll verdungen werden. Es sind zu leisten:

142 Stücke Pfähle 16,5 m lang anzuliefern u. einzurammen,
232 qm Spundwand 12 cm stark wie vor,
127 cbm Boden auszuheben,
180 cbm Beton herzustellen und zu versenken,
214 cbm Bruchsteinmauerwerk herzustellen,
16,08 qm Abdeckplatten anzuliefern und zu verlegen,
4,96 qm Werksteine wie vor.

Verdingungsanschläge nebst Zeichnungen können werktäglich von 8—1 Uhr Vorm. und von 3—6 Uhr Nachm. in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Bauabtheilung eingesehen werden, auch sind dieselben dorther, soweit der Vorrath reicht, gegen vorherige postfreie Einsendung von 1,50 Mark (nicht Briefmarken) zu beziehen.

Angebote mit der Aufschrift „Brücke“ sind derselben Stelle bis zum Eröffnungstermin, den 18. November 1901, Mittags 12 Uhr versiegelt einzureichen.

Zuschlagsfrist 6 Wochen. (16300

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von 202,0 m Thonröhren des Looses V der Nebenbahn Schlochau—Reinfeld soll vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift: „Thonröhren für Loos V“ sind bis zum

14. November, Vormittags 12 Uhr

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer aus; auch können dieselben gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 0,50 Mk. von da bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 30. Oktober 1901. (16236

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Verdingung.

Die Lieferung von 22 000 kg gußeisernen Muffenröhren des Looses V der Nebenbahn Schlochau—Reinfeld soll vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift: „Gußeiserne Muffenröhren für Loos V“ sind versiegelt bis zum

14. November, Vormittags 11 Uhr

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus; auch können dieselben gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 0,50 Mk. von da bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 30. Oktober 1901. (16235

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Familien-Nachrichten

Am 3. d. Mts. Mittags 11¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die verwittwete Frau

Caroline Tessmer,

geb. **Däumer,**

im eben vollendeten 72. Lebensjahre.

Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an

Danzig, den 4. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Kleine Oelmühlengasse 4, nach dem St. Johanniskirchhofe, Halbe Allee, statt.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonnabend früh entschlief sanft am Herzschlag unser innigstgeliebter treuer sorgsamer Vater, Schwieger- und Großvater, der Hotelbesitzer

Karl Wedel

zu Hela im vollendeten 66. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Hela, den 3. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 5. d. Mts., Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern, Nachts 12 Uhr, starb unser geliebtes Töchterchen

Gertrud

im Alter von 2½ Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, den 3. November 1901.

Karl Leiding und Frau geb. Marrisen.

Heute früh ⅝8 Uhr starb nach langem, schweren Leiden unsere liebe gute Mutter

Frau Louise Arnold,

geb. **Jops.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 4. November 1901.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags ¾3 Uhr, von der Diakonissen-Leichenhalle nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme an dem Begräbniß meiner lieben Tochter und Schwester

Emma Heyer

sagen ihren tiefgefühlten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag, früh 3 Uhr starb unser lieber Sohn

Otto

im Alter von 14 Jahren und 8 Monaten, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 4. Novb. 1901.

Die trauernden Eltern J. Ammat und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr auf dem neuen St. Marienkirchhof Halbe Allee statt.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** wurden hocherfreut

Danzig, d. 2. Nov. 1901

V. Gaebler und Frau Meta geb. Malhamn.

Größere Posten **Futterrüben** hat zu verkaufen **Volkmann,** Krakau bei Heubude.

Auctionen

Bekanntmachung.

Im Auftrage des hiesigen Magistrats werde ich **Donnerstag, 7. November 1901, Vormittags 11 Uhr** im städtischen Leihamt Wallplatz Nr. 4 öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern:

1 rothe Plüschgarnitur, 1 Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Sophatisch, 6 Stühle, 5 Bilder, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Konsolen, 2 Lampen, 1 Teppich

Handel, Vollziehungsbeamter, Langfuhr, Kl. Hammerweg 10.

Auktion in Oliva. Thierfeldt's Hotel.

Am Mittwoch, den 6. Nov., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als: 1 Pianino, 1 Kommode, 1 Buffet, Tische, Portieren, Gardinen, Sopha, Sessel, Teppiche, Spiegel, Stühle, Schreibtisch, Regulator, Etageren, Nähtisch, Vertikow, 1 Stutzuhr, 1 Speiseausziehtisch, diverse Nippsachen, 1 Schaukelstuhl im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31.

Auktion mit Polsterwaaren und Möbeln

Danzig, Kohlenmarkt No. 3.

Freitag, den 8. November, von 10½ Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn **Witt** und im anderen Auftrage, als: **1 Polisander-Flügel** in Eisenverspreizung, **1 Kronprinz-Plüsch-Garnitur,** Sopha, 2 Sessel, **1 Plüsch-Garnitur** in nußbaum gest. Gestell, **1 Victoria-Garnitur,** Sopha, 2 Sessel (Seidenplüsch), 2 Schlafsopha in glattem Plüsch, 1 Ruhebett, 2 Parade-Bettgestelle mit Sprungfederboden und Roßhaar-Auflage-Matratzen, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Etageren-Vertikow, 2thür., 2 Kleiderschränke, 2th., in Nußb., 1 Salon-Uhr, 1 nußb. Trumeauspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 1 nußb. Bücherschrank, 1 achteckigen Salontisch, 1 Sophatisch auf Kreuzfuß, 2 große Salonteppiche, Bilder, 1 Bettschirm, 6 Stühle mit Sterngeflecht, 6 Walzenstühle, 3 Dtzd. Wienerstühle mit Winkel, 1 eich. Tisch, altdeutsch auf Kreuzfuß und geschnitzt, 2 Hocker, eichen geschnitzt, 1 eich. Lutherstuhl, 1 Paneelbrett, eichen geschnitzt, 1 Buch, die goldene Bibel, mit Bildern, und diverse andere Sachen,

wozu höflichst einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung nur am Auktionstage von 9 Uhr gestattet ist, da die Möbel erst ausgeladen werden. (15636

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator, Danzig, 3. Damm 14, 1. Etage.

Konkurs-Auktion mit Möbeln

Hintergasse No. 16.

Dienstag, 5. November, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage die dort hingeschafften Möbel als: mehrere Plüschgarnituren, Rips-, Plüsch- und Damast-Sophas, Trumeaux mit Stufen, Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Speisetische, verschiedene Bettgestelle mit Matratzen, Vertikow, Kleiderschrank, Damenschreibtisch, Stühle 2c. 2c.

Die Sachen sind aus der **A. Loewy'schen** Konkursmasse zu Aussteuern sehr geeignet. Gekaufte Sachen können evtl. einige Tage stehen bleiben. Nach außerhalb werden Verpackungen nicht berechnet.

Der Auktionator.

NB. Händler verbeten.

Auktion Hintergasse 16.

Donnerstag, den 7. November, Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 gr. Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, 1 mah. Spieltisch, 2 mah. Nachttische mit Marmorplatten, 1 Salonspiegel in Goldrahmen, 1 birk. Kommode, 1 Eßtisch, 1 birk. Bettgestell mit Matratze, 1 Satz Betten, 1 Kronleuchter, 10 neusilb. Leuchter, 4 Salonlampen, Porzellan und Glassachen,

wozu ergebenst einlade. (16298

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Auktion im Städtischen Leihamte, Wallplatz 14

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitte von Nr. 53 119 bis Nr. 64 645

Dienstag, den 5., Mittwoch, den 6. u. Donnerstag, den 7. Nov., Vorm. von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w.

Danzig, den 4. Oktober 1901. (15894

Das Leihamts-Kuratorium.

Auktion Poggenpfuhl No. 1 parterre.

Morgen Dienstag, 5. November Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn **Rautenberg** und das bereits näher bekannt gegebene Mobiliar versteigern wozu höflichst einlade

Paul Kuhr, vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, d. 5. November, Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslok. **Tischlergasse 49**

1 eis. Geldschrank

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (16323

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion Schidlitz, Weinbergstr. 4.

Dienstag, den 5. Novbr. cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auftrage (16339

40 Scheffel Kartoffeln

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Die Auktion findet bestimmt statt.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (16086

Alt. Fußz. kauft u. zahlt die höchst. Preise Altst. Graben 81. (11646

Alte Münzen und Medaillen aller Art kauft zu hohen Preisen **Kahane,** Vorstädtischer Graben 43. (98896

Kinderbettgestell zu kaufen ges. Offerten u. M 358 an die Exped.

Militärkld., Fischb., Treff., Säb. wird gekauft Breitgasse Nr. 110.

Zeitungsp. w. gek. Wollwbrg. 18.

Gebrauchtes Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. (16279 Offerten unt. 16279 an die Exp.

G. erh. Dammsche Klavierschule w. b. zu kauf. ges. Langgasse 14, 2.

Repositorium u. Tombank sofort zu kaufen gesucht **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Kronleuchter für elektrisch. Licht ges. Offrt. unter M 364 an die Exp.

Eisernen klein. Sparherd kauft **Treichel,** Johannisgasse Nr. 46.

Möbel, Kldr. sow. g. Nachlaßsach. werden zu höchst. Pr. gekauft. Off. unter M 367 an die Exped.

Pianino zu kaufen gesucht. Offerten unt. M 365 an die Exp.

Zeitungspap. w. gek. Langebr. 19.

Kl. Faßspunde w. g. Jopeng. 22, 1.

70—80 Ltr. frische Milch täglich gesucht. Off. u. M 372 an die E.

Abgetr. Herren- u. Damens. kauft **Tilsen,** Johannisgasse 63, part.

Ein kurzer Herrenpelz wird zu kaufen gesucht Neufahrwasser, Kleine Straße 8, 2, lks. (16314

Für ein größeres **Galanterie-Kurz-, Weisswaaren u. Putz-Geschäft** suche ich ein gut erhaltenes **Repositorium** **Max Heymann,** Christburg.

Altes Fußzeug kauft zu höchst. Preisen Altst. Graben 81. (15696

Verpachtungen

Geschäfts-Verpachtung.

Seit 35 Jahren bestehendes **Material- u. Schankgeschäft** (Ostpreußen) sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **B. Splanemann,** Gr. Zünder. (16295

Das früher von der Firma **J. Pablowski** benutzte **Ufergelände** auf Althof ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu verpachten. Gefl. Reflektanten belieben sich zu wenden an (16319 **J. W. Klawitter.**

Grundstücks-Verkehr.

Tüchtiger Vermittler gesucht zum Verkauf meines Dampfschneidemühlen-Grundstücks. Offert. unter 16246 an die Expedition d. Blatt. (16246

An- u. Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz sowie **Beleihung von Hypotheken** und (10806 **Beschaffung von Baugeldern**

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.

Verkauf.

Grundstück mit Garten, Rechtst. gel., bei 6000 M. Anz. zu vk. Offert. unter M 348 an d. Exp.

Schönes Gut von 10 Hufen, mit recht gutem Boden, vollen Scheunen, groß. alten Strohvorräthen, starkem Invent., im Kreise Insterburg, an Chaussee u. nahe Vollbahn gelegen, sowie ein Gut von 480 Morg. u. eins v. 600 Morg. im Kreise Sensburg, sämmtl. gutes todtes u. lebend. Inventar, voll. Ernte sind zu verkauf. durch **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24.

Ein Gut, 600 Morg., 7 km v. ein. Kreisstadt, neue Gebäude, gut. Viehbestand 2c., gegen ein städtisches Haus zu vertauschen. Werden auch Hypotheken angenommen. Offerten unt. M 386 an die Exp.

Fest. Haus mit Mittelw. Miethe 8%, Rechtstadt gel. ist b. 5-7000 Mk. Anz. zu vk. Näh. Johnnisg. 38, 1.

Verkaufe m. Grundst. m. Laden am Frauenth. gel., im b. Bauzst., Anz. n. Uebereink. Off. u. M 369.

Ankauf.

Ein kleines Häuschen, Niederstadt, mit Mittelwohng. bei 3500—4000 Mk. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Offerten unter M 357 an die Expd.

Ein gut verzsl. **Grundstück** mit Mittelwohnungen in Langfuhr oder Oliva, zu kaufen gesucht, Anzahlung 4000 Mk., Agenten verbeten. Offerten unter M 360 an die Exped.

Ein Haus, in gutem, baulich. Zustande, Rechtstadt gelegen, möglichst mit Hof, wird bei 1000-1500 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. M 371 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Kompl. elegantes Fuhrwerk.

Wegen Uebergabe meines Geschäfts verkaufe meine **beiden Dunkelfüchse mit Neusilbergeschirr und Berl. Landauer,** äußerst billig. Auf Wunsch Fuhrwerk am Bahnhof. (16307

G. Bertram, Marienburg.

Weiße Bulldogge, sehr wachsam, ist billig zu verkaufen Breitgasse 31. (14736

2 Papag. b. z. vk. Altst. Grab. 11, 2, l.

Ein flotter Einspänner, fehlerfrei, Fuchswallach, ostpr. Abstammung, Vollblut, 6-jährig 5' 6" verkäuflich. Gefl. Offert. unter M 353 an die Exp. (15526

Ein brauner Wallach, gutes Arbeitspferd, ist billig zu verkaufen **Schleusengasse 6-7.**

Ein Staar, pfeifend, großes Fluggebauer, billig zu verkauf. 1. Damm 13, parterre.

Ein Wurf schottischer Schäferhunde edelster Abstammung, 6 Wochen alt, ist 25 Mk. p. Rüde, 15 Mk. p. Hündin zu verkaufen bei (16301 Gutsbesitzer **Thieslack, Stasswinnen per Milken.**

Ein verlaufen. junger brauner Jagdhund mit Halsb. hat sich auf d. Zopp. Bahnh. angeschl. Ders. i. in Empf. zu n. Hl. Geistg. 134, 1.

Ein Teckel (Rüde) zu verkaufen Böttchergasse 12, 1 Tr.

Eine hochtragende Kuh in acht Tagen kalbend, steht zum Verk. **Ohra a. d. Mottlau, J. Zörmer.** (15546

Eine braune Stute ist für **100** Mk. zu verkaufen **Guteherberge Nr. 33.**

Gebrauchte Schreibmaschine preiswerth **zu verkaufen!** Offert. unter M 92 an die Exped. (16052

Wallnüsse 25 Mk. pro Ztr. hat abzug. **Hugo Bürger,** Grünberg i. Schl. (15476

Dominium Lappin bei **Kahlbude** verkauft vom 1. November cr. gute, wohlschmeckende **Eßkartoffeln** (**Magnum bonum**) franko Haus per Ztr. 1,80 M. Von 100 Zentner an 1,60 Mk. Probe beim Kaufmann Herrn **Müller,** Kohlenmarkt 22. (16245

Weizen-Maschinenstroh hat zu verkaufen **C. Peters,** Krakau bei Heubude. (15266

Ein Majolika-Ofen mit Goldverzier. bill. zu verk. **Krüger,** Jungstädtg. 4, 1. (15026

Speisekartoffeln. 4000 Ztr. Prima Daber-Speisekartoffeln verkauft à Zentn. frei Käufer, Kellerei zu 1,70 Mk., bei Entnahme von 50 Ztr. 1,60 Mk., Bestellungen an **J. A. Bötzmeyer,** Vorstädt. Graben 51. Dort auch Proben, ¼ Ztr 45 ₰, erhältlich so lange der Vorrath reicht **Freigut Dyck, Westpr.** (15086

Eschene Bretter, absolut trocken, 1 Zoll, sind billig zu verkaufen Hopfengasse 81/82, Ecke Mausegasse, im Komtoir. (14986

Feine Stoffe z. Damen- u. Kinderkleidern zu v. Breitg. 110. (15236

Ariston mit 45 Platten billig zu vrk. Schidlitz, Carthäuserstr. 62.

Brodbänkeng. 48, i. L., Reposit. u. Tomb., paff. f. Restaur., z. vk.

Eine amerikan. Drehrolle, ein Kinderwagen preisw. zu verk. Neufahrwasser, Eintrachtstr. 15.

Hochfeiner Gasbadeofen wenig gebraucht, mit emaillirt. Untersatz, f. Zimmerheiz., u. vern. Armatur, prsw. z. v. Tischlerg. 51.

400 Ctr. Futterrüben hat billig zu verkaufen. **M. Richter,** Gottswalde.

Tafelwagen billig zu vk. Hundegasse Nr. 46.

1 Oelgemälde „S. M. S. Friedrich III“ umsthlb. bill. zu verkf. **Hundegasse 125 part.**

70-Lt.-Weinfaß z. v. Milchkg. 11, 2.

Domin. Gadgen bei Station Kaffzig i. P., hat noch einige Waggons ausgesucht., vorzügl. weißer **Speise-Wrucken** abzugeben. Zentner franko Kaffzig 75 ₰. (16292

250 Zentner Wrucken, 30 Ztr. Mohrrüben, hat abzugeb. Guteherberge 16. **Marquardt.** 15506

Ein Modell Vollschiff zu verk. Nonnenhof 12, Th. 4.

Ein Kinder-Krankenwagen billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 132, im Laden.

Eleg. Kinderwagen, ¼ J. gebr., birk. Kinderbettgestell, Kinderstuhl, 2 gr. str. Blechschilder und Gummikissen bill. zu verkauf. Weidengasse 52, 2.

Gr. Partie Schuhwaaren

Herren-Schnür-Schuhe M. 3, 3.50
„ Gummizug M. 2.50, 3,
„ Gamasch. M. 5, 5.50, 6.50, 7
Dam.-Schnürschuhe M. 2.25, 2.50, 3.—, 3.50,
„ Knopfstiefel M. 5, 5.50, 9,
„ Gummizugstiefel M. 2.50, 3.50, 4.50,
„ Lack-Spangen M. 3, 3.50, ohne Spangen M. 2, 2.50.

Leder- und Filzpantoffeln und vieles anderes Fußzeug sehr billig. (15646

Schuhwaaren-Lager en gros en detail **Altstädt. Graben Nr. 81.**

2 Billards, franz., kl. Automat, bill. Brodbänkeng. 48

Packkisten u. Zigarrenkisten zu verkaufen. **Pfefferstadt 37.**

E. gold. Damenuhr u. e. Bettgest. ist zu verk. Vorst. Grab. 57, pt.

Vom Abbruch

Neufahrwasser, Schulstraße 2, sind wegen **Räumung** Thüren, Fenster, Steine, Dachpfannen, Dachlatten u. Bretter, Sparren sowie eine Partie Felsen billig zu verkaufen. (15576

A. Böttcher.

Eine Partie sehr guter **Cigarrenspitzen und Pfeifen** nebst **Schaukasten** bill. zu vk. bei Frau **Böttcher,** Schießstange 12.

Wohnungsgesuche

Herrschaftl. Wohnung v. 6 Zimmern p. 1. April n. J. mit allem Zubehör im Mittelpunkt der Stadt. Off. m. Preisangabe u. M 297 a. d. Exp. (15116

In Zoppot w. e. Wohnung, 5 Z., reichl. Zub., 1. Et., f. S. u. W., von kdrl. L. 1. April o. früher zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. näh. Beschr. d. Gelegnh. u. M 359 an die Exped.

Eine Wohnung von **5 Zimmern u. Nebengelaß** wird z. 1. April gesucht. Offert. unter M 350 an die Exp.

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu miethen ges., event. bis 1. April. Off. mit Pr. unt. M 356.

2 Damen suchen Wohn. von 2 bis 3 Zimmern od. Cabinet z. April. Off. m. Prsang. u. M 370 a. d. Exp.

Kdl. Ehep. (pens. Beamt.) s. v. 1. Ap. in Zopp. e. Jahreswhn. v. 3 Zimm. Ders. w. gen., Vizwthst. zu übern. Auf W. Kaut. Off. m. Prs. u. M 376.

Per sofort (16299 **eine Wohnung,** bestehend aus 3-4 Zimm., in gutem Hause zu miethen gesucht. Gefl. Offert. mit Preisang. u. 16299 a. d. Exp.

1 Wittwe s. z. 15. Nov. e. Stube n. Nebengelaß in d. Nähe der Heil. Geistg. Off. u. M 382 a. d. E.

Zimmergesuche

Wünsche möblirtes Zimmer mit voller Pension in der Nähe der Navigationsschule. Offerten unter M 451 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Mittagstisch od. vollständiger Pension in anständig. Hause für eine Dame zum 1. Dez. gesucht. Off. m. Prs. u. M 393 an die Exp.

Pensionsgesuch

Für ein jung. Mädchen wird Pens. gesucht. Gefl. Offert. m. Prs. unter M 349 an die Exp. erb.

Junger Kaufmann sucht **bessere Pension** mit voll. Beköstigung. Offerten nebst Preisangabe unter 16290 an die Exped. dies. Blatt. (16290

Wohnungen

Guteherberge 36, ist e. Woh. von 3—4 Zimmern mit vielem Zubehör, auf Wunsch Garten, 5 Minuten vom Bahnhof, von gleich od. spät. zu verm. (14486

Herrschaftl. Wohnung Saal, 4 Zimm., Badestube u. Zub. v. 1. Okt. zu v. Zu erfr. Kaninchenberg 14, **Murawski.** (14100

Steindamm 12—13, kl. Wohnung u. 2 Pferdest. v. sogl. zu verm. Näh. das. part. (13946

Freundliche Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Entree, Küche u. Zubeh. **Krebsmarkt 1,** an d. Promenade zu verm. Näh. daselbst im Laden u. Langenmarkt 32, im Kontoir. (15798

Langfuhr, 5 Zimmer, Balk., Veranda u. all Zubehör zum Preise v. Mk. 600, 3 Zimmer mit allem Zubehör für Mk. 300 zu verm. (13595 **Quabius,** Mühlenweg 2.

Heil. Geistgasse, Kaiserhof, 4 Tr., h., eine Wohnung, 2 Zimmer, viel Zub. mtl. 25 Mk. zu v. Bei Herrn **Rutkowski** zu erfragen. (15685

Sofort Fleischerg. 60c, 1 Tr., herrsch. Wohnung, 5 Zim., Bad, Mädch.- u. Burschenz., Loggia, Zub. Bis 1. Jan. kostenfr. N. 60b, pt. (12586

Pfefferstadt 29 3 Zimmer, Cab., Entr. u. Zb. sogl. o. spät. zu verm. Meld. part. (13456

Langfuhr ist eine Wohnung von 3 Stuben, Entree, Mädchenst., sämmtl. Zub. sof. zu v. N. Hauptstr. 92, 1, l. (13246

Pfefferstadt 79 (Hauptbahnhof) 4. Etage, 6 elegant dekorirte Zimmer mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, reichlicher Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Portier. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. (15336

Straußgasse 5 Wohnung, 1. Etage, 4 große Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Näheres part. links oder Frauengasse 6. (10380

Herrschaftliche Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

Hohe Seigen 21 ist frdl. Stube, Cabinet, Kammer, helle Küche f. 16 M. sof. a. r. Leutez. verm. (14666

Hopfengasse 91 a, 2 Zimmer, Entree nebst Zub. zu vm. (13826

Johannisg. 38, Wohn., 12-17 Mk. 15456

Altst. Graben 78 Stube, Cab., Kch. Bod. f. 18 Mk. sof. zu vm. (15346

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab. u. Zub. sof. zu verm. (15186

Langfuhr, Herthastraße 5, ist eine Wohnung für 17 Mk. zu vermiethen. Näh. part. (15426

Im Neubau Burgstr. 19 sind 1 gr. Lad. m. 4 Schaufenst. nebst Wohn. u. Zubeh., 1 kleiner Laden m. 1 Schaufenster, beide zu jedem Geschäft passend, sof. oder später zu verm. Daselbst sind auch Wohn. v. 4 u. 3 Zim. u. sämmtl. Zubeh. zu verm. (14496

Kl. freundl. Wohnung, 22,50, sof. zu vrm. Langgarten 9, H. (14616

Langgarten 32, freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Wohnung zu verm. Katerg. 22, 1.

Jungferng. gleich o. 1. Dezember Wohnung v. Stube, Kab., Zub. zu verm. N. Kath.-Kirchenst. 16.

Hofwohnung, 2 kleine Stuben, allem Zubehör, sof. an ordentliche Leute für 15 M. Poggenpfuhl 52, 1

Wohnungen von 7—10 Mk. Klein Walddorf 26 zu vermth.

Wohnung nebst Zubehör ist zu vermiethen Ohra, Schönfelderweg 26, **Schulz.**

Herrschaftliche Wohnung von 5 hellen Zimmern, Balkon, Bade- und Mädchenstube 2c., habe in bevorzugter Gegend im vor 2 Jahren neuerbauten Hause sogleich oder später zu vermiethen. Näheres **Altstädt. Graben 11, 1. Etage,** von 9 bis 10½ und 3 bis 4½ Uhr.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Sandgrube Nr. 46.

Wohnung für 8 u. 9 Mk., Stube, Cab., Küche, K. u. Stall, pass. für Fuhrmann. Emaus, Unterstr. 31.

Leeres heizb. Zimm., sep. Eing., zu verm. Hirschgasse 5, part. l.

Kl. Wohng. z. v. Hohe Seigen 34.

Weickhmannsg. ist eine Wohnung für 20 Mk. per 1. Dec. zu verm. Näh. Thornscherweg 12, Laden.

Freundl. Wohn., Stube, Küche, B. sof. zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2.

ferdetränke 13 ist e. frdl. Wohn. von 2 Zimm. mit allem Zubeh. zu verm. Näh. daselbst part. (1558b

Wohn. 2 Stb., Ent., Zub. f. 23 Mk. u. kl. Wohn. f. 10 Mk. mtl. sogl. o. sp. zu vm. Schidl., Carthäuserstr. 34.

Sofort Wohnung 11 Mk. zu verm. Bartholomäi-Kirchng. 20.

Wohnung von gleich zu vermiethen Sperlingsgasse 3-4.

Renovirte, helle Wohnung v. 2 Zim., Entr., Küche, Kell., Bod. billig zu verm. Langgrt.-Hintergasse 4, Näh. Langgrt. 45, 1 (1573b

Seifengasse 3, Aussicht Langebr., zu verm.: Stube, h. Küche, Zubeh. v. 1. Dezbr. Preis 16 M. Näh. 1 Tr.

Langgarten 29, zwei mittl. Wohn. gleich zu vm. Näh. das. 1 Tr. (1570b

1 Wohn. f. 16 Mk. z. 15. Nov. 2 Wohn. v. 2 Zim. nebst Zub. v. 1. Dez. z. vrm. Gr. Bäckergasse 4a.

Straussgasse 7a, b, c.

Wohnungen von zwei und drei Stuben nebst Zubehör, neu dekor. und bequem eingerichtet, per sofort zu vermiethen. Miethspreis pro anno von 315 bis 425 Mark. Zu erfragen bei Albrecht, Nr. 7c, 2 Treppen.

2 Zm., Kch., K., Bod., sof. od. 1. Dez. zu vermiethen Pfefferstadt 2, 1.

Judengasse 16, 2, 2 Zimm., Alk., Zub. sof. zu verm. Nh. Hundeg. 53.

Breitgasse 45 ist die 3. Etage gleich zu vermiethen. (1571b

Kl. Wohnung an anst. Leute z. 15. d. M. zu verm. Altst. Graben 83.

Wohn. 14,50 M. z. 15. Nov. o. 1. Dec. zu verm. Ht. Adl. Brauh. 16, pt.

St., Cab., Küche, Zub., Langgrthg. sof. zu vm. N. Brandgasse 12, pt.

Wohn., 2 Stb., Entree, h. Küche, versetzungshlb. sofort zu verm. An der großen Mühle 1a, 1, rts.

Kl. Wohn., tap. 15,50 Brodb.-G. 48

Grabengasse 9

ist eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Zub. und einer Bodenstube, neu dekorirt, per sofort zu vermiethen. Miethe jährl. 450 Mk. Zu erfr. parterre.

Jungferng. 26 frdl. Wohnung, 15,50 M., p. 15. Nov. od. 1. Dez. zu v.

Mauergang 2, kl. Wohnung für 14 Mk. mon. z. 15. d. Mts. zu verm. Näh. Junkergasse 5, im Laden.

Melzergasse 10, 2, ist ein Zimmer mit Küchenanth. sogl. zu verm.

Holzschneideg. 3, pt., 3 Stuben 1 Kabinet und Zubehör zu vermiethen. Näheres Wallplatz 13, 1.

Umständehalber in Langfuhr **Hermannshöferweg 5, part.** eine Wohng. v. 2 groß., 3 kl. Zimm. Erker, Veranda, gr. Küche, eig. Garten u. Zubehör z. 15. Novbr. eventl. später zu verm. (1553b

Heumarkt 5 ist eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche, Keller u. Boden, sowie Gartenben. für 1500 M. Miethe u. 36 M. Wasserz. pro Jahr oder die 1. u. 2. Etage, best. aus 6 Zimm., Küche, Keller u. Boden nebst Gartenben. für 1100 M. Miethe u. 24 M. Wasserz. pro Jahr zu verm. Zu bes. von 9-11 Vorm. u. 2-3 Nachm. (1549b

Tagnetergasse 2, 2. Et., Wohnung, 2 Stub., Cab., Küche per sofort zu vermiethen.

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, versetzungsh. sofort zu verm. Krüger, Jungstädtg. 4, 1. (1503b

Zimmer.

Brodbänkeng. 10, 2, gr. hll. Vord.-Zimm. sogl. a. sp. bill. z. vm. (1538b

Langfuhr, möbl. Zimmer, preisw. von gl. zu verm. Mirch. Promd. 6, Gartenh. p., l. (1492b

Hundegasse 87, 1 Tr., ganz sep. gut möbl. Vorderzimmer, evtl. Pension, sofort zu verm. (1476b

2. Damm 17, kl. mbl. Zimm. z. vm. (1484b

Töpfergasse 32, kl. mbl. Vorderz., sep. Eing., sof. bill. zu verm. (1521b

Gr. Wollwebergasse 29 sind 2 möblirte Zimmer zu verm. 1546b

Hundegasse 96, 3 Trp.,

möbl. Zimm. sof. zu verm. (1520b

Junkergasse 3, 2, ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. (1513b

Gut mbl., 1 Tr. n. d. Heumarkt gel. Vorderz. m. vollst. sep. Eg. p. sof. zu v. Sandgr. 29, 1, Ecke Heum. (1527b

Chambre garnie nur an Herren monatlich zu vm. Katergasse 22, 1.

Fein möbl. Vorderzimm. nebst Kabinet mit Pension vom 15. Nov zu verm. Breitgasse 126a, 1 Tr.

Hundegasse 125, 2 möblirte Zimmer mit separat. Eingang evenlt. mit Pension zu verm.

3. Damm 14, 2, bei Zimmermann find möbl. Vordzim. im ganz. od. einzeln sof. zu verm.

Ein möblirte Wohnung zu vermiethen Sandgrube Nr. 46.

2 fein möbl. Vorderzimmer sind an einen Herrn zu verm. Altstädt. Graben 10, part.

Fein möblirtes Zimmer, 1. Etage, zu vermiethen Altst. Graben 42.

Frauengasse 37, 2, fein möblirtes gr. Vorderzimm. zu vermiethen.

Goldschmiedeg. 14 frdl. mbl. Vrd.-Zim. f. 15 M. an e. Herrn zu verm.

Ein bis zwei gut möblirte Zimmer eventl. Burschengel. zu verm. Gr. Wollwebergasse 23.

Langgarten 12, 2 Tr., ist ein sehr fr. möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Gut möbl. ungenirtes Zimmer

u. Kab. zu vm. Fleischergasse 16.

Laternengasse 2, 1, Breitg.-Ecke, sofort mbl. Vorderzim. zu vrm.

Breitgasse 22, 1, gut möbl. Vorderzimmer v. gleich zu vrm.

Portechaiseng. 4, möbl. Zimm. u. Kab. m. Pens. a. 1-2 Hr. zu vrm.

Milchkannengasse 24, 1,

2 gut möbl. Vorderzimm., a. W. Burschengel., zu vm. Näh. 3 Tr.

Breitgasse 54—55 ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Poggenpfuhl 73, 2, sof. möbl. V.-Z., a. W. Brschk., a. tagew. z. v.

Gut möbl. Vorderzimmer

sep. Eing., mit a. ohne Pension z. 15. Nov. zu vm. Mattenbud. 9, 1 Tr.

E. f. mbl. Zimmer a. Hrn. o. Dame sof. z. verm. An d. gr. Mühle 1a, 1, r.

Hundegasse 119, 3, elegant möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Von sofort e. fein möbl. Vorderzimmer b. zu vrm. Poggenpf. 40.

Goldschmiedegasse 29, 3, ist e. gut möbl. sep. Vorderzimmer zu v.

Möbl. sep. Part.-Vorderz. von gleich zu verm. Tobiasgasse 34.

Möbl. Kabinet an Hrn. od. Dam. sof. zu vrm. Altst. Graben 46, 1.

Breitgasse 21, 1, ist von sofort ein möblirtes Zimmer mit 1 auch 2 Betten auch tageweise zu vermiethen.

Gut möblirtes separates Vorderzimmer sofort zu vm. Paradiesgasse 6-7, 2 Tr. links.

Heil. Geistgasse 36, 2. Etg., ein f. möbl. Vorderzimmer evtl. mit sehr guter Pension zu vermth.

Möblirtes Zimmer sof. zu verm. Frauengasse Nr. 52, parterre.

Poggenpfuhl 12, 1 Tr. h., ist das frndl. möbl. Vordrz. z. v. Näh. das.

Ein gut möbl. Zimmer an 1 bis 2 Herren mit a. ohne Pension zu verm. Hundegasse 50, 1 Tr.

Möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Altst. Graben 32, 2. (16324

Frauengasse 29, pt., sep. möbl. Vorderz. mit auch o. Pens. zu vm.

2 möbl. Zimmer von gleich zu verm. Barbaragasse Ecke Engl. Damm, parterre, neues Haus.

Ein eleg. möbl. Zimmer sof. zu verm. Heilige Geistgasse 81, 2.

Gut möbl. Zimmer, sep., an einen Herrn zu verm., Preis 22 Mk., Altes Roß 2, part. (1567b

Frauengasse 15, 1 Tr., Eingang Altes Roß, gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu v.

Naueng. 48, 3, ist e. möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herr. bill. zu vrm.

Möbl. Parterre-Vorderzimmer bill. zu verm. Johannisg. 10, prt.

Naueng. 17 mbl. sep. Vorderz. m. Pens. an 1-2 Herr. zu vrm. N. 2 Tr.

Junkergasse 10-11, gut möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. zu vm.

Anst. möbl. Zim., m. a. o. Pens., sof. zu vm. Vorst. Graben 7, 1. (1572b

Möbl. Wohnung Kohlengasse 9, 1, zu verm. Näheres 2 Tr. (1568b

Röpergass 17, 1, gut möbl. Zim. sep., sof. zu vm.

Gut möbl. Vrdrz., ev. Pens. an 1 b. 2 Hrn. zu vm. Altst. Graben 35.

Heil. Geistg. 120 gut möbl. Zim. z. verm. A. W. Burschengel. (1574b

Möbl. Vorderzimmer von gleich zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (1556b

Frdl. möbl. Zim. sep. sof. f. 12 Mk. an Herrn zu vm. Hl. Geistg. 40C.

Möbl. Zimmer sep. Eing. von gl. zu verm. Poggenpf. 26 part.

Breitgasse 108, 3, möbl. Zimm., sep., an Hrn. od. Dame zu verm.

Vorst. Graben 31, 1 Tr., freundl. saub. gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Auf Wunsch Pension.

Schmiedegasse 9, gr. Part.-Zim. zu verm. Näheres daselbst, 2 Tr.

Altstädt. Graben 67, 1 r., gut möbl., sep. Vorderz. sof. a. sp. zu verm. Auf Wunsch Pension.

Sép., g. möbl. Zm., evtl. m. Klav. u. Pens., 1 Tr., b. z. v. Vorst. Grb. 26, 2.

Eleg. möbl. Vordrz. m. sep. Eg. zu vm. N. Töpferg. 33, Delik.-Gesch.

Gutes Logis finden junge Leute. (1357b Ebendaselbst giebt es **Mittagstisch.** Zoppot, Eisenhardtstr. 21.

J. Mdch. f. Schlafst. Kl. Gasse 5.

Logis z. h. Kass. Markt 8, Komritz.

1-2 junge Leute finden gut. Logis Tischlerg. 33, 1, N. Altst. Graben.

Anst. Fräulein, das den ganz. Tag über im Geschäft ist, find. Schlafst. Petersilieng. 11, 2. Ziekermann.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Böttchergasse 20, 2 Tr.

2 junge Leute finden billiges Logis Johannisgasse 10, part.

Jg. Leute find. gut. Logis mit Beköstig. Häkergasse 10, 3, lks.

Schlafstelle zu h. Poggenpf. 63, 3.

Junger Mann findet billiges Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 8, 2 Treppen.

Jg. Leute finden Logis mit auch ohne Beköstigung Mauergang 1.

Jg. Lt. find. Schlfst. Vorst. Gr. 57p.

2 jg. Leute f. i. eig. Zimmer gut Logis u. Beköstigung. Frauengasse 15, Eing. Altes Roß 2.

Anständ. jung. Mädchen find. gute Schlafstelle Langgart. 11, Hof, pt.

Anst. junge Leute finden gute Beköst. Langgarten 11, Hof, pt.

Junge anständ. Leute find. gut. Logis Holzmarkt 2, 3 Tr.

Ordentl. jung. Mann find. gutes Logis Tagnetergasse 12, Keller.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Pension Hundegasse 50, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Bartholomäikircheng. 25, 1, Th. 1.

Logis zu hab. Poggenpfuhl 66, 2.

Mitbewoh. k. sich m. Pferdetrk. 1, 1.

Pension

Schüler od. Schülerinnen f. gute Pension, Nachhilfe st. unentgeltl., Holzgasse 28, 1. Etage. (1532b

Div. Vermiethung

Ein Ladenlokal mit Wohn. u. gr., hell., trockn., gewölbtem Keller an der Prom. per sofort krankheitshalber zu verm. Vorzügl. geeignet zur Meierei, Zigarrengesch. als auch Stehbierhalle u. Liqueurstube. Zur Uebernahme der Utensil. sind ca. 500 Mk. erforderlich. Off. u. M 379 an die Exp. d. Bl.

Pferdestall u. Futtergel. sof. a. Langgrt. zu verm. N. Häkerthor.

G. Gesch.- od. L.-Kell. v. Hundeg. 53

Klein. Laden m. Nebengelaß u. gleichzeitig e. Geschäfts- od. Lagerkeller v. sof. billig zu verm. Breitg. 41. (1576b

Wir beabsichtigen zum 1. Januar 1902 unsere

General-Agentur für Westpreussen,

welche mit grösserer, fester Einnahme verbunden ist, an einen **erprobten Fachmann** zu vergeben. Sollte Kaution nicht in erforderlicher Höhe gestellt werden können, so würden wir eventl. bereit sein, die Besorgung des Inkassogeschäftes in eigener Regie zu nehmen. Es bietet sich also auch nachweislich tüchtigen Inspektoren die Gelegenheit zur Uebernahme eines selbstständigen Generalagentur-Mandates. Gefl. Offerten mit Lebenslauf sowie Angabe von Referenzen und Resultatsziffern sofort erbeten. (16310m

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg.

Langermarkt 8

ist der seit vielen Jahren mit best. Erfolge zum Betriebe eines Bierverlagsgeschäfts benutzte Keller zum 1. Januar 1902 billig zu vermieth. Näheres daselbst 2. Etage, im Komtoir. (15897

Gr. helle Menagenküche

trock. gewölbt. Keller, Komtoir u. 2 einzelne Zimmer v. sogleich zu vermieth. Dasselbe eignet sich zu jeder Fabrik. Heilige Geistgasse 94, Hange-Etage. [illegible]

Breitgasse 111 ist e. neu renov. großer Keller, seit 16 Jahr. Bierverlag, zu jed. Geschäft passend v. gl. zu vrm. [illegible]

Gutgeh. Kolonialw.-Gesch., weit gr. Keller u. gr. Wohn. [illegible] bill. z. verm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Pfefferstadt 79
(Hauptbahnhof)

Großer Laden

m. 2 Schaufenstern u. Wohnung, auch geeignet zu Komtoirräumen, billig zu vermiethen. Näh. beim Portier. Besichtig. von 11 bis 1 Uhr. (15337

Helle Komtoir-Räume

sind Langermarkt 32 1 Tr., gleich od. 1. Jan. zu verm. (16162

1 Laden Seifeng. u. Langebrücke, zu jed. Gesch. pass., Jan. zu bez., zu verm. Näh. Seifengasse 3, 1.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort geeignete Angebote W. Hirsch-Verlag Mannheim. (12086t

Eine gr. Lebensversicherung beabsichtigt eine Hauptagentur für den Regierungsbezirk Danzig zu errichten. Stelleneinkommen 1200 M., daneben Provisionsbezüge, Reisekosten, Tagegelder. Off. m. Lebenslauf u. unt. Ang. von Referenz. a. d. Annonc.-Exp. W. Meklenburg, Danzig, Jopeng. 5, unt. 788 erb. (16186

Einige tüchtige, im Chausseebau erfahrene

Schachtmeister

erhalten noch Beschäftigung im Berenter Kreise. Anfragen sind an den Unterzeichneten nach Berent zu senden. (16273 **Herrmann,** Ingenieur.

Ein alleinstehender, solider, zuverlässiger Mann,

in mittl. Jahren, der rechnen und schreiben kann, wird zur Besorgung von Kassenbotengeschäften u. klein. Hausarbeiten (pumpen, heizen, Kleider reinigen u. s. w.) bei freier Station und Gehalt zu Martini gesucht. Persönliche Meldungen nebst Zeugnissen erbeten an (16188 **G. Bertram,** Kaufmann, **Marienburg am Bahnhof.**

Schneidergeselle f. d. Kundenarb. gesucht Poggenpfuhl 29, 2 Tr.

Ein Tischlergeselle auf Möbel kann sich melden Schidlitz, Carthäuserstraße 42.

Kolporteure, tüchtige, sucht Siesta-Verlag 133, Hamburg. (1555b

1 nücht. zuverl. Kutscher, gewes. Kavallerist für e. Kohleng. ges. Off. unt. M 355 an d. Exp. (1551b

Kassirer

für ein Versicherungsbureau mit monatl. 30 Mk. fest. Einkommen ges. Derselbe kann sich durch Abschl. von Versich. eine gute Lebensstellung gründen. Hühnerberg 14, 1 Tr.

Schneiderges. m. sich Breitg. 115.

Ein tüchtiger Schuhmachergeselle kann sofort eintreten. Bochynski, Dominikswall 9.

Einen Barbiergehilfen stellt ein H. Babst, Tischlergasse Nr. 33.

Schneidergeselle und Schneider auf Platz könn. sich meld. Pfefferstadt 17, 2.

Suche sofort oder Martini

2 nüchterne ordentliche Kutscher

für Bahnomnibus und Reisefuhrwerk bei hohem Lohn **W. Schultz, Christburg.** (16309

Ein tüchtiger

Konditor,

der in allen Fächern selbstständig arbeitet, find. per 1. Nov. bei hoh. Gehalt angenehme Stellung. Offert. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbet. (16308

Emil Jseke,

Lauenburg i. Pomm.

Schneidergesellen sucht Lippke, Schmiedegasse 19, 1.

Barbiergehilfe sofort gesucht. M. Neumann, Schüsseldamm 18.

Schneidergeselle, Rockarbeiter f. d. Beschäft. Goldschmiedeg. 32.

Schneiderges. ges. Häkerg. 1, 3.

Ein Mann oder Bursche zum Verkitten u. Streichen von Fußböden melde sich. Offerten unter M 380 an die Exped. d. Bl.

Kutscher kann sich melden **Neugarten No. 35c, parterre.**

[illegible]

Reisende

[illegible] Anlagen, Molkereien, Brennereien [illegible] werden [illegible] gesucht. [illegible] 108 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg. (16317

Ein Schneidergeselle [illegible] 24, 1.

Schneidergesellen stellt ein [illegible] Olivaerthor [illegible] (16313

[illegible] Knechte [illegible] Ges.-B.

Tüchtige Reisende und Kolporteure gesucht [illegible] innere Mission, Stuttgart. (16318

[illegible] Langg. 32.

Ein junger Rockschneider kann sich melden Häkergasse 4.

Tüchtige

Rock-Arbeiter

finden ☞ bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (16320

Deutsche Herrenmoden,

Kohlenmarkt 22.

Guter Rockarbeiter find. auf Tag dauernde Beschäft. Breitg. 32, 2.

Tüchtig. Schneidergeselle melde sich 2. Damm 18, 2 Treppen.

Schuhmacher auf Reparatur stellt ein Altstädt. Graben 81.

Friseurgehilfe findet Stellung J. Zielinski, Weidengasse 7.

Schneidrgs. a. T. g. Fleischerg. 9, 2.

Arbeitsbursche, der im Bierv. gearb. hat, m. sich Naueng. 41.

Ordentlicher kräftiger Laufbursche gesucht Sandgrube 3-4.

Ein Laufbursche kann eintreten Langgarten 113.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet als (16158

Lehrling

in unserer **Delikatessen u. Weingroßhandlung** unter günstigen Bedingungen sofortige Aufnahme.

Hoppe & Fest in Gnesen.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, wird f. Material- u. Destillationsgesch. gesucht. Näh. 4. Damm 8, Komt. (1459b

Lehrling zur Feinbäckerei gesucht Postgasse 4. (1504b

Weiblich.

Dienstboten,

wie Mädchen, Knechte, Burschen werden zu sofort u. später gesucht bei hohem Gehalt vom Verein d. landwirthschaftlichen Arbeitgeber Schleswig-Holsteins. Anerbietungen sind zu richten an den Geschäftsführer **C. Haltermann,** Neumünster, Schleswig-Holstein, Oktober 1901. (15322

Anspruchslose, musikalische Erzieherin für 2 Mädchen im Alter von 8 und 9 Jahren fürs Land gesucht. Gehalt 300 Mk. jährlich. Offerten unter 1465b an d. Exped. d. Blatt. erb. (1465b

Ein älteres ordentl. Mädchen

für Küche und Haus sucht von sogleich Frau Amtsgerichtsrath **Dr. Reschke in Zoppot,** Bismarckstraße 3. (16191

Zu Martini suche ein ordentliches sauberes

Stubenmädchen

bei hohem Lohn. (16141

Frau Minna Lietz,

Dirschau.

Ein Mädchen, in der Herrenschneiderei geübt, find. dauernde Stellung Kass. Markt 1 d, 1 Tr.

Suche für meine neunjährige Tochter zum Januar 1902 eine evangel. geprüfte musikalische

Erzieherin

aufs Land in Westpreußen. Offerten unter M 291 an die Expedition d. Bl. erb. (16217

Eine anst., ehrl., ält., alleinsteh. Frau, welche bei 6 Kindern die Wirthschaft führ. will, wird per sofort gesucht. Off mit bescheid. Geh.-Anspr. u. M 362 an d. Exp.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Blum.-Bind. könn. s. meld. Wollwebergasse 18.

Ein schulfreies Mädchen kann sich meld. Häkergasse 20, 2 Tr.

14-15jähr. Mädchen als Aufw. f. d. Vorm. ges. Brodbänkeng. 23, 4.

Ein jüngeres Mädchen für eine leichte Stelle für den ganz. Tag gesucht. Meldung von 5-7 Nachm. Grabengasse 9, 3 Tr.

J. Mädchen a. Lehrl. z. Wäschen. u. Zuschneid. ges. Hakelwerk 13, 1.

Empfehle

perfekte Köchinnen, vorzügliche Stubenmädchen, jüngere nette Hausmädchen, die kochen, Kinder- und Waschmädchen mit nur guten Zeugnissen Frau **Marie Hoenke,** Heilige Geistgasse 36, 1. Etage.

Plätterin find. dauernde Beschäftigung Langfuhr, Kastanienweg Nr. 5 b.

Ord. Dienstmädchen zum sofort. Antr. gesucht Hohe Seigen 21.

Mädchen von 14—16 Jahren von 11—4 Uhr gesucht 4. Damm 1, 2.

Ein Mädchen, a. Hosen geübt, ges. Lastadie 23-24, Hof, pt. Tetzlaff. (1562b

Für ein Gesindevermiethungs-Bureau w. ein redegewandtes, anständ. jung. Mädchen, d. schon in ein. solchen thät. gewesen ist, als Stütze ges. Off. unter M 368.

Central-Bureau Jopengasse 17 des Vereins der Gastwirthe Danzigs und Umgegend sucht Dienstmädchen für Stadt und Land, Mamsells, Lehrfräul. für Küche, Waschmädch. bei gr. Geh.

Mädch. f. g. T. m. sich Naueng. 22, 3

Such. Buffetfrl., St., Mdch. f. all. f. St. u. L. Liebsch, Töpfg. 29, Stv. (1560b

Mädch. i. d. Hrnschnd. könn. s. mld. Büttelg. 9, 1, vis-à-vis Markth.

Perfekte Schneiderin gesucht Fleischergasse 36, r., parterre.

E. Aufwärterin f. d. Vormittagstund. k. s. meld. Breitgasse 60, 1.

Kranzbinderin zur Aushilfe melde sich Große Allee 15. (1565b

Suche sofort Köchinn., Stubenmädchen, Kindergärtnerin 3. Kl. u. Kinderfräulein. **Wilhelmine Wallat,** Gr. Krämergasse 1.

Tüchtiges Mädchen

sofort gesucht. **Dölzing, Praust.** (16305

Jüng. Dienstmdch. ges. am liebst. vom Lande Fleischergasse 9, 2.

Mädchen, in Herrenröcken geübt, ges. Baumgtschg. 22, Füllbrandt.

Geübte Mädchen für Buchbinderei stellt ein **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Junge Mädchen zur Erlern. der eleg. Damenschneid. (auch unentgeltl.) such. **Geschw. Moritz,** Langg. 40.

Junge Mädchen, nicht über 16 Jahre alt, zur Verrichtung leichterer Arbeiten können sich melden bei **A. Lenz,** Poststraße, Blumenhandlung.

Suche per sofort für erste Häuser Danzigs

3 Koch-Lehrfräulein

Clemens Hickhardt, Breitg. 60.

Kräft. Frau od. Mädch. b. e. leicht Kranken ges. Altst. Graben 57, 1.

Köchinnen, Hausmädch., Stub.- und Kindermädchen finden gute Stellung durch Stellenv.-Bur., 1. Damm 15. Frau **Agnes Kütz.**

Aufwärterin m. gut. Buch kann sich melden. 1. Damm 17, 1.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht 1. Damm 22/23, 4 Tr.

Saubere Aufwärterin sofort gesucht Breitgasse 95, 1.

Suche weibliches und männliches Dienstpersonal jeder Art Gesindebureau Tobiasgasse 19.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann,

bisher im Bureau thätig, sucht per 1. Januar Stellung in einem Kolonialwaaren-Geschäft. Off. unter M 319 an die Exp. (1517b

Ein junger Materialist

sucht von sofort Stellung. Off. u. M 352 an die Exp. d. Bl.

Ord. a. Lfb. s. St. Kassub. Markt 8.

Jung. Mann sucht Stellung als Verkäufer im Material- oder Destillations-Geschäft. Gefl. Offerten unt. U. No. 200 postlagernd Neumünsterberg erbet.

Weiblich.

Ein junges Mädchen

von außerhalb, aus gut. Familie, sucht Stellung i. e. fein. Bäckerei als Lehrmädchen. Zu erf. Große Gasse 12, b. Flschrm. C. Bussello. (1279b

Jung. gebild. Mädchen s. Stelle z. 1. Januar als Wirthschaftsfräulein. Gefäll. Off. unt. L 17 postlag. Kleinkrug Wpr. (1548b

Junges Mädchen mit gt. Buch b. um Aufwartest für d. Vorm. od. Nachm. z. erfr. Gr Bergg. Nr. 4a, Hinterhaus 3 Tr.

Ein ordentl. jung. Mädchen von außrh. s. St. Kl. Schwalbng. 1a, 2 l

Anst. Mädchen b. u. Aufwartest. für $^{3}/_{4}$ Tag Johannisgasse 16, 2.

Nähterin, d. a. schneid. k., bittet um Beschäft. Tischlergasse 60, 2 Tr.

Ein anständ. jg. Mädchen mit gut. Zeugn. bittet um Stellung bei jg. Herrschaften Neugarten 35D, pt.

Anst. j. Mädch. sucht Aufwtst. für Vor- u. Nachm. Spendhsneug. 4, 1

Schneiderin bitt. um Beschäft. in u. auß. d. Hause Frauengasse 33, 3.

Anst. Mädch. bitt. u. Aufwrtest. f. d. Vor- o. Nm. Schüssld. 47, H. 2. Th. l.

Eine **Nähterin** wünscht Beschäftigung Nonnenhof 11, 1.

Eine ordentl. Frau bitt. u. Stelle f. den Nachm. Häkergasse 21, pt.

Anst. Person, 28 Jahre, in allen Zweig. der Wirthsch. erfahr., sucht Stelle in fein. Hause als Stütze, z. Führ. e. Komm. od. ähnl. Stelle. Offerten unt. M 363 an die Exped.

Alleinst. Wwe. w. eine Stelle für Vor- od. Nachm. Tagneterg. 6, 1.

Aelt. Mädchen w. St. zu kleinen Kindern. Johannisg. 34, H., 1 Tr.

Empfehle saub. Landmädchen Tobiasgasse 19.

Näht. d. ausbess., w. e. Tag i. d. Wch. beschäft. z. w. Off. u. M 366 a. d. Exp.

Pelzwaaren,

als: **Muffen, Kragen, Baretts, Pelzhüte, Pelz- und Feder-Boa**

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen (16296

B. Sprockhoff & Co.



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte **Buchführung**

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501

G. Wischneck,

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Aufwärterin bitt. um Stelle f. Vor- o. Nachm. Husareng. 8, 2.

1 ord. Frau b. St. z. Waschen für Vorm. Nonnenhof 11, Th. 3, 2.

S. Waschfrau b. in u. außer d. H. u. Wäsche (dies. w. im Freien getr.) **Lippke,** Ohra, Korintheng. 14.

E. ord. Mädch. b. u. e. St. z Wasch. u. Reinmach. Katerg. 21, 1 Tr.

Ein ord. Mädchen v. Lande s. Stell. Zu erfr. Rittergasse 13, 1.

T. Frau m. g. Zeugn. s. Besch. z. Wasch. u. Reinm. Baumg.-G. 45, p

E. Frau b. u. Beschäft. in d. Woche. Näheres Johannisgasse 31 Hof.

Jg. Frau b. um Stll. für Morg.- u. Abendst. Baumgartscheg. 5, 2.

Junges Mädchen, längere Zeit i. Kolonialwaarengesch. gelernt, sucht v. 1. Novemb. zwecks Vollend. d. Lehrz. Besch. Möchte a. gerne a. Lehrl. i. Weißwaarengesch. eintr. Off. u. Hoffnung O 17 pstl. Smasin.

Ein anständ. ält. Mädchen b. um Aufwtst. f. d. g. T. Fleischerg. 47, 4.

E. gl. u. 11. t. M. f. all., Buffrl.. St.- u. Kdm. Liebsch, Töpfg. 29, Stllv. (1561b

Alleinst. Person ohne Anhang, sucht für d. Morgenstd. od. ganz. Tag Stell. Gr. Oelmühleng. 13, 2.

Selbst. Köchin, d. sämmtl. Hausarbeiten übern., sucht v. sofort Stellung. Off. u. M 377 a. d. E.

Ordtl. Frau b. um Stellen zum Waschen Poggenpfuhl 6, Hof, 1.

Gebild. ält. Frl., in d. Wirthschaft erfahr., sucht Stell. in Danzig bei alt. Herrn od. Dame, dies. ist auch kinderlieb. Off. u. M 378 a. d. Exp.

Sb. u. tücht. Wasch- u. Reinmachefrau empf. sich Fischmarkt 15, 4.

Empfehle Landw., perfekte Kochmams., auch f. kalte Küche, Buffetfräulein, Mädchen für Alles von ausw. auch j. Mädchen für leicht. Dienste **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Junge Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Rittergasse 6, 1, Thür a.

Nähterin, w. auch schneidert, wünscht Besch. in u. auch außer dem Hause. Näh. Breitgasse 94, 3.

Ord. Mädchen anst. Eltern, von außerh., 15 J., wünscht Stellung a. Kinderm. o. Aufw. Jungferngasse 30, pt., Fr. **Dauter,** Hebeam.

1 jg. Mädch, sucht Aufwartst. f. d. g. Tag Spendhausneugasse 1, 2.

Jg. Frau sucht Stellen z. Waschen Tagnetergasse 2, im Keller.

Anst. Mädch. sucht Stell. z. Wasch. u. Freit. z. Aufwart. Dienerg. 14.

Alleinst. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinm. Kath.-Kirchenst. 18, 2.

Frau bitt. um Aufwartestelle f. d. ganz. Tagz. Waschen in u. auß. dem Hause Poggenpfuhl 52, Hof, 1.

Verloren und Gefunden

Weiß. Hund, schw. Ohren, Marke 671, eingef. Tischlergasse 35, 1.

Verloren a. Freitag, 1. 11., ein Augenglas in gelb. Einf. Geg. Belohn. abzg. Kath.-Kirchhof 1.

Braunes Portemonnaie m. Inh. v. Endrucks, Reitg. b. Kaserneng. vrl., abzg. Kaserng. 1, 2 l., Bielfeldt

Längl. gold. Broche verl. Geg. Bel. abz. Brodbänkengasse 3, 1.

Verloren

a. unerklrl. Weise Portemonnaie braunes Leder mit 140 M. Gold u etwas Silber a. d. W. v. Langgasse, Langenmarkt, Langebr., Rähm b Gr. Gasse. Ehrl. Find. w. geb. dass. g. hohe Bel. Gr. Gasse 14, i. L. abzg.

Ein Kinderschuh verloren. Abzug. Tischlergasse 64, 2 Tr.

Ein brauner Kinderschuh verl., abzug. Schmiedegasse 22, Laden.

Portemonnaie mit Inhalt verl. Abzug. Allmodeng. 6, Th. 7.

1 Päckchen mit 8 Kopirrädchen verloren. Geg. Belohn. abzugeb. Vrst. Grab. 12-14, 3 Ecke Fleischrg.

Weiß u. br. gefl. j. Hund hat sich eingef. Kneipab 34, 2. Abz. i. 3 Tg.

Ein weißer echter Spitz

(Hund) ist mir vor einiger Zeit abhanden gekommen, wer mir zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält gute Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt. **Carl Finger,** Bröfen.

Unterricht

Kindertanzstunde,

monatl. 1 Mk. Anmeldung. Dienstag, den 5. Novbr., 2—4, Poggenpfuhl 16. (16261 **Franziska Günther,** Zirkel für Erwachsene. Privatstunden jederzeit.

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Capitalien.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt billigst (14542 **Hugo Lietzmann,** Jopengasse 47.

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypoth.-Kapital 2c. streng discret in jeder Höhe. **W. Hirsch,** Verlag, Mannheim. (11482

Bank-Hypotheken

offerirt (11780

Wilh. Wehl,

Frauengasse No. 6.

Auf ein städt. Grundstück hinter 88000 M. Bankg. 25-30000 M. z. 2. Stell. ges. Offrt. u. M 298. (1499b

3000 Mk. zur Ablösung sich. Hypoth. werden gesucht. Offert. u. M 340 a. d. Exp. (1536b

Suche auf m. Grundstück hinter 34 000 Mk. Bankgeld 10 bis 12 000 Mk., evtl. kann eine sich. Hypothek v. 10 000 Mk. hintlegt. werd. Off. unt. M 351 an d. Exp.

30 000 Mk. werden zur 2. goldsicheren Stelle auf ein Geschäftsgrundstück in der Stadt per 1. April n. J. oder früher ges. Offerten unter M 354 an die Exped. d. Bl.

Verloren 200 Mark von e. arm. Wittwe a. dem Wege v. d. Wallgasse zum St. Joseph-Kirchhof. Der ehrl. Finder wird gebet. dass. geg. hohe Belohnung Wallgasse 21, Th. 10, abzugeben.

40—50 000 Mark

hinter Landschaft, früh. v. Sparkasse beliehen, zu sofort gesucht. Off. unt. 16285 an die Exp. 16285

200000 Mk. sind in kleinen Posten 2 od. 3stellig ländl. zu vergeben. Off. u. M 361 an die Expedition.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe z. 1. u. 2 Stelle sucht für nur gute Grundstücke die Geschäftsstelle d. Haus- u. Grundbesitzer-Vereins Hundegasse 109, part. (16282

5000 Mark auf ein goldsicheres Haus in der Breitgasse gesucht. Off. u. M 374 an die Exp.

9000 M. z. 1. Stelle od. 3000 Mk. n. 6000 Mk. ges. Off. u. M 381 Exp.

13000 Mk. zur 1. St. à 5% v. Ag. ges. Offert. u. M 384 an die Exped.

16000 Mk. à 5% ländl. zur 1. St. ges. Offert. u. M 385 an die Exped.

20—25000 Mark zur zweiten sicheren Stelle hinter Bankgeld auf neues Haus nahe d. neuen Bahnh. ges. Off. unt. M 375. (1559b

Geld! Hypotheken, Betriebskapit., Darlehn, Wechs.-Diskont, Lombard, Accept-Austausch 2c. durch **M. Rudow,** Berlin 4. Rückporto. (16316

Vermischte Anzeig

Revisionen, Einrichtungen, Führung u. Bearbeitung von Geschäftsb. jed. Branche in einf. u. schwierigst. Fällen zu j. Zwecke, wie: Konkursen, Auseinandersetzungen, Steuer-Einschätzungen 2c. 2c. (15498 übern. unter strengst. Diskretion

W. Pelny, Bücher-Revisor,

123 Breitgasse 123.

Damen werden im Monats-Abonnement in und außer dem Hause modern frisirt. (1543b **E. Domschinski,** 1. Damm 13, Friseurgeschäft.

Jede Töpferarbeit

wird sauber, billig u. schnell ausgeführt Tobiasg. 6, 2. (1525b

☞ **Klagen,** ☜ Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Jede Reparatur und Herren-Schneiderei wird sauber und billig ausgef. Scheibenritterg. 3, 2 Tr., **Glöde,** Schneidermeister.

Damenputz wird elegant u. einfach, chic u. billig gearbeitet, ebenso **Kapotten, Hauben u. Aufsätze** Breitg., Eg. Dreherg. 11, 2.

Damen finden auf beliebige Zeit stille u. freundl. Aufnahme bei e. anst. Wittwe. Off. u. M 373 a. d. Exp.

Volksanwalt

Brauser, Heilige Geistgasse 33, fertigt Klagen u. Anträge jeder Art, a. in **Ehe-, Alimente- u. Straffachen** und ertheilt Rath.

Gute blaue und Daber'sche Kartoffeln (1575b Butter 95 Pfg., Fleischerg. 16.

☞ **Plissé** ☜ wird in feinste Falten gebrannt Heilige Geistgasse 60, 1 Tr., **E. Funck,** Namen-Stickerei.

Sehr gut. Privat-Mittagstisch a. Abendbrot zu h. Breitgasse 79, 2.

☞ **Klagen,** ☜ Kontrakte, Testam., Vertheid. in Strafsachen, Gesuche, Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Winkler, Halbengasse 5.

Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, veralt. Wunden, Magenleid. 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. nach bewährt. Method. Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Kohlengasse 1, 3 Tr. Sprechst. v. 10-4. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg.

Elegante Fracks

und (1566b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen.

Breitgasse 36.

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt. **Habermann, Pianist,** zu Festlichkeit., Tanzkränzch. 2c.

Pianinos

zur Miethe bei **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. Fernsprecher 1115. (14948

Guter Mittagstisch

außer dem Hause billigst zu haben Hundegasse 83/84. (1495b

Spezial-Geschäft für naturgetreue (977b **— Haar-Arbeiten —** **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben Nr. 106, Ecke Gr. Mühlengasse, empf. bill. Damen-, Herren- u. Puppenperrück., Scheitel, Zöpfe, Toupets, Haarunterlagen 2c.

Tapeten-Ausverkauf v. 12 ₰ à 1 Rolle b. 70 ₰, à 1 R. dazu ½ Mtr. Borde. Läuf. u. Linol. Brodbänkeng. 48.

Speisekartoffeln zum Winterbedarf (haltbare) empfiehlt frei Haus (1458b **E. F. Sontowski,** Hausthor 5

Speisekartoffel,

gut im Geschmack, Magnum bonum 1,80 M., Daber'sche 2 M. per Ctr. frei Haus. Proben frei Weißhof p. Oliva. (16280

Nur für Händler Ess-Kartoffeln,

gut im Geschmack, à Zentner ab Hof 1,20 M. (16281 **Weisshof per Oliva.**

Geldschränke

Panzertresor, feuerfest. Mantel aus einem Stück (10811 **à 150, 180, 250 Mk. netto Kasse Hopf,** Matzkauschegasse.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (11396

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof.) enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Vorzüglichen hiesigen

Sauerkohl,

à Pfund 6 ₰, (1259b garantirt reines

Schweineschmalz,

à Pfund 58 ₰, empfiehlt

Albert Meck,

Heilige Geistgasse Nr. 19.

Heidschnuckenfelle „Eisbär", modern, prakt. Zimmerschmuck, best. Mittel geg. kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus. Größe etwa 1 qm., tadellos gegerbt, gebrauchsfertig: Ia ff. Salondecken Mk. 6.–, 7.50; Vorlagen Mk. 4.–, 6.—, bei 3 Stück franco! Preisverz. über meine Produkte der Heide (Fleisch, Honig, Teppiche u. Fußsäcke aus Fellen) gratis. **E. Heino, Lünzmühle** b. Schneverdingen i. d. Lüneburger Heide. (14507



Butter! Honig! Mastgeflügel!

Liefere frko. g. Nachn., tägl. frisch geschl., jung u. fett, sauber ger. u. entw. 1 Mast- od. Bratgans m. oder ohne Ente, oder 3—5 fette Enten, Suppenhühn. od. Kapaun. je 10 Pfd.-Kolli M. 4.—. Natur-Kuh-Süßr.-Butter 10 Pfd.-Kolli M. 6,50; dito 6 Pfd.-Kolli M. 3,50. Natur-Bienen-Schleuder-Honig 10 Pfd.-Dose M. 4.— Zur Probe 10 Pfd.-K. ½ Butter u. ½ Honig M. 5,20. **S. Koller jun.,** Buczacz Nr. 19 (via Breslau.) (16821

gegenüber den bei Schichau bisher gebauten Hochseetorpedobooten für unsere Flotte bewiesen. Die Germania-Werft in Gaarden wird erst zu zeigen haben, daß die ihr in Auftrag gegebenen Boote in der Praxis nach der Bauvollendung bessere Eigenschaften aufweisen als die Schichauboote, um diese Behauptung begründet erscheinen zu lassen. So lange sich die Germania-Division noch im Bau befindet, kann man sich nur an die Leistungen der bisher von beiden Werften bereits fertiggestellten Torpedofahrzeuge halten. Die Schichauwerft hat jetzt für die deutsche Kriegsflotte gegen 100 Boote fertiggestellt, die sämmtlich die kontraktlich bedungenen Eigenschaften zum mindesten erfüllt, sie in vielen Fällen sogar erheblich übertroffen haben; gerade die Ablieferung der neuesten Hochseebootsdivisionen giebt einen neuen Beweis hierfür; denn fortgesetzt werden bei den Abnahmeprobefahrten vor Pillau Resultate erzielt, wie sie noch keine Werft aufzuweisen hat; von den englischen ganz zu schweigen, deren Leistungen auf diesem Gebiet von der Schichauwerft seit langem in den Schatten gestellt worden sind. Ganz anders sieht es bei der Germaniawerft aus. Einen Anspruch auf Erfahrung im Torpedobootsbau für die deutsche Kriegsflotte kann die Werft bisher überhaupt noch nicht erheben, da sie doch im letzten Jahrzehnt für unsere Marineverwaltung (1897 und 1898) nur zwei Boote gebaut hat („G 88" und „G 89), die mit zur Serie „S 82" bis „S 87" gehören. Diese S (Schichau)-Boote haben aber mit den vorgenannten G-Booten im Dienst bei den Divisionen zum mindesten jeden Vergleich ausgehalten, sowohl auf dem Gebiet der Schnelligkeit als auch auf jenem der Seeeigenschaften u. s. w. Die Germaniawerft steht jetzt zum ersten Male vor der Ablieferung einer ihr zum Bau übertragenen ganzen Division für die deutsche Kriegsflotte, und die Abnahmeprobefahrten aller zur Division gehörigen Fahrzeuge sollen erst beweisen, welchen Grad der Gesammtleistungsfähigkeit diese Boote erreichen werden, während von der Schichauwerft nun schon mehrere ganze Divisionen von Hochseetorpedobooten anstandslos von der Marineverwaltung abgenommen sind.

* **Arbeitslosigkeit.** Heute Morgen sind die ersten Arbeitslosen zur Arbeit nach auswärts abgegangen. Es wurden beim ersten nach Dirschau abgehenden Zuge etwas über 60 Gutscheine an den Billetschaltern präsentirt. — In der letzten Woche vom 28. Oktober bis 3. November haben auf dem Arbeits-Vermittlungsamt 893 Arbeiter um Arbeit nachgesucht, von denen jedoch mehrere Meldungen zurückgezogen wurden, sodaß schließlich 683 Arbeiter zu beschäftigen waren. Unter den Arbeitslosen befanden sich 409 gewöhnliche Arbeiter (davon 163 verheirathete), 243 Handwerker der Eisenbranche (115), 103 Handwerker der Holzbranche (50) und 84 Handwerker anderer Branchen (49). Von Arbeitgebern sind in der verflossenen Woche 79 verheirathete Arbeiter mit ihren Familien, 430 ledige männliche und 1 weiblicher Arbeiter angefordert worden. Es wurden 296 Arbeiter von dem Arbeitsvermittlungsamt zur Arbeit aufgefordert und 131 Personen zur Arbeit überwiesen. 24 Personen haben die Arbeit zurückgewiesen und 3 haben sie sofort wieder niedergelegt. Es ist diesen Personen dann eröffnet worden, daß ihre Gesuche um Arbeit erst dann berücksichtigt werden könnten, wenn alle bis jetzt eingegangene Gesuche erledigt worden sind. Auch im Laufe des heutigen Vormittags wurden die Ueberweisungen fortgesetzt.

* **Stadttheater.** Schillers Geburtstagsfeier wird in besonders eindrucksvoller Weise durch Aufführung der „Wallenstein-Trilogie" begangen werden. Am Sonnabend kommt „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini", am Montag „Wallensteins Tod" zur Darstellung in neuer Ausstattung in Kostümen und Requisiten. Der großen Kosten wegen können diese Vorstellungen nicht zu ermäßigten Preisen stattfinden, sie werden im Abonnement und zu gewöhnlichen Preisen gegeben; doch wird die Einrichtung getroffen, daß bei gleichzeitiger Entnahme der Eintrittskarten für beide Vorstellungen die üblichen ermäßigten Preise berechnet werden.

* **Wilhelm-Theater.** Heute Abend findet das erste Gastspiel der berühmten Französin Anne Judic statt. In Stuttgart, wo dieselbe zuletzt auftrat, war das Theater täglich ausverkauft, sodaß sogar das Gastspiel noch um einen Tag verlängert werden mußte. Am Sonnabend verabschiedete sich die Judic von den Stuttgartern, wobei sie versprechen mußte, in diesem Winter nochmals zu einem Gastspiel zurückzukehren.

* **Das dritte Abonnements-Künstler-Konzert** mit Herrn und Frau Petschnikoff als Solisten findet nunmehr definitiv am 3. Januar statt. Das zweite Konzert mit Frau Carenno ist bekanntlich auf Freitag, den 29. November angesetzt.

* **Frank-Konzert.** Für das am Montag, den 18. November, stattfindende 2. Frank-Konzert ist als Solistin die berühmteste Koloratursängerin der Gegenwart Franceschina Prevosti gewonnen. Ihre verblüffende Kehlenfertigkeit und ihre ganze, vollendete Künstlerschaft haben vor kurzem wieder in Konzerten im Gewandhause zu Leipzig und in der Berliner Philharmonie (Symphonie-Konzert Nikisch) Stürme der Begeisterung entfesselt. Die Künstlerin hat für hier dieselben Programmnummern wie im Leipziger Gewandhaus gewählt, und zwar 1. Cavatine aus dem „Barbier von Sevilla", 2. Arie (Finale) aus der Oper „Die Nachtwandlerin" von Bellini und 3. Arie aus der Oper „La Perle du Brésil" von Felizien David. Ebenso wie der vokale, so dürfte aber auch der instrumentale Theil dieses Konzert zu einem außerordentlich interessanten machen, da den Zuhörern gleichzeitig Gelegenheit gegeben wird, mehrere der hervorragendsten Kompositionen der Neuzeit kennen zu lernen: die symphonische Dichtung Mazeppa von Liszt, Ultava (Moldau) von Smetana und Le Rouet d'Omphale, eine der geistreichsten und anmuthigsten Werke von Saint-Saëns. Sämmtliche drei Werke kommen hier zum ersten Male zur Aufführung.

* **Im Viktoriahotel in Zoppot** findet morgen, Dienstag, Abend das zweite populäre Symphonie-Konzert der Kapelle der 128er (Dirigent Herr Kapellmeister Lehmann) statt; zur Aufführung gelangen unter Anderem: Ouverture zu „Oberon" und „Stradella", Symphonie von Mendelssohn A-moll (schottische) Mazurka für Violine, Solo von Zarzycki (vorgetragen von Kapellmeister Lehmann), Fantasie aus „Der Bajazzo" von Leoncavallo.

* **Die deutsche Marineschule** welche sich seit dem Jahre 1866 in Kiel befindet, feiert jetzt das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestehens. Nachdem das Institut am 3. November 1851 in Stettin gegründet war, wurde es 1854 nach Danzig verlegt, blieb aber nur ein Jahr hier und siedelte dann nach Berlin über, wo es bis 1866 verblieb. Von da aus wurde die Marineschule nach Kiel gelegt, wo sie sich jetzt noch befindet. In den 50 Jahren ihres Bestehens ist mancher tüchtiger Seemann aus ihr hervorgegangen.

* **Die 1. Torpedoboots-Division,** welche vor einigen Tagen hier einlief, ist nach erfolgter Kohleneinnahme heute Vormittag wieder nach Kiel in See gegangen.

* **Die Aschbrücke** wird wegen nothwendiger Ausbesserungen in den Nächten zum 5., 7., 9., 12., 14., 16., 19., 21., 23. und 26. November von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgen für den gesammten Verkehr gesperrt.

* **Meißner Dombau-Lotterie.** In der am 30. Okt. Nachmittags fortgesetzten Ziehung fielen laut Bericht des Lotterie-Geschäfts Carl Feller jr., Danzig, folgende größere Gewinne:

5000 Mk. auf Nr. 68123.
3000 Mk. auf Nr. 42532.
1000 Mk. auf Nr. 3004, 109023, 187323.
500 Mk. auf Nr. 52356, 190438.
100 Mk. auf Nr. 18602, 25341, 91681, 101974, 110165, 250286, 267076, 276426.

In der am 1. Nov. fortgesetzten Ziehung fielen folgende größere Gewinne:

5000 Mk. auf Nr. 163101.
3000 Mk. auf Nr. 240492.
1000 Mk. auf Nr. 75753 78666 153582.
500 Mk. auf Nr. 121484.
300 Mk. auf Nr. 20287 60676 61979 62067 161497 275169.
100 Mk. auf Nr. 901 3809 10343 40797 48284 53194 69606 70674 71354 74074 94528 95612 103966 119255 139547 149649 152391 152726 156207 157704 164835 168292 168645 175115 201206 203598 207127 219115 239074 257976. (Ohne Gewähr.)

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

200 000 Mk. auf Nr. 52414.
10 000 Mk. auf Nr. 26 927 195 130.
5000 Mk. auf Nr. 123891 205682.
3000 Mk. auf Nr. 694 2520 3298 14043 14937 29336 38316 43668 48596 52471 57814 78828 85332 91501 120790 128971 129970 148163 151187 154907 156974 157468 158484 158892 164287 165708 173714 178406 182716 185885 189240 193516 195458 201299 204739 204809 205063 205298 211831 215502 216525 221471 224830. (Ohne Gewähr.)

* **Rechnerkursus.** Im Februar nächsten Jahres findet hier für die Rechner der westpreußischen Raiffeisenvereine ein etwa 5 Tage dauernder Rechnerkursus statt, zu welchem Zwecke seitens des Ministeriums 3000 Mk. bewilligt worden sind. Die entstehenden Mehrkosten sind von den Vereinen zu tragen, deren Rechner sich an dem erwähnten Kursus betheiligen.

* **Der Yachtklub „Gode Wind"** hält am Mittwoch, Abends 8½ Uhr im Hotel „Danziger Hof" seine Jahresversammlung ab, in welcher u. A. über das Winterfest berathen werden soll und einige neue Mitglieder aufgenommen werden sollen.

* **Schiffsbauerfolg der Kaiserlichen Werft.** Bei der forzierten Probefahrt erzielte die „Thetis" eine Geschwindigkeit von 21,75 Seemeilen, jedenfalls ein hervorragender Erfolg für die Kaiserliche Werft.

* **Wegen Verdachts des Diebstahls** wurde gestern der Maurergeselle Julius D. verhaftet. Er hatte eine Tonne mit Heringen vom Packhofe gestohlen und war eben im Begriff, sie fortzufahren, als ein Spediteur die Tonne als das Eigenthum der Firma Ick erkannte und die Verhaftung des D. veranlaßte. D. will die Tonne von einem Unbekannten zur Beförderung erhalten haben. Ferner wurde gestern der Fuhrmann Friedrich Mathe verhaftet, der im September d. Js. bei einem Händler in der Johannisgasse einen Einbruchsdiebstahl verübt hatte und sich bisher verborgen hielt.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 3. Nov. Thorn +0,24, Fordon +0,24, Kulm 0,00, Graudenz +0,48, Kurzebrack 0,72, Pieckel 0,72, Dirschau 0,98, Einlage 2,22, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 0,36, Wolfsdorf 0,24.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 2. Nov. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: ⅓ Traften kief. Balken und Mauerlatten von L. Duske-Danzig durch J. Krause an F. Porsch-Rothebude.

Provinz.

e. **Zoppot,** 3. Novbr. In der gestern im Hotel Werminghoff abgehaltenen Sitzung des Vereins inaktiver Offiziere des Heeres und der Marine wurden in den Vorstand gewählt die Herren Oberstleutnant Burrucker und Korvettenkapitän Simon Vorsitzende, Hauptmann v. Fromberg Referent und Vergnügungsvorsteher, Hauptmann Putzki Kassenverwalter und Leutnant Reunert Schriftführer.

* **Praust,** 4. Nov. Von einem wüthend gewordenen Eber wurde gestern in Zipplau der 14-jährige Sohn der Arbeiterwittwe Grans am rechten Beine schwer verwundet. Der Verunglückte wurde hierher zur ärztlichen Behandlung gefahren.

* **Carthaus,** 2. November. Zwei Wilderer wurden von dem Förster Ordowski aus Krissau und dem Gendarmen Urban aus Zuckau abgefaßt, nämlich der lange berüchtigte Wilddieb Hein aus Kuhwiese und der Pächterssohn Bikowski aus Kriessau. Die Beamten hörten bei einem Patrouillengange Nachts um 1 Uhr in der Rheinfelder Forst einen Schuß fallen. Da sie den Hein auf der Wilddieberei vermutheten, begaben sie sich nach dessen Wohnung, um zu sehen, ob er zu Hause sei. Als sie ihn nicht fanden, faßten sie in dem unverschlossenen, von Niemand weiter bewohnten Hause des gefürchteten Wilderes Posto. Kurz nach 3 Uhr bemerkten sie, wie Hein sich vorsichtig seiner Wohnung näherte. Kaum hatte er die Thür geöffnet, so sprangen die Beamten vor und fesselten den verzweifelnd ringenden Wilderer, der schließlich gestand, daß er ein Reh geschossen und bei Bikowski versteckt habe. Eine sofort vorgenommene Nachsuche bestätigte diese Angabe. Beide Wilderer sehen einer schweren Strafe entgegen.

* **Marienburg,** 2. Nov. In Folge des Todes der Kaiserin Friedrich wurde die vom Kaiser in Aussicht genommene Ordensfestlichkeit in unserem Schlosse bekanntlich verschoben. Nach den bisherigen Dispositionen soll das zur Einweihung des Schlosses geplante, feierliche Ordenskapitel in Gegenwart des Kaisers und des Erzherzogs Eugen von Oesterreich sowie unter Theilnahme der österreichischen Deutschherren und der deutschen Johanniter-Ritter im Mai n. Js. abgehalten werden.

z. **Pr. Stargard,** 3. Nov. Mit den Arbeiten zum Bau der neuen Bahnlinie Pr. Stargard-Czerwinsk, dessen Länge etwa 38,6 Kilometer beträgt und welche die Ortschaften Gr. Jablau, Bobau, Ponschau, Skurz, Mirotken und Altjahn berührt, ist bereits zu Anfang September d. Js. begonnen worden. Die Erdarbeiten einschließlich der Durchlässe werden im Herbst künftigen Jahres beendet sein, bis zu welchem Zeitpunkte auch die erforderlichen Hochbauten fertiggestellt sein sollen. Wie verlautet, besteht bei der Unternehmerfirma Göllner u. Co., welche zwei Loose zur Ausführung übernommen hat, ein derartiger Mangel an Arbeitern, daß ausländische Arbeiter angenommen werden sollen, falls nicht von den zur Zeit an einigen Orten der Provinz Westpreußen vorhandenen beschäftigungslosen Arbeitern sich solche zur Einstellung melden.

* **Schwedt a./O.,** 2. Nov. Beim Sprung über eine Hürde stürzte der Dragoner Bruno Karl so unglücklich, daß er sich eine schwere Schädelverletzung zuzog und nach einer halben Stunde schon verstarb.

e. **Schwetz,** 3. Nov. Freitag Abend erschoß sich hier der etwa zwanzigjährige Sohn des Gymnasiallehrers und Kantors K., er hatte erst kürzlich sein Dienstjahr als Einjährig-Freiwilliger hinter sich.

a **Rehhof,** 3. Nov. Die Leiche des am 14. v. M. verschwundenen Lehrers Pakowski aus Heidemühle ist am diesseitigen Ufer der Weichsel unter dem Bollwerk der Mewer Dampffähre aufgefunden worden. Allem Anschein nach liegt ein Unfall vor.

* **Thorn,** 2. Nov. Der Arbeiter Scheibach, der in der Zuckerfabrik Neu-Schönsee beim Ringen in das Getriebe der Maschine gerieth und schwer verletzt wurde, ist im hiesigen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

* **Pelplin,** 2. Nov. In der Michalowski'schen Buchhandlung wurde durch eine Gerichtskommission aus Dirschau eine Haussuchung abgehalten. 5 verbotene Bücher wurden beschlagnahmt.

Posen, 4. Nov. (Tel.) Zu dem heute hier begonnenen Prozeß gegen 13 polnische Studenten bezw. frühere Studenten wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung sind nur 8 Angeklagte erschienen.

* **Memel,** 2. Nov. Nach dem Tode des 2. Rendanten Klammer, der sich vor ca. 8 Tagen erschoß, haben sich in den von ihm verwalteten städtischen Kassen Fehlbeträge in Höhe von ca. 4000 Mk. ergeben, die aber durch die Kaution des Verstorbenen gedeckt sind.

* **Lyck,** 2. Nov. Im Streite erschlug der in Wosnitzen wohnhafte Maurer Thiem seine Ehefrau auf der Straße. Beide waren dem Trunke ergeben. Thiem ist verhaftet.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. November.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 6,95—97½ inkl., 6,82½ excl. Sack, Nachprodukt Basis 75° Mk. 5,30—35 incl. Sack Transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,15, Dezember Mk. 7,27½, Januar-März Mk. 7,50 April-Mai Mk. 7,70, Mai Mk. 7,75. Gem. Melis I Mk. 28,15.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,17½, Dezember Mk. 7,30, Januar Mk. 7,45, Februar Mk. 7,50, März Mk. 7,57½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. November.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 9° R. Wind: Norden.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hellbunt 753 Gr. Mk. 162, 740 Gr. Mk. 163, zerschlagen 726 Gr. Mk. 158, fein hochbunt glasig 756 Gr. Mk. 166, roth 740 Gr. Mk. 156, Sommer- 753 Gr. Mk. 155, 745 Gr. Mk. 156, 764 Gr. Mk. 156½ per To.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. und 766 Gr. Mk. 138, 744 Gr. Mk. 138. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ruhig. Gehandelt ist inländische große 638 Gr. Mk. 118, weiß 662 Gr. Mk. 124, 703 Gr. Mk. 130, fein weiß 721 Gr. Mk. 134 per To.

Hafer feinste unverändert, geringere ruhiger. Bezahlt ist inländischer geringer Mk. 131, hell Mk. 136, 1,37, weiß Mk. 140 und 141, fein weiß Mk. 142 per To.

Linsen russische zum Transit Mk. 147, 150 per To. geh.

Erbsen inländische weiß Koch- Mk. 150 per To. bezahlt.

Kleesaaten Roth- Mk. 40, Wund- Mk. 52½ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,17½, 4,20, per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,15, 4,17½, 4,32½, 4,35 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.		4.
Weizen per Dezember .	161.25	Hafer per Dezember .	143.75
„ „ Mai	166.—	„ „ Mai	147.50
„ „ Juli	—.—	Mais per Dezember .	131.25
Roggen per Dezember .	138.—	„ „ Mai	—.—
„ „ Mai	142.50	Rüböl per Dezember .	53.90
„ „ Juli	—.—	„ „ Mai	52.80
		Spiritus 70er loco . .	32.90

	4.		4.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.40	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	133.90
3½% „ „	100.40	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	80.—
3% „ „	89.30	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.90
3½% Preuß. Conf. 1905	100.10	Berl. Handelsges.-Anth.	130.20
3½% „ „	100.25	Darmstädter Bank	118.25
3% „ „	89.50	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.40	Deutsche Bank-Aktien	192.75
3½% Westpr. Pfandbr.	96.80	Diskonto Comm.-Anth.	170.90
3½% „ neulandsch.	96.20	Dresdener Bank-Akt.	118.—
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	85.50	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.10	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.90
4% Ital. Rente . . .	—.—	Ostdeutsche Bank	99.75
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.80	Allgemeine Elektr.-Ges.	175.75
5% Mexikan. conv. Anl.	97.25	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.10
4% Oesterr. Goldrente	101.—	„ „ St.-Prior.	64.75
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.80	Große Berl. Pferdebahn	187.75
4% Russ. 1880er Anl.	99.10	Harpener	155.10
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	178.25
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.70	Varziner Papierfabrik	188.—
4% Ungar. Goldrente	99.75	Wechsel a. London kurz	20.385
Canada Eisenbahn-Akt.	110.10	„ „ „ lang	20.235
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	—.—	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	—.—	„ „ „ lang	213.35
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	112.—	Wechsel auf Warschau	215.50
North. Pacific pref. Akt.	104.40	Oesterreichische Noten	85.40
		Russische Noten	216.50
		Privatdiskont	3%

Tendenz. Die neue Woche begann für den Börsenverkehr mit der gleichen Geschäftsunlust, wie sie am Schluß der vergangenen Woche geherrscht hatte. Für eine große Zahl der spekulativen Werthe war mangels Umsatzes um 12 Uhr ein erster Kurs nicht zur Feststellung gelangt. Nur für Hütten- und Bergwerksaktien zeigte sich wiederum einiges Interesse, daß theilweise zu Kursbesserungen in diesen Papieren führte, jedoch war Dortmunder Union gedrückt. Die Haltung der Spekulation blieb bis zum Schluß abwartend, bei nur ganz geringen Umsätzen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 4. Nov.

Das frostige Wetter wirkte befestigend auf die Stimmung für Getreide und hat namentlich den Preis für Weizen auf Dezember in Folge von Deckungen merklich gesteigert, während im Uebrigen auch für Roggen nur geringe Mehrforderungen erreichbar waren. Hafer ist neuerdings etwas besser bezahlt worden. Rüböl ist bei schwachem Handel im Werthe wenig verändert. Der Preis von 3290 Mark ist für 70er Spiritus nicht ohne Mühe auch heute erzielt worden. Umsatz 25000 Liter.

Standesamt vom 4. November.

Geburten. Bäckergeselle Rudolf Gudde, S. — Konzertmeister Alwin Günther, S. — Arbeiter Gottlieb Lux, S. Arbeiter Johann Rohde, T. — Malergehilfe Paul Wilke, S. — Komtoirdiener Georg Schapke, S. Garnison-Mühlenmeister Adolf Kleist, T. — Aufseher Adolf Fischer, T. — Königlicher Schutzmann Peter Schippke, T. — Zimmergeselle Otto Trohl, S. — Händler Bernhard Schier, T. — Töpfergeselle Gustav Meidowski, S. — Schlossergeselle Anton Wernitzki, T. — Kutscher Franz Chill, S. — Buchbindergehilfe Friedrich Schiller, S. — Zimmergeselle Franz Hildebrandt, T. — Unehelich 2 S.

Aufgebote. Fleischermeister Moses Urbanski zu Neumark und Hanna Jacobsohn zu Dt. Eylau. — Arbeiter Johann Swebodzynski zu Kl. Wallicz und Anna Gwizdalska zu Gr. Wallicz. — Bahnarbeiter Theodor Willibald Malottke hier und Julie Rzeppa zu Eichenberg. — Schuhmachermeister George Bittrich und Helene Janzen, beide zu Pr. Rosengart. — Arbeiter Gustav Lukus und Marie Auguste Striemer. — Schuhmachergeselle August Joseph Deimer und Veronika Stellmacher. — Zimmergeselle Franz Anton Ponke und Elisabeth Julianna Krause. Sämmtlich hier. — Zeugfeldwebel Bernhard Karl Friedrich Spierling zu Spandau und Alice Clara Julie Saschak, hier. — Hofbesitzer Gustav Wienß zu Pordenau und Frieda Wiebe, hier. — Bauunternehmer Johann Max Ficht hier und Mathilde Antonie Kreft zu Czecholzin. — Arbeiter August Zelinski hier und Rosalie Elgert zu Oberkahlbude. — Schweizer Johann Skrzeszewski und Veronika Goncerzeitig, beide zu Myslencinek. — Arbeiter Anton Galla und Anastasia Watzlawski, beide zu Melno. — Kutscher Otto Jost zu Dt. Eylau und Auguste Laskowski zu Seegenau. — Friseur Gustav Adolf Olschewski und Anna Pauline Pohl, geb. Wiechonski, beide zu Schöneberg. Tischler Wilhelm August Will und Julie Mielewczik, beide zu Lauenburg. — Arbeiter Christian Hermann Zils und Pauline Emilie Prietz, beide zu Neu-Schönsee. — Arbeiter Franz Fahl zu Komalmen und Marie Luise Ella Franz hier, — Arbeiter Herrmann Carl Rexin hier und Margarethe Auguste Kraft zu Borgfeld.

Heirathen. Maler Adalbert Broß und Albertine Renkewitz. — Steinsetzer George Seifert und Meta Grundmann. Sämmtlich hier. — Particulier Mathis Podak zu Königsberg i. Pr. und Johanna Gerner, hier. — Wachtmeister im Train-Bataillon Nr. 17 Joseph Maluck zu Hochstrieß und Bertha Domke, hier. — Hauszimmergeselle Bernhard Polley, hier, und Gertrude Friedrich zu Sandweg. — Techniker Arthur Strogalski und Alexandra Gorecki, beide hier.

Todesfälle. S. des Königlichen Schutzmanns Johann Alexnat, 14 J. 8 M. — T. des Maschinenschlossers Albert Engel, 8 J. 8 M. — Wittwe Anna Bahr geb. Abrolat, 71 J. — Wittwe Sophie Louise Caroline Teßmer geb. Däumer, 72 J. — T. des Kaufmanns Karl August Leiding, 2 J. 5 M. — S. des Kellners Edmund Heidemann, 6 W. — Kgl. Ober-Roßarzt im Feldart.-Regts. Nr. 36 Hieronimus Torzewski, 52 J. — T. des Arbeiters Anton Slowik, 9 M. — Arbeiterin Auguste Schwarz, fast 36 J. — T. des Arbeiters Friedrich Margardt, 3 M. — S. des Arbeiters Ludwig Wolff, 5 J. — Rentier Carl Hermann Gerbrandt, 80 J. 8 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Professor Spahn.

= **Rom,** 4. Nov. (Privat-Tel.) Der „Osservatore Catolico" schreibt, daß nach sicheren Berichten an der orthodoxen Ueberzeugung des Professors Spahn nicht mehr zu zweifeln sei und lobt die kluge Zurückhaltung des jungen Gelehrten, der sicher bald durch die That beweisen werde, daß er die Hoffnungen, welche die deutschen Katholiken auf ihn gesetzt, rechtzeitig erfüllen werde.

Friedensvermittelung?

w. **Haag,** 4. Nov. (Privat-Tel.) Die gegenwärtige Konferenz der Boerenführer soll mit einer angeblich bevorstehenden holländischen Friedensvermittelung zusammenhängen.

Ein Millionen-Betrug.

○ **London,** 4. Nov. (Privat-Tel.) Eine ungeheure Veruntreuungs-Affäre wird der Daily Mail aus Süd-Afrika gemeldet. Die Veruntreuungen sollen bei gewissen militärischen Einrichtungen begangen worden sein.

Ein türkisch-italienischer Zwischenfall.

(**Konstantinopel,** 4. Nov. (Tel.) Vor einigen Tagen erschoß ein Italiener einen albanesischen Feldhüter. In Folge dessen verlangte die Pforte die Aburtheilung des Mannes. Der italienische Botschafter verweigerte indessen bis jetzt die Anerkennung des türkischen Verlangens und erklärte, den Thäter von den italienischen Gerichten aburtheilen zu lassen.

Der türkisch-französische Streit.

Konstantinopel, 4. Nov. (W. T.-B.) Die von amtlicher türkischer Seite verbreitete Nachricht, daß die Angelegenheit Lorando endgiltig geregelt sei und der französisch-türkische Konflikt somit als beendigt angesehen werden kann, entspricht nicht den Thatsachen. Es wurde allerdings ein Irade veröffentlicht, mit welchem der französischen Botschaft bekannt gegeben wurde, daß die Pforte bereit sei, in kürzester Frist 34 500 türkische Pfund zur Begleichung der Forderung Lorando zu bezahlen. Der französische Geschäftsträger antwortete jedoch, daß, da diese kaiserliche Entschließung weder eine Sicherheit biete, noch einen Termin festsetze, dieselbe in Gemäßheit der von der französischen Regierung gestellten Bedingungen in keiner Weise angenommen werden könne.

Jesuiten-Einwanderungs-Verbot.

Konstantinopel, 4. Nov. (W. T.-B.) Wie die Blätter melden, erging an sämmtliche Vilajets eine Bekanntmachung des Staatsraths, in welcher der Eintritt von Jesuiten in die Türkei untersagt wird.

Li-Hung-Tschangs Krankheit.

Peking, 4. Nov. (W. T.-B.) Die fremden Aerzte Li-Hung-Tschangs erklären, daß dessen Krankheit in einer Geschwürbildung des Magens bestehe.

▱ **Brüssel,** 4. Nov. (Privat-Tel.) König Leopold wird demnächst nach Amerika reisen. Es heißt, er beabsichtige ein großes Unternehmen in Afrika und China, wozu er Gelder und energische Leute in Amerika zu finden hofft.

Konstantinopel, 4. Nov. (Privat-Tel.) Von der Insel Samos kommen Meldungen, wonach dort wieder ein Streit zwischen dem Fürsten bezw. seinen Räthen und der Volksvertretung ausgebrochen ist. Man befürchtet, daß die Ankunft der dort erwarteten griechischen Flotte den Anlaß zu Demonstrationen geben werde. Die Bewohner von Samos wünschen nämlich die Angliederung an Griechenland.

⊗ **New-York,** 4. Nov. (Privat-Tel.) Der englische Botschafter in Washington brachte aus England einen Vertragsentwurf zur Abänderung des Clayton-Bulwer-Vertrages, der durchaus dem Wunsche des Präsidenten Roosevelt entsprechen soll. Nikaragua kündigte inzwischen den 1867er Isthmus-Vertrag für den Herbst 1902. Die Kündigung ist anscheinend ein Gegendruck gegen die Aktion der Panama-Kompagnie, gewährt aber auch den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika Gelegenheit, entsprechend der durch die Aufhebung des Clayton-Bulwer-Vertrages geänderten Situation einen neuen Vertrag zu schließen.

Melbourne, 4. Nov. (W. Tel.-B.) In einer Besprechung der Premiers des australischen Bundesstaats und der Staaten wurde beschlossen, daß die Bundesregierung die Verwaltung über Neuguinea übernehme.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Gewerbesteuerausschuß-Wahlen.

Gewerbesteuerklasse III.
Rathhaus, Stadtverordnetensaal, am Donnerstag, den 7. November, Vorm. 10 Uhr.
Als Kandidaten haben wir nachstehende Herren aufgestellt und bitten die in Frage kommenden Gewerbetreibenden Danzigs um deren einstimmige Wahl.

11 Abgeordnete.	11 Stellvertreter.
Th. Burgmann, Sattlermeister.	Hugo Drabandt, Lederhändler.
Herm. Drahn, Kaufmann.	Bruno Gosch, Schneidermeister.
F. Heyking, Schlossermeister.	Heinr. Malke, Kaufmann.
Leop. Laasner, Uhrmacher.	Joh. Husen, "
A. Lietsch, Tischlermeister.	P. Nybbeneth, Wagenbauer.
Carl Rabe, Kaufmann.	O. Kaiser, Schuhfabrikant.
P. Rompeltien, Lademeister.	Max Reinhold, Malermeister.
G. Schneider, Stadtrath.	H. Reissmann, Kurhauspächter.
Ludwig Sebastian, Kaufmann.	H. Scheffler, Tischlermeister.
H. Wiesenberg, Ofenfabrikant.	F. Stakerow, Mineralwasserfab.
A. Winkelhausen, Kaufmann.	W. Zimmermann, Kaufmann.

Wahlberechtigt sind sämmtliche in Klasse III veranlagte Gewerbetreibende des Stadtkreises Danzig.
Der Allgemeine Gewerbe-Verein in Danzig.
J. V.: Der 2. Vorsitzende. (16286
Johs. Momber.

Eingesandt.

„Postalia" aus Zoppot.

Zoppot, 2. Nov.

Der Aufschwung der wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Badeortes ist so rapid erfolgt, daß die Entwickelung der einzelnen Behörden ihrerseits nicht immer gleichen Schritt zu halten vermochte. Bei Gelegenheit der Berathung des Antrages Dr. Wagner in Sachen der Stadtumbildung wurde im vorigen Jahre festgestellt, daß einzelne Zweige des kommunalen Verwaltungsapparates in den letzten 5 bis 8 Jahren um 300 Prozent und darüber zugenommen haben. Dieselbe Zunahme hat ohne Zweifel auch das hiesige Postamt erfahren. Als Anfangs der neunziger Jahre das jetzt in der Schulstraße befindliche Kaiserliche Postamt von der Firma Derowski erbaut wurde, da waren es mehrere Stimmen, die da über die Verschwendung bezüglich der Größe des Baues sich bemerkbar machten. Eine Vergrößerung des Ortes von damals noch nicht 4000 Einwohnern auf jetzt über 10000 vermochte auch nicht der begeistertste Optimist vorauszusehen. Diese Vergrößerung ist nun aber Thatsache und scheint damit erfreulicher Weise die Vollendung nicht erreicht zu haben, vielmehr ist mit Sicherheit endlich und zu rechnen. Dem lang ausgesprochenen Wunsch, das hiesige Amt zu einem solchen erster Klasse zu machen, ist zu Beginn des laufenden Verwaltungsjahres entsprochen worden. Die Hoffnungen, die an diese „Rang-Erhöhung" geknüpft wurden, haben, soweit die inneren dienstlichen Verhältnisse in Betracht kommen, in vollem Umfange sich verwirklicht. Es herrscht nur eine Stimme der Anerkennung ob der verbindlichen Art der Schalterabfertigung. Die Bestellungen sind um eine vermehrt worden. Gerade die Geschäftskreise begrüßen es mit lebhafter Freude, daß die Berliner Abendpost, die mit dem 6 Uhr Zuge hierher gelangt, noch zur Vertheilung kommt. Auch die sonstigen Einrichtungen im Innern des Postamtes lassen die ordnende Hand erkennen. Alle Bezüge wiegen aber nicht den einen Mangel auf, der darin besteht, daß die äußeren Räumlichkeiten des Postamtes dem heutigen Verkehr nicht mehr entsprechen. Wer Gelegenheit gehabt hat, während der Saison den fürchterlichen Andrang zu beobachten, wer selbst Tag für Tag dazu verurtheilt war, ein halbe Stunde und darüber auf die Abfertigung warten zu müssen, der wird es begreiflich finden, daß in den weiten Kreisen des Publikums — namentlich aber in denen der Badegäste — Mißstimmung gegen die postalischen Verhältnisse Platz greift. Eine Vergrößerung des Postbaues ist eine unumgängliche Forderung. Bei einigem Entgegenkommen auf beiden Seiten, Post und Gemeinde, dürfte das auch möglich sein. Letztere hat ja ebenfalls ein lebhaftes Interesse an dieser Frage wegen der Badegäste. Dieses Interesse der Kommune bei dieser Frage dürfte die Gemeindekörperschaften auch geneigt machen, den Fluchtlinienplan in der Schulstraße zu Gunsten des Neubaues bezw. Erweiterungsbaues abzuändern. Wie nämlich von fachmännischer Seite mitgetheilt wird, ist es das Zweckmäßigste, das jetzige Postgebäude nach Norden zu in derselben Größe wie jetzt vorhanden zu erweitern. Die Kurve, welche die Schulstraße zur Zeit, an der Post beginnend, nach Nordwesten zu macht, würde nach Ausführung des oben bezeichneten Projekts erst hinter dem Neubau beginnen. Der Einwand, daß die Ecke des Erweiterungsbaues dem Marktplatz zur Unzierde gereichen würde, ist durchaus hinfällig. Im Gegentheil würde die ganze Umgebung der Erlöserkirche gewinnen, denn abgesehen davon, daß der Erweiterungsbau in architektonisch schönen Formen gehalten sein könnte, kann ein sogenannter am Nordende des Gebäudes liegender Abschlußthurm in ästhetischer Beziehung dem ganzen Platze nur zum Vortheil gereichen. Das jetzt durch Postkraft u. s. w. gerade nicht vortheilhaft beeinflußte Straßenbild würde dann ein ganz anderes werden. So würde, wie ausgeführt, der Anbau nicht nur dem praktischen Bedürfniß genügen, sondern auch dem Marktplatz einen würdigen Abschluß nach Süden zu geben und dem ganzen Badeorte eine Zierde sein. Man hört übrigens, daß ein höherer Postbaubeamter bereits hier im Orte geweilt hat, um mit den maßgebenden Persönlichkeiten der kommunalen Verwaltung in dieser Frage zu konferiren. Das Ergebniß dieser Berathungen entzieht sich noch der Oeffentlichkeit. Hoffen wir, daß in Bälde den durchaus berechtigten Forderungen des Publikums nach der bezeichneten Richtung hin entsprochen werde. t.

Die Preise der Straßenbahn.

Nachdem zwei Artikel der „Danziger Neueste Nachrichten" gezeigt haben, wie sehr wir hier im Osten von der Eisenbahnverwaltung zurückgesetzt sind, und wieviel mehr für den Verkehr noch gethan werden müßte, möchte ich die Leser auf etwas aufmerksam machen, wovon der einfache Bürger Danzigs viel mehr Nutzen hat, nämlich „die elektrische Straßenbahn!" Es ist ja nicht schön, daß die Eisenbahnverwaltung die billigen Tageskarten nach Zoppot hat eingehen lassen; das ist aber auch anderwärts in Deutschland der Fall. Aber wieviel entgegenkommender ist die Eisenbahn in mancher Hinsicht dem Publikum gegenüber, als die elektrische Straßenbahn! Man denke nur an die sehr billigen Monatskarten und Nebenkarten! Wie ist es dagegen bei der Elektrischen, wie theuer sind da die Fahrten! Wenn man die Preise der Straßenbahn mit denen der Berliner vergleichen will (wie man die Berliner Ringbahn mit der hiesigen Vorortbahn verglichen hat), so wird man sehen, wie sehr viel billiger man dort fährt, und ebenso ist es nicht nur in allen größeren Städten Mitteldeutschlands, sondern sogar auch Thorn und Bromberg sind darin Danzig voraus. Alle haben längst den Zehnpfennigtarif eingeführt, während wir hier immer noch für eine Fahrt nach Langfuhr 20 Pfg., hin und zurück 40 Pfg., bezahlen müssen. Auch giebt es bei der elektrischen Bahn viel zu wenig Theilstrecken. Höchst ungerecht z. B. ist es, daß, wer nach Oliva fahren will und erst an der Trainkaserne einsteigt, ebenso viel bezahlen muß, als wie einer, der schon an der rothen Mauer einsteigt. Auch, daß für Bewohner der Halben Allee nur ein volles Abonnement, wie nach Langfuhr, giltig ist, muß Wunder nehmen. Das sind Zustände, die einer großen Stadt, die Danzig doch sein will, nicht würdig sind. m.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 2. November.

Wegen Kuppelei

wurde in nichtöffentlicher Sitzung der Arbeiter Hermann Fieberg und seine Ehefrau Marie Fieberg, der erstere zu **1 Woche**, die letztere zu **2 Wochen Gefängniß** verurtheilt. Von der Anklage des Diebstahls an Wäsche und Geld, dessen Marie Fieberg sich an einem bei ihr wohnenden Mädchen sollte schuldig gemacht haben, wurde sie freigesprochen.

Diebstähle.

Die 14—15 jährigen Arbeitsburschen Stanislaus Pelowski und Leopold Wierzpa aus Berent stahlen am 5. Juli Abends aus einem Stalle, den sie erbrachen, 7 Kaninchen. Pelowski wurde zu **1 Woche**, Wierzva, welcher wegen Diebstahls bereits erheblich vorbestraft ist, zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Der Vater des Erstangeklagten, der Fuhrmann Boleslaus Pelowski wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Die Arbeiter Arthur Labuhn und Bernhard Pichowski, von denen ersterer schon mit 3 Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, stahlen am 8. April d. Js. in Langfuhr von einem Bauplatz einen Balken im Werthe von 6 Mk. Labuhn traf eine **Gefängnißstrafe von 3 Monaten**, Pichowski eine solche von **1 Woche**.

Einen überaus frechen Diebstahl führte der wegen Eigenthumsvergehen schon häufig vorbestrafte Stemmer Emil Beckmann am 18. September d. Js. aus. Mit einem andern nicht ermittelten Arbeiter riß er von der Thürauslage eines Kleidergeschäftes auf dem Fischmarkt einen Unterrock herunter und verbarg ihn unter seinem Jacket. Er wurde aber von einem Angestellten des Geschäftes festgehalten, während sein Genosse das Weite suchte. Er wurde zu **9 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Eine Familienschlägerei

führte den Arbeiter Otto Böhm aus Stolzenberg auf die Anklagebank. Er wa. am 28. September Abends angetrunken nach Hause gekommen und mit seinem ebenfalls betrunkenen Vater in eine Schlägerei gerathen. Seinem Bruder, welcher sich ebenfalls einmischte, versetzte er einen Messerstich in den Oberarm. Die heutige Verhandlung ergab, daß gegen den Vater seitens des Angeklagten nur eine Mißhandlung vorlag, wegen welcher kein Strafantrag gestellt war. Bezüglich der Körperverletzung gegen seinen Bruder konnte nicht festgestellt werden, ob bei dem Angeklagten nicht Nothwehr vorlag. Er wurde daher **freigesprochen**.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Postrath Heydenreich in Danzig ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ertheilt worden. Der Lehrer Eschenbach in Fürstenau (Kreis Graudenz) ist zum Postagenten angenommen worden. Der Postsekretär Helbig in Danzig hat die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden. Versetzt sind der Postpraktikant Wenzel von Marienburg nach Danzig, die Postassistenten Witting von Danzig nach Zoppot, Henkel von Jastrow nach Krojanke, Pritzlaff von Prechlau nach Schloppe, Zurawski von Czersk nach Eisenbrück, Baehr von Rehden nach Berlin, Baer von Culm nach Danzig, Bonatz von Bischofswerder nach Lautenburg, Borris von Graudenz nach Neumark (Westpr.), C. Dück von Danzig nach Zoppot, Felske von Gorzno nach Löbau (Westpr.), Gabriel von Danzig nach Riesenburg, H. Grunwald von Lautenburg nach Marienburg, Hallmann von Danzig nach Neuteich, O. Hintz von Skurz nach Pr. Stargard, A. Hoffmann von Neufahrwasser nach Grutschno und demnächst nach Graudenz, Kindel von Wotzlaff nach Gemlitz und demnächst nach Danzig, Kirsch von Leibitsch nach Bischofswerder, Kubnke von Dt. Damerau nach Elbing, Krebs von Dirschau nach Tiegenhof, Mroz von Danzig nach Marienburg.

Berliner Börse vom 2. November 1901.

Deutsche Fonds.

Deutsche Fonds	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	89.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.10
do.	3½	100.40
do.	3	89.50
Bad. St.-Anl.	4	104.75
Bayr. St.-Anl.	4	104.70
Sächsische Rente	3	87.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.00
do. do.	3	85.40
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	96.20
Landschaftl.-Central-	4	103.40
do. do.	3½	97.90
do. do	3	87.50
Ostpreußische	4	102.60
do.	3½	97.10
do.	3	86.10
Pommersche	3½	97.90
do.	3	86.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.00
do. do.	3	86.10
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	96.30
do. Ser. C.	3½	96.40
do. Ser. A. u. B.	3	86.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.70
" " 1.B.	3½	96.50
" " 2.	3½	96.50
" neuländ. 2.	3½	96.20
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.90

Ausländische Fonds.

Ausländische Fonds	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	79.10
" " kleine	5	79.30
" innere	4½	70.10
" kleine	4½	70.30
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.30
" 100 L.	4½	71.30
" 20 L.	4½	72.25
" 1897	4	64.30
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.60
" " 1898	4½	84.20
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.10
" Goldrente L. 500	1.80	38.75
" " L. 100	1.80	29.70
" " L. 20	1.80	29.70
Griech. Monop.	1¾	41.70
" " 500 Frcs.	1¾	42.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.25
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.90
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	—
" 20 L.	5	97.80
Oesterr. Gold-Rente	4	101.20
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.80
" Silber-Rente	4⅕	98.60
" "	4⅕	98.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.40
" " 2—8	4	99.40
Portugiesen 4½%	fr.	36.25
Rum. amort. Rente	5	91.20
" " 400 M.	5	90.60
" 1892/93	5	90.80
" [illegible] M.	5	91.20
" 1889	5	77.30
" " de 1890	4	76.80
" " de 1891	4	76.80
" " de 1894	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	76.80
" " 500 Frcs.	4	76.80
" " de 1896	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	76.30
" " 500 Frcs.	4	76.25
" " de 1898	4	76.90
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.75
" 405 M.	5	95.75
Ruff. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	91.75
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Ruff. cv. Staats.	3 4/5	—
Schweden 1880	3½	98.50
Schwed. Staats. 1886	3½	97.20
" " 1890	3½	97.40
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	64.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.40
" " D.	1	23.20
" Adm. 1888	1	99.70
" " kleine	5	99.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.30
" " 100 fl.	4	100.30
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	—
" Staats-Rente	3½	83.20
" Gold-Inv.	4½	103.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
" " 3. 4. f.8.	3½	45.70
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	44.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3 1/3	91.50
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg.-Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	94.75
" " 6. unk. 1904	4	95.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.10
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" " 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	74.75
" 7. 8. unk. 1904	4	74.75
" 9. 10. unk. 1906	4	74.75
" 11. 12. unk. 1908	4	74.75
" 2. 3. unk. 1906	3½	71.50
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	93.00
" " 15.unk. 1904	3½	91.75
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17.unk. 1906	4	98.25
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.20
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	110.00
" "	4	81.50
" "	4	80.25
" "	3½	75.00
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.60
" " " " 1908	3½	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.40
" " " " 1910	4	99.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	96.00
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.60
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.30
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Eisenbahn- und Transport-Actien	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	142.75
Große Berliner Straßenb.	10½	187.75
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	136.00
Marienburg-Mlawka	3	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	133.10
Ital. Mittelmeer	5	93.30
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	82.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	107.60
Nordd. Lloyd	8½	103.30
Hansa-Dampfsch.	14	117.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Stamm-Prioritäts-Actien	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	104.75

Industrie-Actien.

Industrie-Actien	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	177.00
Bendix Holzbearb.	9	79.80
Berliner Holzkomptoir	0	55.00
Bochumer Gußst.	16⅔	160.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.25
Danziger Aktienbr.	7½	120.00
Danziger Oelmühle	0	9.80
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.75
Dynamit-Trust	10	149.50
Elektr. Kummer	0	0.80
Gelsenkirchner Bergwerke	13	157.60
Harpener	11	154.60
Hoecherl-Bräu	7	77.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	95.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	108.50
Königsberger Walzmühle	13	114.75
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	177.50
Orenstein u. Koppel	20	101.25
Schalker Gruben	75	252.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.00
Stettiner Cham.	25	266.00
Stettiner Vulkan B.	14	189.25
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.75
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	101.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.80
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.10
" Smolensk	4	97.80
Raab Oedenb.	3	74.90
Anatolische Bahnen	5	98.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.00
North. Gen. Lien.	3	72.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bank-Actien	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	78.00
" Handels-Ges.	8	129.80
" Kassen-Verein	8½	143.60
Breslauer Diskonto	4	70.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	117.75
Deutsche Bank	11	192.30
Dsch. Effecten-Bank	4	100.40
" Genossenschaftsb.	5	100.30
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.10
" Nationalbank	8	119.25
" Ueberseebank	8	124.25
Diskonto-Gesellschaft	9	170.75
Dortmunder Bankverein	8	104.25
Dresdner Bank	8	117.80
Hamburger Hypotheken	8	142.00
Hannoversche Bank	6	105.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.20
Landbank	7	111.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.70
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.75
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.50
Ostdeutsche	7	99.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.80
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	152.75
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.75
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.25
Reichsbank	10.96	149.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	105.00

Anlehens-Loose.

Anlehens-Loose	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	139.90
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.30
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	140.00
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	97.30

Unverzinsliche per Stück.

Unverzinsliche per Stück	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	126.40
Finnländische Th. 10	69.30
Freiburger Fr. 15	27.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	15.00
Meininger fl. 7	27.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	373.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	307.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Gold, Silber und Banknoten	Kurs
Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.395
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.39
Franz. "	81.25
Italien. "	79.05
Nordische "	—
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.85
" Zollcoupons	323.20

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.385
"	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	—
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	3 W.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.8[illegible]

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Mit einem Theil des Lob's sollst Du den Freund nur schmücken
> In's Antlitz, einen Theil sag' hinter seinem Rücken.
> **Rückert.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Treibe mich nicht zum Wahnsinn, Mädchen! Ich gebe Dir mein Wort und Du? Ich will Dir sagen, was Du anrichtest: Du bringst mich dahin, einzusehen, daß ich das Leben neben dieser guten, liebevollen und o, so jämmerlich seichten Frau nicht ertragen kann! Es giebt, wenn Du jetzt wieder fortgehst, nur zwei Wege für mich — Tod oder Scheidung. Warum kamst Du auch? Trittst wieder in mein seelisch so armseliges Leben? Warum willst Du nicht ruhig in meinem Hause bleiben? Ich will Dich nur um mich haben, Du sollst der gute Geist unseres Hauses sein! Es ist ein goldener Käfig, Du bringst hinein, was ihm bis jetzt fehlt: geistige Verwandtschaft und feinen Sinn!"

„Wir wollen sehen! Wir sprechen noch nachher darüber — später!" stammelte Hilde.

„Ich will weiter nichts von Dir, als Theilnahme, Verständniß und — etwas Freundschaft," drängte er.

Sie schwieg. Anna kam ihnen entgegen.

„Nun, Hilde, was sagst Du, ist der Garten nicht schön? Hast Du schon gesehen, daß Villa von Glaichen am Thor steht? Hans wollte sie Villa Anna nennen — aber sein Name klingt so viel schöner und ihm gehört sie doch, er ist der Herr hier über alles, was ich habe."

Hans' Augenlider zuckten und ein Fältchen wurde zwischen den dunklen Brauen sichtbar.

Dieses ewige Erinnern an ihr Geld! Sie dachte sich ja nichts dabei, aber es traf ihn jedes Mal wie ein Nadelstich.

Hilde mußte sich das ganze Haus ansehen. Ueberall fand sie es so schön und zweckmäßig eingerichtet, wie sie noch nie etwas Aehnliches gesehen — aber der Luxus war ein übertriebener, es blieb nichts zu wünschen übrig.

Die arme Anna fühlte sich ganz in ihrem Elemente; sie ersparte Hilde keine Preisangabe, keinen Firmenstempel. Hans nagte an seinem Schnurrbart und sagte auch einmal dazwischen:

„Aber liebes Kind, laß doch die Sachen durch sich selber wirken, der Preis ist doch keine besondere Zierde!"

Sie lachte nur, die arme Anna! Sie besaß trotz der großen Herzensgüte kein Feingefühl und zu alledem war sie nicht sehr bildungsfähig.

Als sie später in dem bequemen Landauer saßen, war ihre erste Bemerkung:

„Gott sei Dank, Gummiräder! Es ist zwar theuer, aber ohne Geld keine Bequemlichkeit!"

Dann erzählte sie Hilde, daß sie bei Kahlreuth ein Abonnement hätte, worauf er ihr, sobald sie es verlangte, Wagen, Pferde und Kutscher stellte. Und dann erging sie sich in Betrachtungen über die relative Billigkeit und die sonstigen Vortheile dieser Einrichtung.

Während der Fahrt sagte Hans, der ihr gegenüber saß, plötzlich:

„Woher hast Du eigentlich diesen Hut, Anna? Ich finde ihn abscheulich, Deine Modistin ist eine Person ohne Geschmack."

„Hans! Einen Hut aus dem ersten Pariser Modemagazin findest Du geschmacklos? Weißt Du, daß er hundertundzwanzig Francs gekostet hat?" rief sie beleidigt.

„Für eine Zirkusdame mag er passen. Nimm Dir ein Beispiel an Fräulein von Lenzen; ich habe sie noch nie anders als —"

„Sie werden Anna's Schirm zerbrechen, Herr Assessor!" fiel ihm Hilde ins Wort. „Und übrigens erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß ich keinen allzu großen Respekt vor Ihrem Urtheil über Damentoiletten habe! Versuchen Sie lieber, uns auf einem anderen Gebiete zu imponiren!"

Sie sagte das heiter und scherzend, und Anna war ihr dankbar, denn Hans schien bereits Reue zu fühlen und küßte seiner Frau die Hand.

Nach und nach begann Fritz sich an das Fahren und die rasche Fortbewegung zu gewöhnen. Nach einer Viertelstunde lachten und plauderten alle vier sehr vergnügt und harmlos miteinander.

Nach anderthalbstündiger Fahrt war das neuerdings sehr in Aufnahme gekommene Dorf Kiesern und das am Eingang derselben liegende derzeitige Lieblingsrestaurant der vornehmen Gesellschaft erreicht. Keine Eisenbahn, kein Dampfer führte hierher, der große Strom der Sonntagsgäste kam niemals in diese Gegend.

Das hübsche, kleine Haus mit seinen Veranden lag unmittelbar an einem der Endpunkte der Spreekanäle, wo der Spreewald beginnt — viel prächtiger Baumwuchs, Wiesen und Wasser boten sich den Ankommenden. Voller Freude über die tiefe, wohlige Stille und das satte Grün ringsum standen sie da und bewunderten die landschaftliche Schönheit.

Die schwüle, erregte Stimmung war von Hans und Hilde gewichen. Sie sah, daß er ruhiger wurde, als sie ihm unbefangen und gelassen begegnete; er benahm sich freundlich und höflich zu ihr, wie es einem Gast eines Hauses zukam, und da sie sich ihrer selbst völlig gewiß fühlte, schwand jede Sorge aus ihrem Herzen.

Nun war es ja ganz unvermuthet schnell und leicht so geworden, wie sie es sich als höchstes Glück einen späteren Verkehr mit dem einst so heiß geliebten Manne ausgemalt. „Einst" — denn jetzt durften sie einander nur noch Freunde sein und wenn Hans nur wollte — sie stand für die Reinheit ihrer Gefühle für ihn ein.

Ganz ähnlich waren seine Gedanken.

„Wenn sie nur da bleibt, wenn ich sie nur sehen, nur zuweilen mit ihr plaudern kann! Sie wird die Oede um mich her wandeln, ich werde ein Heim haben, wo ich wirklich daheim bin."

In dieser Befriedigung wurde er lebhafter und liebenswürdiger, als es sonst seine Art war; er hatte herzliche Töne für Anna und Fritz, sorgte für des letzteren Behagen und ließ auch für seine Frau einen Lehnstuhl aus der besten Stube der Wirthin herbeischaffen, als Anna äußerte, sie fände die Stühle unbequem.

Anna war ganz glücklich über seine gute Stimmung. Nicht, daß sie eine solche bisher an ihm vermißt hätte — denn sie nahm einfach an, er müsse ganz und vollkommen so befriedigt sein, wie sie selbst es war — aber ein Unterschied gegen sonst kam ihr doch dunkel zum Bewußtsein.

„Gott sei Dank, er söhnt sich mit dem Gedanken an Hilde's längeres Bleiben aus," dachte sie.

Der vorzügliche Kaffee und die berühmten Spritzkuchen der Wirthin fanden ihren ganzen Beifall.

Es kamen noch zwei oder drei Wagen und ein Boot mit anderen Gästen. Da letztere in ihrer Nähe Platz nahmen, hörten sie, daß von irgend einem in der Nähe liegenden Rittergut noch eine Gesellschaft erwartet wurde, aber das alles kümmerte sie ja nicht.

Fritz war gegen die Theilnahme an einer kleinen Bootfahrt, er behauptete, das Spiegeln des Wassers noch nicht vertragen zu können, und bat, ihn sich selbst zu überlassen, er werde ein Weilchen spazieren gehen, und sich dann wieder in den Garten setzen.

Hans miethete also ein Boot, Anna und Hilde stiegen ein und verschwanden bald hinter dem vielen Buschwerk, das den Kanal einfaßte.

Dem armen Fritz that die Ruhe sehr wohl; er fühlte sich doch noch matter, als er selbst gedacht, und die Frage, ob er jemals wieder dienstfähig werden würde, trat ihm — nachdem sie schon oft genug an seinem Geist vorübergehuscht war — heute plötzlich beängstigend vor die Seele.

Und was dann, wenn er — als Invalide — den Soldatenrock ausziehen mußte?

Als er noch im Krankenhause lag, war ihm eines Tages eingefallen, daß die Kosten für seine Wieder-

Pawlowski von Simonsdorf nach Marienburg, Petrich von Thorn nach Schwetz (Weichsel), Teschke von Radosk nach Elbing, Wagner von Thorn nach Elbing, Wessel von Jablonowo nach Culmsee, A. Meyer von Neidenburg nach Allenstein, Fr. Schmidt von Güldenboden nach Schlobitten. Entlassen sind der Postassistent Winkel in Tiegenhof, der Postagent Kolwitz in Fürstenau (Kr. Graudenz).

* **Gehaltsstufen der Postassistenten.** Wie die „Deutsche Postzeitung" von zuverlässiger Seite hört, steht es nunmehr endgültig fest, daß die Postverwaltung durch den Etat für 1902 vom Reichstage die Mittel fordern wird, um die durch wiederholte Resolutionen des Letzteren verlangte anderweite Festsetzung der Gehaltsstufentafel der Postassistentenklasse auf 1500, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000 Mk. an Stelle der bisherigen von 1500, 1700, 1900, 2100, 2300, 2500, 2700, 3000 Mk. vom 1. April 1902 ab durchführen zu können.

Handel und Industrie.

Bremen, 2. Nov. **Baumwolle:** Weichend. Uppland middl. loco $39^{1}/_{2}$ Pfg.

Getreide-Bestände exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	31. Okt. 1901.		30. Sept. 1901.		31. Okt. 1900.	
Weizen	1840	To.	2210	To.	10810	To.
Roggen	454	„	898	„	2694	„
Gerste	5238	„	7232	„	2512	„
Hafer	3072	„	2487	„	971	„
Erbsen	146	„	140	„	232	„
Mais	1	„	16	„	1	„
Wicken	66	„	2	„	28	„
Bohnen	226	„	76	„	116	„
Hanfsaat	35	„	7	„	—	„
Dotter	49	„	36	„	48	„
Oelsaat	122	„	288	„	42	„
Lupinen	—	„	—	„	3	„
Leinsaat	49	„	22	„	190	„
Linsen	1351	„	1113	„	2159	„
Hirse	57	„	21	„	2	„
Mohn	18	„	13	„	87	„
Senf	84	„	89	„	164	„
Buchweizen	12	„	—	„	10	„
Anis	—	„	—	„	—	„
Seradella	5	„	2	„	63	„
Rettigsaat	—	„	—	„	—	„
Sonnenblumenkerne	—	„	—	„	—	„

Hamburg, 2. Nov. **Kaffee** good average Santos per December $34^{3}/_{4}$ Gd., per März 36 Gd., per Mai $36^{3}/_{4}$, per September $37^{3}/_{4}$ Gd. Behauptet.

Hamburg, 2. Nov. **Petroleum** träge, Standard white loco 6,95.

Havre, 2. Nov. **Kaffee** in New-York schloß stetig, 5–10 Points Baisse. Rio und Santos Feiertag.

Havre, 2. Nov. **Kaffee** good average Santos per November 43, per December 43, per März 44, per Mai $44^{1}/_{2}$, per September $45^{3}/_{4}$. Ruhig.

Pest, 2. Nov. **Getreidemarkt.** Weizen loko höher, do. per April 8,49 Gd., 8,50 Br. Roggen per April 7,24 Gd., 7,25 Br. Hafer per April 7,43 Gd., 7,44 Br. Mais Mai 5,31 Gd., 5,32 Br. Wetter: Kalt.

New York, 2. Nov. **Weizen** eröffnete willig und etwas niedriger in Folge ungünstiger europäischer Marktberichte und Mattigkeit in Mais. Im weiteren Verlaufe aber durchweg steigend auf Deckungen seitens der Platzspekulanten und Gerüchte von einem Decemberring. Schluß fest. — **Mais** anfangs niedriger auf ungünstige europäische Marktberichte und höhere Ernteschätzungen, steigerte sich aber im Verlaufe auf geringes Angebot und Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

Chicago, 2. Nov. **Weizen** konnte sich Anfangs behaupten, dann trat auf Deckungskäufe und Festigkeit in Mais eine Steigerung ein. Schluß fest. — **Mais** setzte im Einklang mit New-York zwar etwas niedriger ein, befestigte sich aber im weiteren Verlaufe auf Käufe und schloß fest.

Aus der Geschäftswelt.

Das bekannte **Teppich-Haus Emil Lefèvre, Berlin**, Oranienstraße 158, bringt jetzt wundervolle Neuheiten in Teppichen, Gardinen, Stores in den Handel, welche durch die Feinheit der Ausführung und den gediegenen Geschmack allgemein Aufsehen erregen. Der mit den neuesten Mustern versehene Prachtkatalog sowie eine Extraliste für vortheilhafte Gelegenheitskäufe in zurückgesetzten Teppichen, Läuferstoffen, Tisch-, Reisedecken, Gardinen, Stores u. s. w. werden an Interessenten umsonst und postfrei versandt. (173

Polytechnisches Institut Friedberg i. H. Am 29. Oktober ist sowohl an der Gewerbeakademie wie am Technikum das Wintersemester eröffnet. Immatrikulationen können noch bis zum 6. November vollzogen werden. (172

13. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

53 225 421 83 [500] 603 803 41 944 86 **1**073 172 256 310 36 712 **2**075 357 [1000] 519 68 [3000] 78 92 676 789 805 11 93 **3**019 190 720 854 94 946 53 93 **4**240 356 74 478 [1000] 649 83 770 805 956 **5**168 98 338 489 690 709 88 811 [1000] **6**226 72 [1000] 350 [500] 408 752 **7**071 286 312 [500] 76 429 575 620 75 735 911 67 **8**092 194 348 458 92 95 [3000] 633 73 781 **9**160 327 409 34 624 729 45 822 61 [1000] 85

10176 80 [500] 266 376 461 [3000] 515 26 801 **11**149 92 215 44 85 [1000] 395 98 413 77 83 549 660 854 927 64 **12**084 85 116 47 53 291 349 66 450 506 19 652 81 815 60 [3000] **13**029 74 183 952 75 **14**008 64 94 160 375 495 609 [3000] 932 **15**140 62 202 43 70 82 370 436 43 97 505 623 716 92 977 **16**200 418 37 641 727 903 64 **17**103 51 95 408 596 720 59 852 924 **18**039 210 26 54 308 20 475 83 526 62 [500] 671 885 902 48 **19**008 140 315 44 545 696 920

20157 69 73 93 208 334 41 58 460 610 86 719 [1000] 34 911 65 72 **21**195 456 [1000] 516 677 98 729 85 87 98 911 **22**014 41 102 295 394 481 766 942 73 **23**291 361 443 556 74 607 775 96 822 **24**130 48 219 37 44 94 496 924 74 92 **25**086 337 91 766 812 17 45 73 935 93 **26**016 170 75 362 84 526 631 733 803 57 86 922 51 **27**730 845 930 47 **28**024 52 526 38 51 718 975 **29**082 322 488 560 695 744 65 87 828

30153 [5000] 284 414 65 93 504 62 96 638 701 69 808 92 986 **31**131 [500] 846 954 **32**027 86 182 94 724 809 **33**029 188 232 34 492 553 62 658 813 [500] **34**282 435 518 98 959 **35**196 631 963 **36**000 194 613 [1000] 732 989 **37**008 41 86 474 528 747 71 807 59 965 **38**052 219 89 521 95 769 **39**112 798 833 [1000] 36 40 81

40063 355 79 482 [500] 823 41 44 935 **41**054 187 [500] 463 83 590 736 **42**186 257 381 468 623 67 713 78 862 900 73 **43**074 162 211 45 383 431 44 [3000] 505 85 617 48 79 767 86 971 90 **44**158 74 235 58 489 99 530 627 [500] 792 835 51 **45**138 229 316 437 629 33 787 [3000] **46**024 248 302 563 605 63 952 **47**040 216 379 458 88 714 839 **48**159 69 209 762 [3000] 870 91 932 48 **49**172 73 206 23 38 59 87 501 775 952

50031 101 266 315 18 59 [3000] 76 82 99 666 86 825 33 57 944 53 **51**062 101 61 227 344 [1000] 429 [3000] 44 590 717 937 **52**053 [500] 174 222 36 47 304 48 527 33 602 749 [500] 94 822 **53**039 148 344 74 518 35 632 38 [500] 765 **54**021 46 181 88 282 661 [500] 705 27 850 909 40 [500] 44 82 **55**121 87 582 93 730 815 64 75 928 35 73 88 **56**182 221 413 591 817 [3000] 28 **57**071 [500] 487 534 90 611 15 [1000] 802 993 **58**047 382 447 78 767 858 **59**122 283 433 579 655 704 909

60306 16 491 **61**012 115 64 213 481 672 75 793 **62**022 362 99 542 701 920 **63**019 47 165 202 49 322 40 53 65 99 428 551 621 83 939 **64**287 333 682 855 906 **65**134 210 408 74 629 54 [3000] 83 [500 000] 811 22 43 46 980 **66**056 233 400 979 [1000] **67**034 195 246 445 [500] 72 [500] 703 935 68 **68**125 310 544 693 735 41 830 56 **69**039 197 293 324 70 453 77 691 718 34 79 937 [500] 83

70000 137 402 78 80 649 725 893 999 **71**238 323 460 [500] 71 555 61 75 94 665 891 [500] 914 32 58 60 **72**049 140 491 570 693 819 **73**066 85 94 160 232 373 407 768 917 76 **74**190 690 [500] 824 **75**072 168 74 356 93 710 77 **76**062 67 154 230 32 458 78 838 80 **77**133 344 90 [1000] 526 75 78 88 617 70 84 93 **78**045 183 212 62 87 [500] 422 88 586 627 852 **79**077 359 523 646 94 711 833 87 [500] 975

80081 99 150 390 537 49 629 726 56 870 **81**051 237 471 503 635 734 48 67 **82**029 60 131 47 248 309 477 562 675 766 84 927 **83**140 96 260 640 733 817 37 67 915 **84**032 49 110 282 552 53 59 613 15 771 932 **85**071 242 [500] 61 99 [500] 310 659 702 879 **86**174 683 [3000] 731 801 [3000] 26 **87**151 226 84 382 469 597 645 752 911 **88**024 65 334 454 787 99 806 11 59 80 86 **89**245 432 522 28 32 723 [500] 52 71 803 40

90037 88 127 [1000] 207 66 733 995 **91**036 81 205 6 [1000] 62 565 617 28 [500] 32 773 92 827 95 951 **92**159 200 314 [3000] 549 738 48 [3000] 68 963 75 **93**012 179 387 698 898 950 **94**022 145 247 360 402 18 38 [1000] 519 745 836 [3000] **95**029 40 105 16 250 93 306 68 98 449 68 669 784 901 19 30 **96**033 117 88 643 77 875 **97**048 215 340 49 433 49 664 793 96 956 68 **98**157 59 288 461 504 20 **99**147 550 96 645 751 [1000] 96 867 95

100310 54 460 94 811 990 94 **101**034 37 168 397 415 24 57 850 931 71 **102**063 456 508 664 99 **103**045 [3000] 138 206 [3000] 74 81 448 63 786 876 976 96 **104**046 205 9 95 367 566 620 50 908 **105**018 324 622 24 27 [3000] **106**289 316 439 903 6 12 94 **107**110 82 489 526 68 91 622 703 22 44 [3000] 70 96 983 **108**104 88 232 496 624 895 919 37 53 **109**091 219 40 322 579 639 771

110033 [500] 191 479 615 797 878 [3000] 99 **111**040 110 66 314 44 447 68 906 76 **112**114 82 325 43 478 597 **113**024 146 581 698 [500] 703 73 **114**023 165 268 98 301 407 [500] 520 45 69 [1000] 621 794 878 939 **115**477 603 704 [3000] 78 843 **116**000 198 452 543 45 633 [500] 83 779 889 **117**163 212 742 [3000] 45 [500] 817 964 73 **118**131 48 222 27 47 95 311 87 401 46 56 504 43 605 733 99 831 950 **119**173 454 [5000] 68 506 633 52 991

120362 419 518 602 [500] 90 843 83 [500] 941 **121**245 320 627 35 73 92 707 89 862 **122**238 66 [5000] 369 422 741 54 929 **123**043 55 202 83 486 581 756 821 [1000] 937 82 **124**200 360 82 489 655 732 862 905 80 **125**186 250 [1000] 69 91 519 25 67 [500] 75 88 789 845 914 93 **126**005 94 330 610 [500] 873 **127**036 105 225 341 516 24 [500] 610 814 [500] 96 941 60 85 [500] **128**009 74 86 197 517 605 756 875 931 [1000] **129**094 112 67 206 391 594 634 765 928

130088 90 153 226 314 409 32 72 653 721 [500] 800 944 **131**069 190 598 615 16 54 757 99 800 33 900 3 34 39 88 94 **132**206 17 305 50 86 519 787 902 [3000] **133**019 553 643 79 768 70 96 851 900 [1000] 96 **134**197 222 36 309 458 81 99 521 [500] 70 98 805 **135**024 60 564 67 710 942 **136**165 230 38 41 501 [500] 84 767 **137**045 175 209 654 895 928 36 **138**083 535 987 **139**125 232 555 771 854 [1000]

140154 414 551 **141**084 181 232 [1000] 316 40 79 407 528 678 716 878 **142**589 627 756 893 955 **143**077 201 469 95 514 82 [500] 836 [500] 97 904 58 70 **144**267 783 882 **145**149 580 637 793 837 56 901 **146**030 123 247 426 51 [500] 596 726 51 68 **147**073 130 89 232 69 361 97 401 32 39 77 [500] 746 874 **148**156 273 75 381 560 793 812 56 975 86 **149**028 83 122 73 328 428 34 83 [1000] 613 18 56 749 74

150287 437 76 523 [1000] 37 746 939 **151**011 123 [3000] 205 439 609 823 992 **152**156 304 31 48 603 868 995 **153**170 260 75 338 444 546 859 **154**023 [500] 37 [500] 238 83 92 340 [500] 467 537 883 **155**313 545 88 866 993 **156**160 482 500 72 848 83 **157**004 196 272 313 24 430 578 787 855 90 **158**108 277 87 [3000] 95 333 463 560 75 650 803 937 **159**248 316 417 68 [3000] 600 758 [3000] 85 88 [1000] 803 42 920

160122 345 517 602 12 721 54 997 **161**126 37 207 75 373 400 [500] 31 60 95 517 33 98 779 810 914 **162**058 [1000] 59 62 124 93 [500] 219 83 90 [3000] 566 665 875 972 95 **163**308 40 69 74 409 [500] 17 520 676 710 889 963 **164**256 [1000] 330 439 83 95 704 34 861 **165**024 87 151 227 39 545 745 935 **166**082 101 258 310 582 [500] 698 853 931 **167**145 269 328 417 759 **168**124 26 34 94 435 557 836 917 86 **169**245 82 311 418 [3000] 51 615 72 846

170220 380 457 [500] 589 841 **171**079 224 45 67 380 434 87 562 94 631 73 84 763 872 [1000] 80 85 **172**316 32 540 86 663 850 **173**285 480 542 45 882 912 29 76 **174**201 23 68 313 53 86 435 812 41 982 **175**062 266 314 37 535 67 936 **176**014 42 467 85 500 95 653 92 701 61 [500] 868 89 923 81 **177**221 402 21 755 914 [500] 28 95 **178**000 42 58 267 491 559 736 902 **179**181 95 226 [1000] 27 418 67 558 79 616 733 39 888 [500]

180181 297 534 887 992 **181**234 356 448 516 609 33 881 182 **182**006 [1000] 68 148 78 249 96 553 794 851 **183**140 80 270 456 500 **184**004 418 74 562 649 736 43 71 **185**209 22 427 627 37 724 890 **186**003 78 92 166 [1000] 342 460 553 796 810 20 37 916 85 93 **187**055 [500] 102 14 67 [500] 233 [1000] 66 589 642 752 66 834 943 **188**287 336 [500] 425 30 75 727 81 964 **189**255 85 326 36 422 541 666 744 824 33

190325 59 449 534 80 755 856 **191**120 258 313 448 535 747 844 943 [1000] **192**204 27 63 607 889 **193**034 [1000] 106 241 [3000] 346 [500] 66 487 739 929 **194**032 226 45 98 382 540 683 807 37 88 938 **195**249 563 829 47 981 **196**000 191 97 511 42 641 65 824 974 88 **197**143 49 203 395 442 518 711 802 [1000] 21 941 **198**034 338 87 416 540 70 901 52 **199**095 125 56 416 513

200062 108 40 205 6 20 422 58 74 84 [3000] 666 94 926 [500] **201**190 218 20 39 393 446 578 614 743 858 905 30 **202**106 55 426 579 615 22 [500] 75 743 89 884 **203**211 [1000] 82 375 [500] 420 44 86 551 86 646 [500] 740 83 84 802 83 970 98 **204**049 321 53 81 474 [3000] 532 882 **205**020 31 33 354 440 547 639 782 84 848 **206**097 227 359 542 773 868 932 **207**137 93 288 361 768 833 [500] 926 30 63 **208**363 90 [500] 424 78 514 737 46 80 879 918 [500] 32 **209**023 48 69 401 535 53 61 63 740 67 878

210157 246 57 316 54 516 604 79 844 [500] 917 [500] 34 **211**053 55 92 135 249 448 [500] 540 [500] 60 609 701 891 **212**098 160 350 633 56 726 41 70 942 **213**199 379 416 54 604 [3000] 701 882 92 968 **214**064 217 400 555 810 38 51 **215**102 8 307 9 787 935 **216**025 220 69 474 747 858 82 996 **217**086 101 346 483 85 599 647 71 [500] 76 78 896 961 **218**080 164 [3000] 316 480 [1000] 750 870 84 952 **219**077 90 214 80 416 652 723 53 808 [3000]

220246 322 33 64 444 65 733 885 **221**009 [500] 10 21 121 305 26 434 51 59 74 518 [500] 57 790 984 **222**090 432 604 830 92 909 **223**172 672 760 [500] 982 **224**170 200 457 73 566 601 8 752 833 **225**000

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 200 000 Mark, 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mark, 18 zu 10 000 Mk., 26 zu 5000 Mk., 442 zu 3000 Mk., 575 zu 1000 Mk., 1078 zu 500 Mk.

13. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1901 nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

251 494 687 881 915 **1**009 137 313 16 645 780 891 99 **2**024 31 286 504 610 **3**026 458 64 674 771 [500] 818 33 61 954 **4**003 220 369 505 77 [500] 825 909 [1000] **5**068 372 85 412 31 589 850 **6**102 216 43 474 626 [1000] 756 895 [1000] 976 **7**027 237 [1000] 335 477 [1000] 95 594 656 94 783 824 85 **8**022 77 175 374 588 628 41 769 76 **9**099 240 335 40 48 71 88 425 632 68 833 905

10093 [1000] 218 566 90 952 82 86 **11**179 87 [1000] 271 [500] 410 628 717 41 84 868 988 **12**261 520 607 739 85 834 80 **13**234 602 7 31 701 57 **14**035 359 90 619 866 94 **15**067 117 [3000] 94 273 349 72 76 [500] 698 726 69 824 936 94 **16**002 10 90 170 557 99 765 69 974 83 95 **17**155 61 261 469 511 63 72 600 806 **18**251 [1000] 66 376 82 582 713 **19**025 [3000] 287 310 39 419 671 764

20196 245 48 58 402 54 553 787 847 70 87 943 64 [500] 87 **21**081 92 97 323 411 551 633 731 814 32 **22**125 46 641 818 972 **23**197 320 57 483 92 522 **24**022 45 46 [500] 55 108 43 316 409 535 [500] 925 87 **25**079 314 409 540 64 632 809 23 944 **26**282 95 331 489 516 96 808 **27**206 40 44 [1000] 58 424 69 501 738 88 838 **28**079 96 179 555 [500] 616 935 **29**044 54 132 312 408 581 783 [500] 821 [500]

30030 156 73 249 301 4 55 591 825 **31**168 87 432 39 [500] 659 871 87 929 **32**019 316 413 92 580 671 843 **33**001 21 179 200 450 668 93 802 977 **34**149 55 208 406 566 634 983 **35**014 137 260 [3000] 347 523 642 81 89 771 820 994 **36**020 61 [1000] 72 147 63 297 336 437 66 530 45 47 658 737 820 **37**198 290 352 65 519 664 716 31 36 801 31 **38**086 137 84 431 [500] 46 64 74 81 867 997 **39**051 [500] 379 643 782 867 935

40027 46 [1000] 92 186 263 302 449 530 81 [500] 790 918 [3000] 40 **41**025 105 18 216 367 95 778 815 37 54 64 946 91 93 **42**249 437 46 76 534 61 84 642 853 **43**398 606 22 93 **44**052 226 79 461 81 575 [500] 631 856 913 **45**005 523 610 37 843 67 **46**294 316 17 450 [1000] 519 733 896 954 **47**567 [500] 685 90 711 [1000] 49 **48**276 388 439 723 862 938 83 85 **49**094 179 242 571 642 65 738 829

50343 746 [500] 867 71 947 54 **51**020 105 23 93 [1000] 209 48 49 371 99 418 **52**010 51 91 104 273 [500] 539 67 782 891 **53**188 537 **54**083 [1000] 259 [1000] 442 51 68 90 537 [1000] 82 721 61 71 837 **55**003 34 38 124 99 205 8 26 487 696 796 842 976 [1000] **56**871 933 **57**043 442 66 519 642 788 **58**074 84 260 90 399 539 47 637 57 75 736 824 938 **59**002 [3000] 188 304 415 46 90 553 73 619 35 753 976 81

60001 200 8 57 417 24 34 41 94 599 692 830 90 917 77 94 [500] **61**014 110 23 52 597 671 825 69 79 **62**024 71 164 [500] 413 [3000] 583 604 782 815 969 **63**013 247 360 544 74 794 984 **64**199 237 51 305 90 471 578 607 77 882 **65**052 [500] 101 83 352 89 453 66 86 868 928 [500] **66**068 184 283 318 440 41 44 [500] 642 706 858 99 [500] 900 **67**011 57 229 31 753 82 830 80 932 **68**131 325 597 814 18 21 955 **69**015 50 173 233 407 88 616 962 72 [1000]

70154 294 328 580 666 68 99 883 984 **71**022 127 279 300 69 503 16 714 87 **72**150 282 368 610 [500] 837 **73**017 157 206 50 538 645 60 77 831 **74**010 12 18 213 30 97 525 99 784 811 915 **75**002 79 181 243 367 475 79 552 627 828 50 63 950 59 **76**031 362 88 604 62 716 842 **77**016 270 [500] 341 75 455 781 856 978 [500] **78**652 740 847 95 916 **79**241 367 451 79 532 762 944

80089 363 [500] 463 507 15 99 710 18 890 970 **81**110 218 50 475 617 76 743 902 19 **82**577 604 [3000] 992 **83**021 [3000] 124 42 287 459 89 625 929 57 81 [1000] **84**136 64 287 [500] 355 497 519 54 687 776 **85**085 105 64 79 231 303 88 469 558 74 757 965 **86**002 93 221 86 386 [1000] 98 [1000] 450 81 623 32 965 66 **87**064 299 384 624 63 [1000] 728 82 87 800 921 54 85 96 **88**104 93 232 360 73 403 681 804 16 [500] 931 84 **89**027 53 229 79 378 89 92 440 548 65 619 724 92 97 891 928

90039 169 96 272 304 895 939 **91**216 321 415 652 817 926 45 94 **92**068 160 94 245 341 771 **93**093 524 72 709 25 [500] 30 **94**095 335 530 **95**150 70 329 475 671 94 859 [500] 986 **96**026 30 192 338 **97**001 17 195 518 67 91 707 905 23 88 **98**045 246 359 423 90 95 557 [500] 97 646 716 895 **99**001 125 60 234 58 73 532 726 [1000]

100057 271 480 520 48 54 97 680 725 42 67 **101**102 63 872 996 **102**230 78 89 318 482 566 613 48 57 74 789 [500] 907 [500] 42 **103**124 86 97 [3000] 333 450 53 773 815 82 913 97 **104**026 36 75 82 [500] 117 24 261 392 460 [3000] 941 73 **105**024 31 246 303 97 620 35 73 **106**016 48 54 268 [500] 527 674 84 **107**226 830 72 74 **108**020 23 76 147 251 305 12 412 58 849 920 98 **109**039 126 274 515 66 728 861 64

110100 5 206 71 417 40 [3000] 42 524 74 653 **111**017 215 328 492 609 965 71 86 **112**146 431 616 763 979 **113**022 161 205 35 88 406 719 891 98 991 94 **114**105 38 208 54 314 742 80 863 913 **115**158 352 443 587 [500] 640 [1000] 74 793 [500] 852 76 82 90 968 74 **116**181 249 95 462 77 578 646 70 76 768 902 **117**158 77 87 299 425 637 720 880 935 **118**027 202 325 578 758 962 78 **119**117 24 254 347 401 567 606 21 22 94 720 948

120031 143 200 308 440 55 506 618 717 36 813 22 89 **121**129 76 352 73 78 411 18 67 77 **122**201 6 57 73 591 861 940 95 **123**075 [500] 112 34 320 406 [1000] 746 807 60 **124**222 491 518 52 73 728 891 **125**008 198 [1000] 563 716 31 985 97 **126**034 77 108 62 360 537 715 875 940 43 45 **127**110 294 431 523 [3000] 27 33 71 **128**166 468 528 91 904 **129**330 68 604 61 74 893

130085 166 274 423 88 643 771 805 939 **131**046 58 85 [3000] 121 62 [1000] 279 [1000] 98 350 73 420 79 538 **132**059 128 285 619 30 728 874 918 **133**600 707 808 14 39 47 74 **134**192 201 2 908 [1000] 62 **135**030 273 343 86 518 637 46 [1000] 723 832 913 66 **136**481 [500] 549 632 760 68 924 **137**040 178 233 56 335 56 767 86 843 60 78 88 **138**163 69 367 78 475 947 **139**038 104 28 30 69 206 98 356 523 627 728 33 986

140028 69 81 121 76 85 [500] 450 65 540 617 45 715 30 803 38 41 905 **141**002 533 948 **142**126 32 259 73 85 335 488 501 9 774 864 925 33 90 **143**016 299 338 80 460 543 73 642 723 64 **144**032 43 45 110 218 68 331 56 688 969 **145**029 [500] 286 344 429 [500] 502 43 778 833 **146**007 34 142 618 67 796 [500] 860 987 **147**150 554 679 735 881 **148**028 133 53 456 618 711 95 968 **149**034 36 143 217 601 795 912

150004 64 73 115 28 [500] 249 414 31 500 641 81 810 914 54 **151**026 45 109 328 430 32 37 58 [3000] 504 94 614 21 53 **152**057 61 105 218 388 406 32 61 68 566 [1000] 87 740 800 4 **153**008 [1000] 46 [500] 195 210 470 506 801 **154**011 [1000] 175 339 524 67 635 63 781 818 70 940 61 **155**026 49 51 [3000] 85 122 264 679 93 954 **156**203 98 319 479 726 **157**100 32 57 221 80 405 609 32 95 749 932 89 **158**096 115 284 545 [1000] 68 [3000] 775 77 907 61 90 **159**262 588 690 [1000] 802 38 994 [500]

160047 121 349 76 [500] 414 572 656 81 753 866 908 **161**061 142 93 209 21 514 15 619 704 41 72 892 [1000] 944 99 **162**010 142 [500] 340 513 607 77 928 86 98 **163**038 89 585 [3000] 96 632 904 **164**198 627 48 72 707 24 905 63 **165**007 397 467 521 59 61 933 **166**075 126 207 87 383 485 556 [500] **167**050 155 74 76 241 483 619 [3000] 94 724 878 995 **168**026 597 721 879 941 73 **169**195 238 72 326 74 [3000] 590 622 743 884 [500]

170159 297 341 71 406 10 16 630 **171**001 60 72 [500] 118 33 332 [500] 448 579 627 55 61 760 92 888 917 47 **172**018 157 211 [500] 49 529 618 762 81 849 78 [500] 81 936 94 **173**087 179 338 69 517 62 949 [500] 74 **174**010 42 65 151 73 369 **175**015 42 294 715 861 912 90 **176**053 276 314 554 635 850 78 921 **177**018 202 53 57 [3000] 91 343 489 631 62 94 757 [500] 933 [3000] **178**205 320 735 840 59 952 **179**116 [500] 93 217 61 356 58 483 517 21 51 805 29 38 901

180013 21 562 [500] 954 73 **181**190 291 313 94 426 513 90 719 22 39 829 50 **182**057 199 259 312 410 19 548 70 608 49 726 990 97 **183**008 25 50 138 93 [1000] 282 398 441 65 71 619 [3000] 798 930 **184**008 61 76 152 226 349 421 47 [500] 542 689 739 877 903 89 **185**016 124 56 261 97 424 38 640 78 825 47 **186**228 328 34 445 77 567 650 795 853 **187**109 53 474 [500] 757 802 **188**080 125 32 303 77 761 856 [500] 903 22 **189**025 49 114 477 [1000] 608 33 75 752 842 45 62 918

190022 [500] 58 147 279 350 411 596 706 13 816 **191**158 315 497 501 64 65 711 26 50 54 865 903 [5000] 51 **192**004 [500] 50 56 208 16 303 10 36 66 [1000] 95 429 798 813 939 56 **193**071 162 93 284 458 68 70 530 **194**295 327 42 421 98 814 29 67 **195**009 323 41 515 27 36 726 80 883 999 **196**099 [500] 127 220 69 78 538 49 659 728 887 904 85 **197**008 55 57 108 97 270 311 444 844 900 [1000] 52 97 **198**270 409 63 77 **199**082 91 334 448 576 82 629 74 743 [500]

200128 [500] 50 603 83 725 41 937 **201**003 35 160 327 441 [500] 96 512 19 678 735 826 30 994 **202**102 27 [1000] 224 36 62 96 447 54 596 753 862 87 934 **203**144 237 [3000] 51 74 392 570 **204**096 292 303 575 600 83 822 938 **205**099 156 772 78 809 909 **206**015 423 95 525 57 740 832 956 **207**322 [3000] 457 504 891 915 66 **208**018 204 315 51 696 773 [500] 878 916 39 **209**181 221 380 468 515 778 898

210090 447 [500] 95 606 [500] 792 964 **211**017 79 192 287 340 92 659 63 814 [1000] 74 **212**079 184 86 221 72 802 **213**072 505 51 790 **214**240 327 422 520 49 [1000] 624 835 923 **215**213 402 50 546 [500] 896 **216**060 494 581 [1000] 754 58 800 **217**024 143 44 381 540 63 699 903 **218**079 762 807 10 21 983 **219**068 404 58 60 536 [3000] 76 666 728 44 68 99 827 42 84

220005 53 124 91 302 568 677 **221**090 172 283 388 453 61 75 545 80 605 **222**001 31 348 470 [3000] 71 540 750 59 **223**004 120 559 74 701 966 **224**046 160 226 385 432 504 82 97 813

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 200 000 Mark, 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mark, 18 zu 10 000 Mk., 25 zu 5000 Mk., 416 zu 3000 Mk., 534 zu 1000 Mk., 1004 zu 500 Mk.

herstellung einen ganzen Theil des Vermögens aufzehren würden, von dessen Zinsen Vater und Mutter leben mußten.

Das machte ihn mehrere Nächte schlaflos, und die Aerzte konstatirten einen Rückschritt.

Endlich hatte er gewagt, seine Mutter zu fragen, die monatelang täglich gekommen war, ihn zu sehen und die er damals garnicht bemerkt oder wenigstens nicht erkannt hatte.

Sobald die Aerzte ihn dann außer Gefahr erklärten, hatte die Aermste die Pension verlassen, in welche sie sich einquartiert, und war nach Haselberg zurück gereist, wo der Oberstleutnant — wie er ihr schrieb — ein trauriges Leben ohne sie führte, obwohl Herr und Fräulein Burghausen und die ganze Familie von Kantrupp ihn mit rührender Fürsorge umgaben.

Von dort war sie also gekommen, um ihren Sohn zu sehen; sie und ihr Gatte wechselten darin wöchentlich ab. Viel Trost hatten sie bis jetzt freilich nicht gehabt, denn die geistige Dumpfheit lag noch allzusehr auf Fritz.

Eine um so größere Freude hatte der armen Mutter diese erste Frage bereitet, die ein ernstliches, geregeltes Nachdenken verrieth.

„Das bezahlt alles Onkel Heinrich, mein lieber Junge! Er hat Deinen Aufenthalt hier im Voraus für jeden Monat entrichtet, ebenso bezahlt er die Aerzte. Du hast Schragert und Comp. das Leben gerettet und Schragert und Comp. lassen sich nichts schenken, hat Onkel Deinem Vater geschrieben."

Das war eine Herzenserleichterung für den armen Fritz.

Man hatte ihm schon oft gesagt, er habe Onkel Heinrich gerettet. Heute zum ersten Mal ließ er sich erzählen, wie denn das alles gewesen sei. Für ihn war über dieses Ganze seit dem vergangenen halben Jahr tiefe Nacht gebreitet.

Auch von den letzten Stunden vor der Katastrophe waren ihm nur verworrene Bilder im Gedächtniß geblieben. Nur eins war nach und nach immer klarer geworden: jene Scene zwischen ihm und Ulla.

„Es ist ja auch so, wie ich es ihr damals sagte", träumte er in der Gartenecke, wo ein blühender Schlehdorn das Gärtchen von der Straße abschloß. „Wir können uns ja doch nie heirathen! Und nun, wo ich vielleicht lebenslang ein gebrochener Mann bleibe —"

Das war doch ein furchtbarer Gedanke.

„Aber, daß ich anfange zu denken, mir Sorge zu machen, Freude und Leid wieder zu fühlen, das — sagt der Doktor — sei ein sicheres Zeichen der baldigen völligen Genesung!" tröstete er sich dann selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine sehr zeitgemäße Reminiszenz über den Schwarzen Adlerorden und dessen Werthschätzung auf englischer Seite geht den „M. N. N." aus ihrem Leserkreise zu. Im Jahre 1861 war Lord Clarendon zum englischen Krönungsbotschafter bei der Krönung König Wilhelms I. von Preußen ausersehen. Der König hatte der Queen mitgetheilt, er beabsichtige Lord Clarendon den Schwarzen Adlerorden zu verleihen. Allein diese Ehre wurde abgelehnt, in Gemäßheit der in England feststehenden Regel, welche es Staatsmännern verbietet, fremde Orden anzunehmen, außer unter ganz besonderen Umständen, wie z. B. wenn sie der Ueberbringer des Hosenbandordens für einen fremden Souverän gewesen sind. Die Ueberbringung des Hosenbandordens wurde also in England als eine bedeutendere und wichtigere Angelegenheit angesehen, als die Krönung eines Königs von Preußen. Der allmächtige Premierminister Lord Palmerston hatte dazu die Unverschämtheit, am 24. September 1861 der Königin Viktoria auf ihre diesbezügliche Anfrage den Bescheid zu geben, das Anerbieten der Ehre genüge, „soweit Lord Clarendon in Betracht kommt, kann er meiner Meinung nach, da er den Bath- und den Hosenbandorden hat, nicht glauben, daß irgend ein anderer Orden (!) eine weitere Auszeichnung für ihn sein wird". Dem Prinzgemahl wurde die unangenehme Aufgabe überlassen, unterm 6. Oktober „seinem lieben Vetter," dem König Wilhelm I., von diesem beschämenden Beschluß der britischen Regierung Preußen gegenüber Mittheilung zu machen, nachdem die Königin Viktoria zuvor schon den König Wilhelm durch seine Gemahlin Augusta hatte vorbereiten lassen. Prinz Albert, dem die Sache peinlich genug gewesen sein mag, fand keinen anderen Vorwand, als die Berufung auf die vorhin schon charakterisirte Gepflogenheit und fügte hinzu, Lord Clarendon habe als auswärtiger Minister so vielen Leuten die Annahme fremdländischer Dekorationen verweigern müssen, daß es jetzt peinlich für ihn sei, selbst einen ausländischen Orden annehmen zu sollen.

Fatale Entdeckung. In die geschäftsmäßige Einförmigkeit der Berichte, welche die Schiffskapitäne regelmäßig von den wichtigeren Häfen aus an ihre Gesellschaft über Wetter und Wind, Seegang und Geschwindigkeit des Schiffes u. s. w. zu machen haben, verirrt sich dann und wann auch eine Nachricht über heitere Episoden aus dem Seeleben. So machte jüngst der Kapitän einer großen Schifffahrtsgesellschaft in seinem Bericht über seine letzte Fahrt nach Ostasien die ergötzliche Meldung: „Die Passagiere waren während der Reise sehr zufrieden. Eine Dame, Mrs. X., fand Wanzen in ihrem Bett; es stellte sich aber zu ihrem Leidwesen bei der Untersuchung heraus, daß sie dieselben selbst in ihrem Koffer mitgebracht hatte."

Vornehm! Man schreibt aus Paris: Das Pariser bürgerliche Gericht sprach heute die Ehescheidung zwischen dem Herzog von Tarent, Nachkommen des napoleonischen Marschalls Macdonald, und der Herzogin, geborenen Luce, verwittweten Camascasse, zu Ungunsten des Herzogs aus. In der Begründung des Urtheils wird angeführt, daß der Herzog am 11. Juni v. J. seiner Gattin unter Streifband einen Ausschnitt aus dem „Nouvelliste de Bordeaux" vom 31. Mai desselben Jahres zugeschickt, der sich in den rohesten Aeußerungen über sie erging, und dieser Sendung einen Zettel beigelegt hat, auf dem zu lesen stand: „Alle meine Komplimente für den beiliegenden Zeitungsartikel. Im „Nouvelliste de Bordeaux" fällt man ein Urtheil über Sie. Wenn ich diesen Aufsatz mit dem des Pariser Blattes und den wenig schmeichelhaften, nicht unterzeichneten Briefen, die Sie empfangen, zusammenhalte, so weiß ich, was ich von Ihnen zu halten habe. Armes Weib! Selbst in der Provinz kennt man Sie und sagt Ihnen, was Sie taugen. Meine Antwort ist klar: ich theile die allgemeine Meinung und bin zur Lösung bereit, die ich Ihnen so oft angeboten habe. Ich ziehe meine Schulden — Geldwunden sind nicht tödtlich! — Ihrem Rufe einer Frau und Gattin vor." Das war der Ton, der in dieser Musterehe „vornehmer" Leute herrschte. Die beleidigte Frau war, ehe sie den Herzog von Tarent geheirathet hatte, die Gattin des ehemaligen Pariser Polizeipräfekten gewesen und hatte als solche eine Rolle in der republikanischen Gesellschaft gespielt.

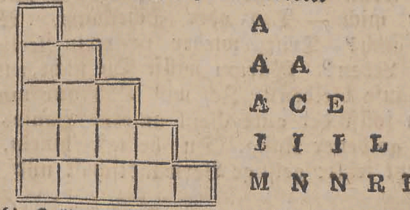
Millionär und Journalist. Der bekannte amerikanische Multimillionär Pierpont Morgan erzählt eine hübsche Geschichte, wie ihn während seines letzten Aufenthaltes in London ein Journalist fing. Der Vertreter einer großen Londoner Zeitung bat ihn schriftlich um ein Interview. Morgan, ein ausgesprochener Feind des Interviewens, antwortete kurz, seine Zeit sei 200 Mk. pro Minute werth. Prompt kam die Antwort zurück, der Journalist reflektire auf zwei Minuten zu Morgan's eigenen Bedingungen. „Meine Neugier war rege", erzählt Morgan, „und ich gab Befehl, ihn vorzulassen. Er gab mir 400 Mk. und wir sprachen zwei Minuten. Als er sich erhob, frug ich ihn, warum ihm so viel daran gelegen gewesen sei, mich zu sprechen. Er antwortete gelassen, er habe eine Wette von 2000 Mk. gemacht, es werde ihm gelingen, mich in seiner Eigenschaft als Zeitungsvertreter zu sprechen."

Winterlied.

Es konzertelt,
Hu!
Es schneit Freibillets,
Denn allabendlich
Kratzt ein Er oder eine Sie
Das Elfenbein eines Blüthner
Oder Bechstein,
Ein Jemand
Blöde, tiefsinnige Lieder dazu. —
Hu!
Sie Alle aber kratzen
Sich hinter den Ohren
Ob des greulichen minus,
Manche auch kratzen wohl aus,
Bevor das minus gedeckt . . .
Hu!
Es konzertelt. —

Familientisch.

Magisches Dreieck.



A
A A
A C E
I I I L
M N N R R

In die Felder des Dreiecks sind die nebenstehenden Buchstaben derart zu setzen, daß die drei Außenseiten zwei weibliche Vornamen und einen beglückenden Trieb nennen, während die drei mittleren wagerechten Reihen ein brasilianisches Thier, eine nordische Göttin und ein Land in Asien bezeichnen.

Auflösung folgt in Nr. 261.

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 257:

Kartenvertheilung:
V. bK, D, 9, 8, 7; c9; d10, D, 9, 8.
M. aA, K, D, 8, 7; cA, K, 8, 7; dK.
H. a, b, c, dB, a10, 9; bA, 10; c10, D.
Skat: dA, d7.

Spiel:
1. V. bD, aA, b10 (24). 2. M. a7, a10, bK. Nun bleibt H am Stich, bis er selbst mit c kommt, wodurch der Spieler zum Schneider kommt und 2 Stiche mit 28 Augen macht. Alsdann hat er mit dem Skat 63. — Zieht V im 1. Stich dD, geht das Spiel:
1. V. dD, dK, a10. — 2. H. bA, bD aA (24).
3. M. a7, a9 . . . . und weiter, wie oben.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82